plus
interaktive
Version
& App

A2.1

MOMENTE

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Kursbuch



Hueber



Dieses Buch können Sie auch digital nutzen mit zusätzlichen Inhalten und Materialien. Aktivieren Sie Ihren persönlichen Startcode unter

www.hueber.de/digital

Julia Braun-Podeschwa | Angela Pude | Anja Schümann | Anna Hila | Franz Specht
unter Mitarbeit von Dr. Dörte Weers

MOMENTE A2.1

DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Kursbuch

PLUS INTERAKTIVE VERSION

Hueber Verlag

Für die hilfreichen Hinweise bei der Entwicklung des Lehrwerks danken wir:
Beke Meyerdierks, Goethe-Institut Madrid, Spanien
Carla Christiany, Bologna, Italien
Fernando Gil de Andrade, Goethe-Institut Rio de Janeiro, Brasilien
Hans Joachim Schulze, Goethe-Institut Frankfurt, Deutschland
Kathrin Kiesele, Berlin, Deutschland
Lisa Hainzl, Universität Salzburg, Österreich
Tünde Salakta, Budapest, Ungarn
Ulrike Lindemann, Lüneburg, Deutschland

Fachliche Beratung:
Prof. Christian Fandrych, Herder-Institut, Universität Leipzig, Deutschland
Dr. Marion Grein, Leitung Masterstudiengang DaF / DaZ, Universität Mainz, Deutschland

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2025 24 23 22 21 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.
1. Auflage
© 2021 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland
Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München
Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München
Verlagsredaktion: Jutta Orth-Chambah, Silke Hilpert, Cornelia Kentmann, Maria Reimann, Nikolin Weindel, Hueber Verlag, München
Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, aprinta druck GmbH; Wemding
Printed in Germany
ISBN 978–3–19–001792–8 (print)
ISBN 978–3–19–621792–6 (interaktive Version)

Art. 530_27394_001_01

Wegweiser

MOMENTE

- trainiert die kommunikativ-sprachlichen Aktivitäten des Begleitbandes zum Europäischen Referenzrahmen: Rezeption, Produktion, Interaktion, Mediation und fördert plurikulturelle und plurilinguale Kompetenzen.
- ist ein motivierendes Lehrwerk: MOMENTE macht die Lernziele transparent, schafft viele Erfolgserlebnisse und weckt mit spannenden Protagonistinnen und Protagonisten, Themen und Geschichten die Neugier der Lernenden.
- ist handlungsorientiert und bereitet auf Alltag und Beruf vor. Immer eine Lektion pro Modul spielt in einem beruflichen Kontext.
- fördert das gemeinsame Lernen im Kurs durch kooperative Aufgaben.
- ermöglicht individuelles Lernen durch vielfältige Angebote für heterogene Gruppen und durch ein umfassendes Angebot an Erklär-Clips und interaktiven Übungen.
- enthält eine interaktive Version und bietet eine geschickte Verzahnung von print und digital.

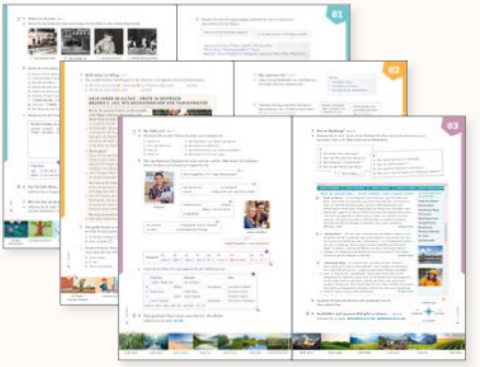
KURSBUCH – STRUKTUR

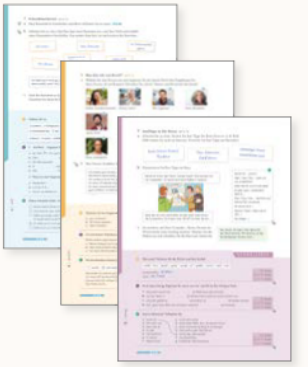
Pro Niveaustufe 8 Module mit jeweils 3 Lektionen, einem Magazin und einer Übersicht über Grammatik und Redemittel (Kommunikation)

MODUL – AUFBAU

3 Lektionen







Magazin







Übersichtsseiten





Ein buntes vierseitiges Magazin beleuchtet die Lektionsthemen aus neuen Perspektiven, fördert die plurikulturelle Kompetenz und bietet spannende und vielseitige Themen aus den deutschsprachigen Ländern.

Grammatik und Redemittel des Moduls werden klar und übersichtlich dargestellt.

Wegweiser

LEKTION – AUFBAU

Jede Lektion besteht aus vier Seiten und ist transparent aufgebaut. Der Einstieg besteht aus einem oder mehreren interessanten Fotos. Die Geschichten dazu bilden den Rahmen der Lektion.

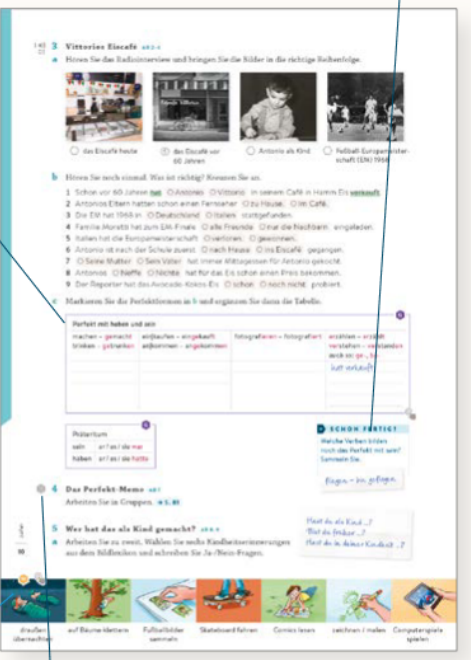
„Extra-Filme“ vertiefen oder ergänzen die Lektionsgeschichte im Bewegtbild.

Die Lernziele jeder Lektion werden transparent dargestellt.

Der Grammatikstoff der Lektion wird induktiv und im Kontext eines Lese- oder Hörtextes eingeführt.



Für schnellere Lernende gibt es kleine Extra-Aufgaben.



Die Wörter im Bildlexikon können in einem Erklär-Clip gehört und nachgesprochen werden – auch in Kontextsätzen. Dazu gibt es eine interaktive Übung.

Die Aufgaben der Aktionsseiten ermöglichen echte Kommunikation im Kursraum und bieten handlungsorientierte oder spielerische Aufgaben in den Bereichen Sprechen und Schreiben.



PIKTOGRAMME UND SYMBOLE

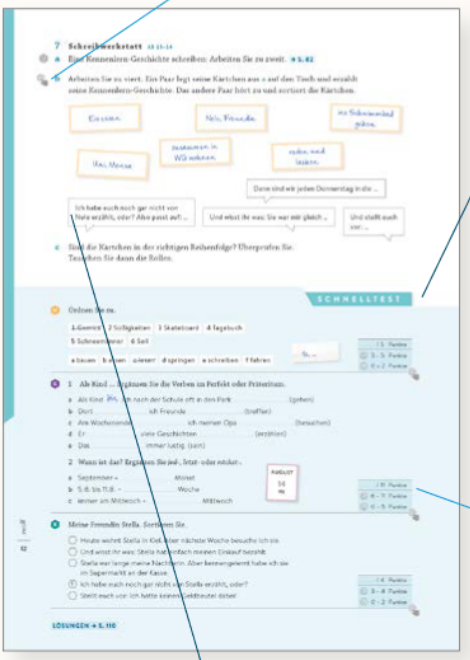
	Hörtext
	Film zur Lektion
	Erklär-Clip und / oder interaktive Übung
AB 1–3	Übung im Arbeitsbuch
	Aktionsseite

W	Wörter
G	Grammatik
K	Kommunikation
	Hinweis auf gesprochene Sprache

In jeder Lektion werden Lese- und Hörstrategien trainiert. Auch die produktiven Fertigkeiten Sprechen und Schreiben werden systematisch aufgebaut.

Wichtige Redemittel der Lektion werden in vielfältigen Erklär-Clips gehört und geübt.





In einem Schnelltest zum Stoff der Lektion kann der Lernerfolg allein oder in Gruppen überprüft werden.

Je nach Ergebnis im Schnelltest kann individuell mit erweiternden oder vertiefenden Übungen interaktiv weitergeübt werden.

Die animierten Erklär-Clips zur Grammatik können im Kurs ebenso eingesetzt werden wie für die individuelle Vor- und Nachbereitung. Dazu gibt es eine interaktive Übung zur Vertiefung.

Die neuen Strukturen und Redemittel der Lektion münden in handlungsorientierte Aufgaben.

UNTERRICHTEN UND LERNEN WIE UND WO SIE WOLLEN

Ob im Kursraum, von zu Hause oder unterwegs per Tablet oder Laptop: Wir stellen Ihnen dieses Lehrwerk digital als interaktive Version zur Verfügung. Egal, ob off- oder online.

- Alle Hörtexte, Filme, Erklär-Clips zu Wortschatz, Grammatik und Redemitteln sowie interaktive Übungen lassen sich direkt aufrufen und im integrierten Player abspielen – ganz einfach ohne Download oder weitere Abspielgeräte.
- Die Aufgaben im Buch stehen Ihnen interaktiv mit Lösungsanzeige zur Verfügung und lassen sich direkt starten.
- Integrierte Werkzeuge wie Marker, Kommentar, Lupe und Vollbildmodus unterstützen Sie bei der Unterrichtsvorbereitung und Präsentation im Unterricht am Whiteboard oder Touchscreen.
- Mit unserer Hueber interaktiv App können Sie die interaktive Version auch offline nutzen und auf eine Vielzahl der Materialien des Lehrwerks per Smartphone zugreifen.

<u>Übrigens:</u> Ihren Startcode zur Aktivierung der interaktiven Version zu diesem Buch finden Sie auf der vorderen Umschlagseite unter der Landkarte.

Inhalt

Die erste Stunde im Kurs: Das bin ich. 8

MODUL 1

01 **Mein Vater Vittorio war der Erste hier!** Kindheitserinnerungen und Familiengeschichten 9

HÖREN, SPRECHEN, LESEN, SCHREIBEN

W Aktivitäten in der Kindheit	G Wiederholung: Perfekt mit *haben* und *sein* Wiederholung: Präteritum *war, hatte* Temporale Adjektive: *letzt-, nächst-, jed-*	K über die Vergangenheit sprechen Zeitangaben machen Kennenlern-Geschichten schreiben und erzählen

02 **Weil meine Arbeit wirklich wichtig ist.** Beruf: Berufsporträt 13

HÖREN, LESEN, SPRECHEN

W Arbeitsbedingungen	G Konnektor *weil*	K sich bedanken, jemandem etwas wünschen, etwas begründen, Wichtigkeit ausdrücken, etwas bewerten

03 **Unsere WG fehlt mir.** Umzug 17

HÖREN, LESEN, SPRECHEN

W Natur und Landschaften, Tiere, Himmelsrichtungen	G Possessivartikel im Nominativ, Akkusativ und Dativ: *unser, euer, ihr/Ihr*	K etwas bewerten Ausflugstipps geben

Magazin:

LESEN / SPIEL Eiszeit – mmmhhh ... lecker! 21
LESEN | SPRECHEN Das Eis brechen 21
HÖREN | SPRECHEN Das vermisse ich! 22
FILM Wo gehöre ich hin? 22
LESEN | PROJEKT Wie wir in die Ferne schauen 23
LESEN Helferinnen und Helfer mit Herz 24
Grammatik 25
Kommunikation 26

MODUL 2

04 **Deshalb haben wir jetzt sehr viel Arbeit.** Beruf: Arbeitsalltag 27

HÖREN, SPRECHEN

W Tätigkeiten im Büro	G Konnektor *deshalb*	K Arbeitsaufträge erteilen auf Arbeitsaufträge positiv/negativ reagieren

05 **Ach, komm schon! Das macht bestimmt Spaß!** Veranstaltungen 31

LESEN, HÖREN, SPRECHEN

W Veranstaltungen	G Temporale Präpositionen: *über* + Akkusativ, *seit* + Dativ, *(von/vom) ... bis zum* + Dativ	K Veranstaltungen bewerten etwas vorschlagen auf Vorschläge reagieren jemanden überreden/überzeugen

06 **Du solltest mehr trainieren.** Sport und Fitness 35

HÖREN, LESEN, SPRECHEN

W Sportarten	G Ratschläge und Vorschläge mit Konjunktiv II: *könnte, sollte*	K Begeisterung und Unlust ausdrücken, Ratschläge geben und Vorschläge machen, um Rat bitten

Magazin:

LESEN | SPIEL | SPRECHEN Handy, Hotspot & Homeoffice 39
LESEN / HÖREN | SPRECHEN An deiner Stelle würde ich ... 40
FILM Was ändern! 40
LESEN | SCHREIBEN Rätsel: Wer bin ich? 41
LESEN | SCHREIBEN / PROJEKT Weltberühmt! 42
Grammatik 43
Kommunikation 44

MODUL 3

07 **Super, dass es da auch Pizza gibt!** Imbiss und Lieferservice 45
HÖREN, SPRECHEN

W Speisen und Getränke
G Konnektor *dass*
K die Meinung sagen / die Meinung einer anderen Person wiedergeben
am Kiosk bestellen und bezahlen
über Einkaufs-/Koch-gewohnheiten sprechen

08 **Wenn ich tanze, vergesse ich alles!** Beruf: Mittagspause 49
LESEN, SPRECHEN, SCHREIBEN

W In einer Firma
G Konnektor *wenn*
Wortbildung: Verb + *ung*
K die Meinung sagen
etwas vergleichen

09 **Nicht schon wieder!** Gewohnheiten 53
HÖREN, LESEN, SPRECHEN

W Gegenstände
G Verben mit Wechselpräpositionen: *legen – stellen – hängen*
Wechselpräpositionen mit Akkusativ und Dativ
K über Gewohnheiten sprechen
Verständnis ausdrücken
Erstaunen/Überraschung ausdrücken

Magazin:
LESEN | SPRECHEN Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte 57
LIED | PROJEKT Liebe geht durch den Magen 58
LESEN | SPIEL | SCHREIBEN
Schlagobers, Schlagrahm oder Schlagsahne? 59
LESEN | HÖREN / SPRECHEN
Mittagsroulette 60
FILM Auf der Wiese sitzen ist langweilig. 60
Grammatik 61
Kommunikation 62

MODUL 4

10 **Auf keinen Fall! Ohne mich!** Mobilität in der Stadt 63
HÖREN, SPRECHEN, LESEN

W Verkehr und Verkehrsmittel
G Lokale Präpositionen mit Dativ: *von, bei, zu*
K etwas ablehnen, jemanden überreden, zustimmen

11 **Da wäre ich jetzt auch gern mit dabei!** Urlaub und Reisen 67
HÖREN, LESEN, SPRECHEN

W Reisegepäck
G Wünsche mit Konjunktiv II: *hätte, wäre + gern / lieber / am liebsten*
K Wünsche und Vorlieben äußern
über Urlaub und Reisen sprechen
eine Infografik/Statistik beschreiben

12 **Kopf hoch!** Beruf: Freiwilliges Soziales Jahr 71
HÖREN, LESEN, SPRECHEN

W Persönliche Dokumente
G Indirekte Frage: *wie lange, ob*
K nachfragen / höfliche Fragen stellen
Enttäuschung äußern
auf Enttäuschung reagieren

Magazin:
LESEN | HÖREN | PROJEKT Glücksorte 75
LESEN | SCHREIBEN Wer hat die schönste Adresse? 76
FILM Sachsen? Cool! 76
LESEN | HÖREN | SPRECHEN Einfach raus & los 77
LESEN | SPIEL Stehen, stehen, stehen auf der Autobahn 78
Grammatik 79
Kommunikation 80

Aktionsseiten zu Lektion 1 – 12 81
Lösungen zu den Schnelltests 110

Die erste Stunde im Kurs: Das bin ich.

1 Machen Sie einen Steckbrief wie im Beispiel und hängen Sie ihn im Kursraum auf. Ergänzen Sie auch Ihren Namen.

- Dieses Lied gefällt mir besonders gut.
- Das esse ich am liebsten.
- Diese Jahreszeit mag ich.
- Dieser Tag ist wichtig für mich.
- Das kann ich besonders gut.
- Das mache ich gern bei Regen.
- Das macht mich glücklich.
- Das mag ich überhaupt nicht.
- ...

MEIN STECKBRIEF
Name: Jadranka
- Je veux (Zaz)
- Hamburger und Pizza
- Frühling
- 3. September (Führerschein)
- schwimmen
- Eis essen
- backen
- Kaffee

2 Machen Sie einen Kursspaziergang und lesen Sie die Steckbriefe der anderen. Gibt es Gemeinsamkeiten mit einem Steckbrief? Dann nehmen sie ihn ab und suchen Sie die Person.



3 Sprechen Sie nun zu zweit über Ihre Gemeinsamkeiten und machen Sie Notizen.



4 Erzählen Sie im Kurs.

Camill und ich essen beide am liebsten Hamburger und Pizza.

Und wir mögen beide ...

01

Mein Vater Vittorio war der Erste hier!



Antonio

1 60 Jahre! AB 1

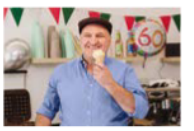
a Sehen Sie das Bild an. Was meinen Sie: Was feiert Antonio? Sprechen Sie.

◆ Geburtstag ◆ Hochzeitstag ◆ Jubiläum

Vielleicht feiert Antonio …

b Hören Sie und vergleichen Sie.

Extra



Film

2 Was für ein Fest!

Was haben Sie zuletzt gefeiert? Erzählen Sie im Kurs.

Meine Firma hat im März ihr Jubiläum gefeiert. Die Firma gibt es nun schon 20 Jahre.

Mein Opa hat im Winter seinen Geburtstag gefeiert. Er ist 80 geworden.

LERNZIELE

HÖREN: Radiointerview **KOMMUNIKATION:** über die Vergangenheit sprechen: *Hast du als Kind …?* **LESEN:** Beitrag in einem sozialen Netzwerk **SCHREIBEN:** Kennenlern-Geschichten schreiben und erzählen: *Ich habe euch noch gar nicht von Nele erzählt, oder?* **WÖRTER:** Aktivitäten in der Kindheit **GRAMMATIK:** Perfekt mit *haben* und *sein* (Wiederholung) • Präteritum *war, hatte* (Wiederholung) • temporale Adjektive: *letzt-, nächst-, jed-*

3 Vittorios Eiscafé AB 2–6

a Hören Sie das Radiointerview und bringen Sie die Bilder in die richtige Reihenfolge.



○ das Eiscafé heute



(1) das Eiscafé vor 60 Jahren



○ Antonio als Kind



○ Fußball-Europameisterschaft (EM) 1968

b Hören Sie noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1 Schon vor 60 Jahren hat ○ Antonio ○ Vittorio in seinem Café in Hamm Eis verkauft.
2 Antonios Eltern hatten schon einen Fernseher ○ zu Hause. ○ im Café.
3 Die EM hat 1968 in ○ Deutschland ○ Italien stattgefunden.
4 Familie Moretti hat zum EM-Finale ○ alle Freunde ○ nur die Nachbarn eingeladen.
5 Italien hat die Europameisterschaft ○ verloren. ○ gewonnen.
6 Antonio ist nach der Schule zuerst ○ nach Hause ○ ins Eiscafé gegangen.
7 ○ Seine Mutter ○ Sein Vater hat immer Mittagessen für Antonio gekocht.
8 Antonios ○ Neffe ○ Nichte hat für das Eis schon einen Preis bekommen.
9 Der Reporter hat das Avocado-Kokos-Eis ○ schon ○ noch nicht probiert.

c Markieren Sie die Perfektformen in b und ergänzen Sie dann die Tabelle.

G

Perfekt mit *haben* und *sein*

machen – gemacht trinken – getrunken	ein|kaufen – eingekauft an|kommen – angekommen	fotografieren – fotografiert	erzählen – erzählt verstehen – verstanden *auch so:* ge-, be-
			hat verkauft

G

Präteritum

sein	er / es / sie war
haben	er / es / sie hatte

+ SCHON FERTIG?

Welche Verben bilden noch das Perfekt mit *sein*? Sammeln Sie.

fliegen – bin geflogen

4 Das Perfekt-Memo AB 7

Arbeiten Sie in Gruppen. → S. 81

5 Wer hat das als Kind gemacht? AB 8–9

a Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie sechs Kindheitserinnerungen aus dem Bildlexikon und schreiben Sie Ja-/Nein-Fragen.

Hast du als Kind …?
Bist du früher …?
Hast du in deiner Kindheit …?



draußen übernachten



auf Bäume klettern



Fußballbilder sammeln



Skateboard fahren



Comics lesen



zeichnen / malen



Computerspiele spielen

b Machen Sie einen Kursspaziergang, sammeln Sie viele Ja-Antworten und notieren Sie die Namen.

Hast du als Kind mit Puppen gespielt?

Ja, ich habe total gern mit Puppen gespielt.

Hast du als Kind mit Puppen gespielt? Erik, Anuschka
Bist du früher Skateboard gefahren? Sören
Hast du in deiner Kindheit viele Süßigkeiten gegessen? Nicole, Sofia, Diego, Emre
...

c Bilden Sie einen Kreis. Jede Person steht einmal in der Mitte. Was hat die Person als Kind gemacht? Alle erzählen von ihren Ergebnissen aus **b**.

Erik hat als Kind mit Puppen gespielt.

Und er ist gern ...

6 Die schönste Eisgeschichte AB 10–12

Lesen Sie den Beitrag. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.



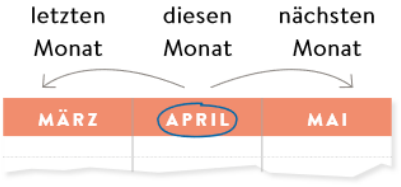
Lukas Heine ▶ **Vittorios Eiscafé – Die schönste Eisgeschichte** 3. April

Buongiorno!
Wir haben es noch gar nicht erzählt! Also passt auf: Amelie und ich, wir heiraten nächsten Monat!! ❤❤❤💐😀 Wir sind sooo glücklich!!! Warum ich das hier schreibe???
In Vittorios Eiscafé habe ich Amelie das erste Mal gesehen. Letztes Jahr hat alles angefangen!! Amelie hat jeden Freitag im Eiscafé gearbeitet – vielleicht kennt ihr sie? – und ich habe manchmal einen Espresso dort getrunken.
Na ja – wir sind dann ein paarmal zusammen ins Kino gegangen ... Bald war alles klar und wir beide waren ein Paar! ❤❤❤ Und – liebe Morettis –: Das Hochzeits-Eis gibt es im Mai n-a-t-ü-r-l-i-c-h bei euch in Vittorios Eiscafé! Vor allem Amelies Lieblingssorte: Champagner-Kirsch für alle!

Lukas Heine 3. April

PS: Oje, wir haben ja noch gar nicht gratuliert. 😳 Liebe Morettis: Alles Gute zum Jubiläum!

1 Wann hat Lukas Amelie kennengelernt? ○ Vor zwei Jahren. ○ Vor einem Jahr.
2 Wo hat er Amelie kennengelernt? ○ Im Eiscafé. ○ Im Kino.
3 Wann hat Amelie dort gearbeitet? ○ Immer am Freitag. ○ Manchmal am Freitag.
4 Wann heiraten Lukas und Amelie? ○ Im April. ○ Im Mai.



G

Wann?	
letzt-/nächst-/jed-	◆ en Monat / Freitag
	◆ es Jahr / Wochenende
	◆ e Woche


Süßigkeiten essen


mit Puppen spielen


Seil springen


basteln

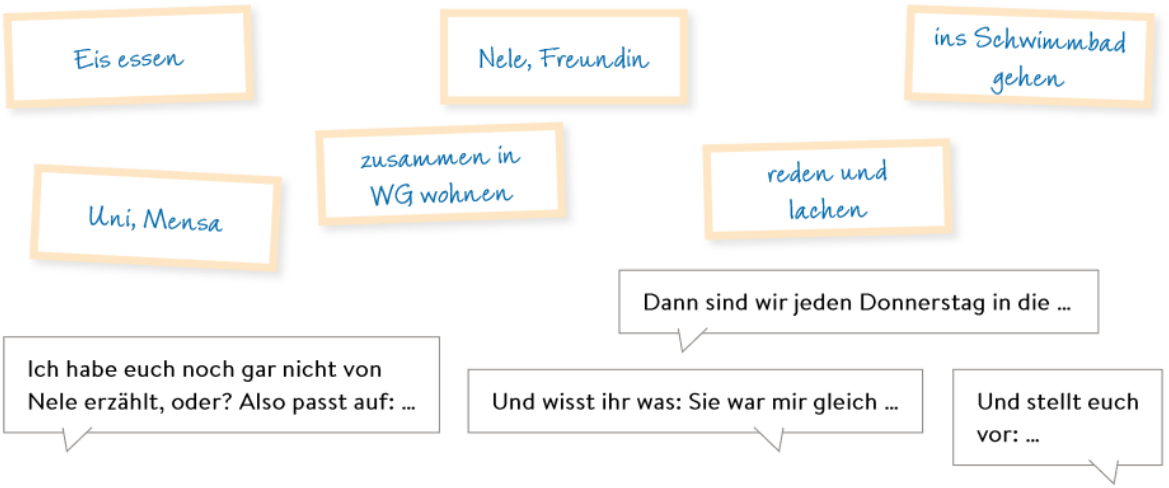

Tagebuch schreiben


Schneemänner bauen

7 Schreibwerkstatt AB 13–14

a Eine Kennenlern-Geschichte schreiben: Arbeiten Sie zu zweit. → S. 82

b Arbeiten Sie zu viert. Ein Paar legt seine Kärtchen aus **a** auf den Tisch und erzählt seine Kennenlern-Geschichte. Das andere Paar hört zu und sortiert die Kärtchen.



c Sind die Kärtchen in der richtigen Reihenfolge? Überprüfen Sie. Tauschen Sie dann die Rollen.

SCHNELLTEST

W Ordnen Sie zu.

~~1 Comics~~ | 2 Süßigkeiten | 3 Skateboard | 4 Tagebuch | 5 Schneemänner | 6 Seil

a bauen | b essen | ~~c lesen~~ | d springen | e schreiben | f fahren

1c, …

/ 5 Punkte
☺ 3 – 5 Punkte
😐 0 – 2 Punkte

G 1 Als Kind … Ergänzen Sie die Verben im Perfekt oder Präteritum.

a Als Kind bin ich nach der Schule oft in den Park _____. (gehen)
b Dort _____ ich Freunde _____. (treffen)
c Am Wochenende _____ ich meinen Opa _____. (besuchen)
d Er _____ viele Geschichten _____. (erzählen)
e Das _____ immer lustig. (sein)

2 Wann ist das? Ergänzen Sie *jed-*, *letzt-* oder *nächst-*.

a September = _____ Monat
b 5.8. bis 11.8. = _____ Woche
c immer am Mittwoch = _____ Mittwoch

AUGUST
14
Mi

/ 11 Punkte
☺ 6 – 11 Punkte
😐 0 – 5 Punkte

K Meine Freundin Stella. Sortieren Sie.

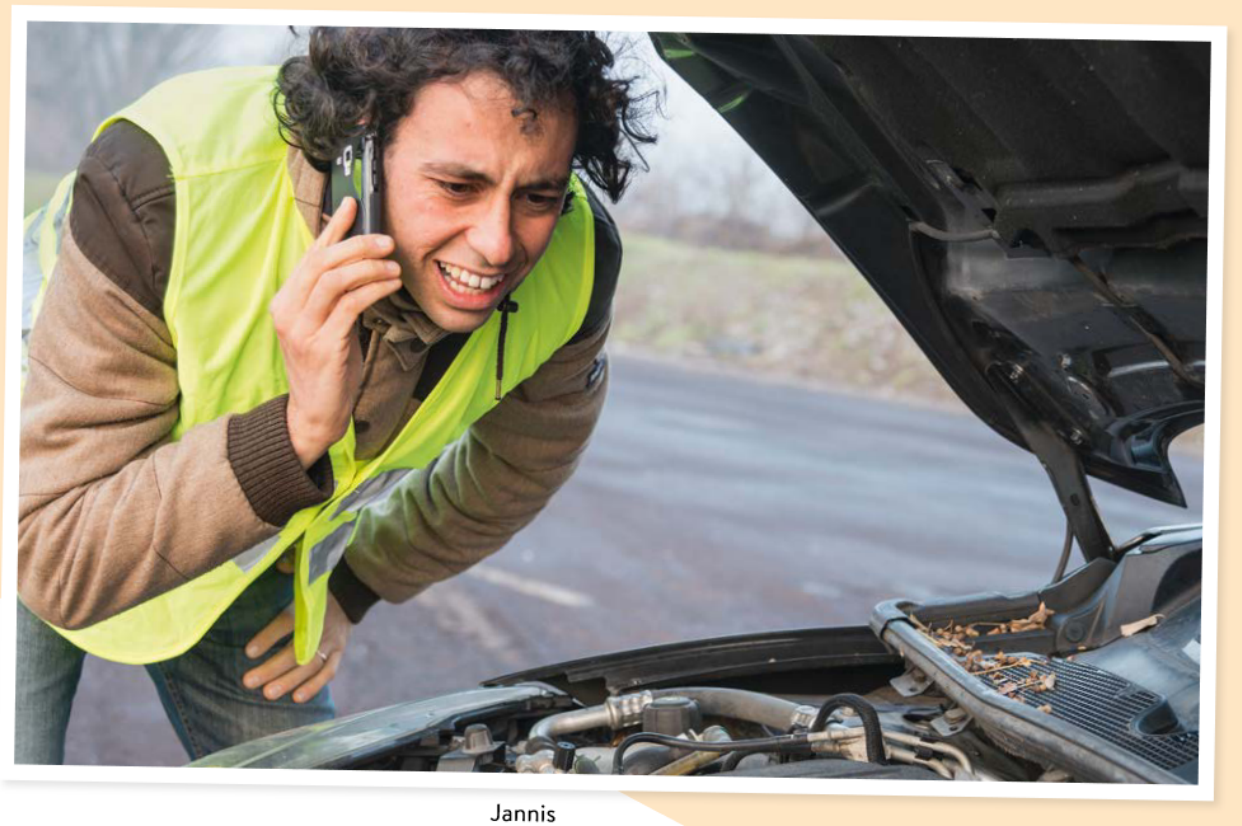
⬡ Heute wohnt Stella in Kiel. Aber nächste Woche besuche ich sie.
⬡ Und wisst ihr was: Stella hat einfach meinen Einkauf bezahlt.
⬡ Stella war lange meine Nachbarin. Aber kennengelernt habe ich sie im Supermarkt an der Kasse.
⬡ 1 Ich habe euch noch gar nicht von Stella erzählt, oder?
⬡ Stellt euch vor: Ich hatte keinen Geldbeutel dabei!

/ 4 Punkte
☺ 3 – 4 Punkte
😐 0 – 2 Punkte

LÖSUNGEN → S. 110

02

Weil meine Arbeit wirklich wichtig ist.



Jannis

1 Oh nein! Eine Autopanne!

a Sehen Sie das Bild an. Stellen Sie sich vor: Ihr Auto ist kaputt. Wen rufen Sie zuerst an? Sprechen Sie.

Chef/in | Partner/in | Freund/in | Kollegin / Kollege
◆ Pannenhilfe | ◆ Werkstatt | ...

Zuerst rufe ich meinen Freund Oleg an.
Er hat meinen Wagen schon oft repariert.

b Wen ruft Jannis an? Hören Sie das Gespräch.



◆ Wagen

2 Wir brauchen dich! AB 1

Was sagt die Frau in der Zentrale zu Pannenhelfer Branko?
Was ist richtig? Hören Sie das Gespräch und kreuzen Sie an.

a Branko soll zuerst ○ zur Messe ○ zum Wiesenweg 120 fahren.
b Jannis' Termin ist ○ sehr wichtig. ○ nicht so wichtig.



◆ Messe

LERNZIELE

HÖREN: Gespräche bei einer Autopanne LESEN: Interview KOMMUNIKATION: sich bedanken: *Herzlichen Dank!* • jemandem etwas wünschen: *(Dann) viel Spaß!* • etwas begründen: *... weil die Arbeit dann wirklich wichtig ist.* • Wichtigkeit ausdrücken: *Das ist mir total wichtig.* • etwas bewerten: *Das finde ich ganz schlimm.* WÖRTER: Arbeitsbedingungen GRAMMATIK: Konnektor *weil*

3 Held:innen im Alltag AB 2–3

a Was erzählt Branko? Überfliegen Sie das Interview und ergänzen Sie die Zeilennummern.

1 Das sind die Vorteile 🙂 / Nachteile 🙁 von Brankos Arbeit: *Zeile* _____ bis *Zeile* _____

2 Das hat er schon erlebt: *Zeile* _____ bis *Zeile* _____

HELD:INNEN IM ALLTAG – HEUTE IM GESPRÄCH: BRANKO C. (43), KFZ-MECHATRONIKER UND PANNENHELFER

Branko, Sie sind seit 15 Jahren als Pannenhelfer in der Region unterwegs. Kein leichter Job! Macht Ihnen die Arbeit Spaß?

Ja, natürlich. Ich liebe Autos, ich bin gern Mechatroniker. Bei meiner Arbeit lerne ich viele Leute kennen. Ich bin gern im Freien und ich helfe gern. Im Sommer macht meine Arbeit besonders viel Spaß! Da ist es warm. Im Winter ist die Arbeit oft ziemlich hart und anstrengend!

Warum genau?



Na ja, weil ich zum Beispiel bei Kälte Reifen wechseln muss. Haben Sie das schon mal gemacht? Die Finger sind eiskalt, das ist furchtbar. Und manchmal wünsche ich mir einen Kollegen! Allein unterwegs sein – das ist ziemlich langweilig!

Und wann ist die Arbeit besonders stressig?

In den Sommerferien, weil so viele Leute unterwegs sind. Alle wollen weg. Alle sind in Eile. Wir müssen sehr viel arbeiten – auch am Wochenende und nachts rufen Leute an. Aber das macht mir nichts aus. In dieser Zeit mache ich meine Arbeit besonders gern!

Das ist ja interessant! Und warum?

Weil meine Arbeit dann wirklich wichtig ist!



Wissen Sie: Die Leute sind verzweifelt, sie haben ein Problem, und ich kann helfen. Das gefällt mir. Und dann passieren manchmal auch tolle Sachen. Wie vor drei Monaten.

Erzählen Sie doch mal! Was ist da passiert?

Ein junger Mann hatte einen total wichtigen Termin: ein Casting für ein Musical an der Oper. Morgens um sieben Uhr hatte er eine Panne, war total nervös. Es war nur die Batterie, also nicht so schlimm. Schon 15 Minuten später ist der Mann weitergefahren. Und gestern habe ich eine E-Mail von ihm bekommen, mit zwei Freikarten für das Musical. Er hat die Hauptrolle! Das Casting war also ein Erfolg. Nächste Woche ist Premiere! Meine Freundin kommt mit und ist schon total aufgeregt.

Ach, das ist ja toll! Dann viel Spaß im Musical. Herzlichen Dank für das Gespräch, Branko.

b Was gefällt Branko an seiner Arbeit? Was gefällt ihm nicht? Lesen Sie das Interview bis Zeile 29 und zeichnen Sie ☺ ☹.

1 im Winter arbeiten 😐
2 allein arbeiten 😐
3 in den Sommerferien arbeiten 😐
4 bei Problemen helfen können 😐

c Brankos Erlebnis: Was passt? Lesen Sie weiter ab Zeile 30 und ergänzen Sie nicht mehr als zwei Wörter.

1 Jannis hatte _____ an der Oper.
2 Er hat _____ bekommen.
3 Jannis hat Branko _____ geschenkt.



im Freien / draußen arbeiten



drinnen arbeiten



allein arbeiten



im Team arbeiten



Schicht arbeiten

4 Wie arbeiten Sie? AB 4–6

a Sehen Sie das Bildlexikon an. Schreiben Sie drei Sätze. Ein Satz stimmt nicht.

Mariam
1 Ich arbeite allein.
2 Ich arbeite im Freien.
3 Ich habe flexible Arbeitszeiten.

b Tauschen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Sie / Er darf einmal raten: Welcher Satz stimmt nicht?

Mariam, ich glaube, Satz 2 ist falsch. Du arbeitest drinnen.

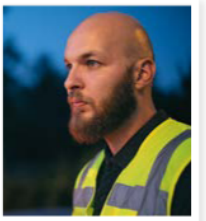
Stimmt leider nicht. Ich arbeite im Freien. Satz 1 ist falsch. Ich arbeite im Team.

5 Warum genau? AB 7–9

a Was passt? Lesen Sie das Interview auf Seite 14 noch einmal und verbinden Sie.

1 Warum gefällt Branko die Arbeit im Winter nicht so gut?
2 Warum ist die Arbeit in den Sommerferien stressig?
3 Warum mag Branko seine Arbeit in den Sommerferien besonders gern?

a Weil die Arbeit dann wirklich wichtig ist.
b Weil er bei Kälte zum Beispiel Reifen wechseln muss.
c Weil viele Leute unterwegs sind.



b Wo stehen die Verben im *weil*-Satz?
Lesen Sie die Sätze zu Branko und ergänzen Sie dann die *weil*-Sätze.

G

			Ende
Die Arbeit ist dann wirklich wichtig.	→	Weil die Arbeit dann wirklich wichtig	ist .
Er muss bei Kälte Reifen wechseln.	→	Weil er bei Kälte Reifen	wechseln muss .
Er lernt viele Leute kennen.	→	Weil er viele Leute	.
Er hat schon oft Geschenke bekommen.	→	Weil er schon oft Geschenke	.

6 Satzpuzzle: Warum arbeitet Branko gern als Pannenhelfer?

a Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie zwei Sätze und notieren Sie die Gründe mit *weil* auf Kärtchen.

Er mag den Kontakt zu den Kunden. | Er steht gern früh auf.
Er hat schon viel erlebt. | Er hilft gern.
Er kann selbstständig arbeiten. | ~~Er mag flexible Arbeitszeiten.~~

er | Weil | mag | flexible Arbeitszeiten | .

SCHON FERTIG?
Warum mögen Sie Ihre Arbeit / Ausbildung / Ihr Studium? Schreiben Sie Sätze mit *weil*.

b Tauschen Sie dann die Kärtchen mit einem anderen Paar und sortieren Sie.

7 Würfelspiel: Ich bin glücklich, weil ... AB 10–11

Arbeiten Sie zu viert. → S. 83


Überstunden machen



im Ausland arbeiten


gut verdienen


feste Arbeitszeiten haben


flexible Arbeitszeiten haben

8 Was bin ich von Beruf? AB 12–13

a Wählen Sie eine Person aus und ergänzen Sie auf einem Zettel den Fragebogen für diese Person wie im Beispiel. Schreiben Sie „Ihren" Namen und Beruf auf den Zettel.



Esther, Krankenschwester



Georg, Lehrer



Nils, Ingenieur



Karla, Künstlerin



Jacob, Koch



Nora, Journalistin

Jacob, Koch

Das ist mir total wichtig: kreativ arbeiten
Die Arbeit macht Spaß, weil …: selbstständig arbeiten können
Das macht mir nichts aus: nicht viel verdienen
Das mache ich überhaupt nicht gern: oft abends arbeiten
Das finde ich ganz schlimm: an Feiertagen arbeiten
Das mache ich besonders gern / Das kann ich gut: Fisch grillen

b Ihre Person: Erzählen Sie im Kurs. Die anderen raten die Person und den Beruf.

Ich arbeite gern kreativ. Das ist mir total wichtig.
Die Arbeit macht Spaß, weil ich selbstständig arbeiten kann.
Ich verdiene nicht viel. Aber das macht mir nichts aus.
Ich muss oft abends arbeiten. Das mache ich überhaupt nicht gern.
Ich muss manchmal auch an Feiertagen arbeiten. Das finde ich ganz schlimm. Ich kann besonders gut Fisch grillen.

Michiko, du bist Karla, die Künstlerin!

Nein! Ich kann besonders gut Fisch grillen.

Ah! Du bist Jacob, der Koch!

SCHNELLTEST

W Notieren Sie das Gegenteil.

a gut verdienen
b im Freien arbeiten
c allein arbeiten
d flexible Arbeitszeiten haben
e pünktlich frei haben

a schlecht verdienen

/ 4 Punkte
3 – 4 Punkte
0 – 2 Punkte

G Zu viel Arbeit! Schreiben Sie die Sätze mit *weil*.

Meine Arbeit macht heute keinen Spaß, …

a Meine Kollegin hat Urlaub.
b Sehr viele Kunden rufen an.
c Ich muss Überstunden machen.
d Ich habe noch keine Pause gemacht.
e Ich bin allein im Büro.

a …, weil meine …

/ 5 Punkte
3 – 5 Punkte
0 – 2 Punkte

K Ich bin Krankenschwester. Ordnen Sie zu.

◯ so toll | 3 mir nichts aus | ◯ macht Spaß | ◯ ganz schlimm | ◯ total wichtig

Die Arbeit (1), weil ich gern helfe. Und ich treffe viele Menschen. Das ist mir (2).
Ich muss oft nachts arbeiten. Aber das macht (3). Leider verdiene ich nicht besonders gut.
Das ist nicht (4). Ich kann besonders gut zuhören, aber manchmal fehlt die Zeit.
Das finde ich (5).

/ 4 Punkte
3 – 4 Punkte
0 – 2 Punkte

LÖSUNGEN → S. 110

Unsere WG fehlt mir.

03



Katharina

1 Die Stadt ist echt schön!

Sehen Sie das Bild an und hören Sie.
Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a Jelena und Benni aus ○ Freiburg ○ Hamburg rufen an.
b Katharina ist nach ○ Freiburg ○ Hamburg umgezogen.
c Sie wohnt jetzt ○ allein. ○ in einer Wohngemeinschaft (WG).
d Sie muss noch ○ ihr Bett ○ ihren Schrank aufbauen.

2 Partnerinterview: Wie oft bist du schon umgezogen? AB 1–3

Arbeiten Sie zu zweit. → S. 84

LERNZIELE

HÖREN: Alltagsgespräch LESEN: Website für eine Stadt KOMMUNIKATION: etwas bewerten: *Ich finde das anstrengend.* • Ausflugstipps geben: *Das kann ich nur empfehlen!* WÖRTER: Natur und Landschaften, Tiere, Himmelsrichtungen GRAMMATIK: Possessivartikel im Nominativ, Akkusativ und Dativ: *unser, euer, ihr/Ihr*

3 Ihr fehlt mir! AB 4–7

a Hörrätsel: Wer ist das? Hören Sie weiter und verbinden Sie.

1 Simon ist	a die Nachbarn von Jelena und Benni.
2 Tim und Lena sind	b das Date von Katharina.
3 Felix ist	c der Mitbewohner von Jelena und Benni.
4 Sören ist	d die Katze von Tim und Lena.

b Was sagt Katharina? Ergänzen Sie *unser, euer/eur-* und *ihr*. Hilfe finden Sie im Kasten. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.



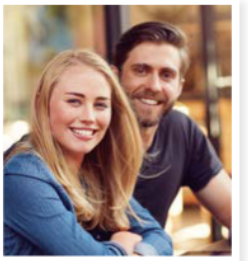
Katharina

1 Wie ist eigentlich euer neuer Mitbewohner?

2 Und was ist mit _____en Nachbarn?
Kommt _____e Katze Felix noch manchmal vorbei?

3 Ihr fehlt mir so! _____e Küche, _____ Balkon … das war immer so gemütlich.

4 Ich vermisse _____e Gespräche. Und ich vermisse vor allem _____en Kochabend am Freitag!



Jelena und Benni

unsere Gespräche → unsre Gespräche

G

Nominativ	ich	du	er	es	sie	wir	ihr	sie	Sie
	mein/-e	dein/-e	sein/-e	sein/-e	ihr/-e	unser/-e	⚠ euer/eure	ihr/-e	Ihr/-e

c Lesen Sie die Sätze in b und ergänzen Sie die Tabelle mit *uns-*.

G

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
	… fehlt / fehlen mir.	Ich vermisse …	
◆	_____ Balkon	_____ Kochabend.	auf unserem Balkon
◆	Unser Haus	unser Haus.	in unserem Haus
◆	_____ Küche	unsere Küche.	in unserer Küche
◆	Unsere Abende	_____ Gespräche.	mit unseren Nachbarn

auch so: mein-, dein-, sein-, ihr-, euer/eur-, ihr-, Ihr-

4 Vier gewinnt! *Unser Auto, euer Garten, ihre Katze*

Arbeiten Sie zu zweit. → S. 85

W



◆ der Wald ◆ das Meer ◆ der Strand ◆ der See ◆ der Fluss ◆ das Ufer ◆ die Landschaft

5 Neu in Hamburg? AB 8–10

a Arbeiten Sie zu viert. Lesen Sie die Website. Ein Paar notiert die Antworten zu A, das andere Paar zu B. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

A
1 Was lieben die Hamburger?
2 Wie viele Brücken hat Hamburg?
3 Was bedeutet „Schietwetter“?
4 Was ist der Hamburger Berg?

A 1 Meer, Hafen, ...

B
1 Wie heißt der Fluss in Hamburg?
2 Was ist „Alsterwasser“?
3 Wo regnet es mehr als in Hamburg?
4 Was kann man im Süden von Hamburg machen?

ESSEN & TRINKEN | KUNST & KULTUR | SPORT & NATUR | TANZEN & FEIERN | LEUTE KENNENLERNEN

NEU IN HAMBURG? – HIER FINDET IHR COOLE TIPPS!

1 **Stadt am Wasser** Ihr liebt Wasser? Die Hamburger auch! Sie lieben das Meer, ihren Hafen und natürlich auch ihren Fluss: die Elbe. Am Elbstrand kann man herrlich spazieren gehen, große Schiffe beobachten oder einfach mal im Sand sitzen. Hamburg hat auch einen See: die Alster. Viele Hamburger joggen hier. Auf der Alster sieht man viele Segelboote, und am Ufer kann man gemütlich „Alsterwasser“ trinken, so heißt Bier mit Limonade hier. Übrigens: Hier gibt es 2496 Brücken! Ja, wirklich! Hamburg hat mehr Brücken als Venedig, Amsterdam und London zusammen. Wahnsinn, oder? › mehr Infos

2 **„Schietwetter“** Oft hört man: In Hamburg ist das Wetter schlecht. Ja, es ist wirklich oft sehr windig hier. Manchmal regnet es dann auch noch, und das nennen die Hamburger dann „Schietwetter“. Tja, „Schietwetter“ gehört nun mal zu Hamburg. Darum singen hier die Fußballfans bei Wind und Regen im Stadion: „Hamburger Wetter, wir haben Hamburger Wetter! ...“ Übrigens: In Hamburg ist das Wetter gar nicht soo schlecht! Hier regnet es seltener als zum Beispiel in München. › mehr Infos

3 **„Hamburger Berg“** Ihr seid sportlich und aktiv und gern draußen? Dann macht doch mal eine Mountainbike-Tour im Süden von Hamburg! Die Landschaft dort ist toll – es gibt wunderschöne Wiesen und Wälder. Oder ihr besucht den „Hasselbrack“. Das ist der höchste Berg in der Umgebung von Hamburg. Leider ist er nur 116 Meter hoch, also eigentlich nur ein Hügel. Aber es gibt einen „Hamburger Berg“. Das ist aber eine Straße im Stadtteil St. Pauli. Dort findet ihr viele Clubs und Bars. Eine echte Alternative zur Reeperbahn! Übrigens: Ganz in der Nähe vom Hasselbrack findet ihr einen richtig coolen Kletterpark! › mehr Infos

10 TIPPS FÜR NEU-HAMBURGER
Stadt am Wasser
Schietwetter
Hamburger Berg
Fischmarkt
Elbphilharmonie
Franzbrötchen
Blankenese
Planten & Blomen
St. Pauli
Speicherstadt





b Tauschen Sie dann die Notizen und vergleichen Sie mit dem anderen Paar.

W
im ◆ Norden
im ◆ Westen
im ◆ Osten
im ◆ Süden

6 Suchbilder: Auf meinem Bild gibt es keinen ... AB 11–12

Arbeiten Sie zu zweit. PARTNER/IN A → S. 86 PARTNER/IN B → S. 105








◆ der Berg ◆ der Hügel ◆ die Wiese ◆ das Dorf ◆ das Tal ◆ das Feld

7 Ausflüge in die Natur AB 13–14

a Arbeiten Sie zu dritt. Suchen Sie drei Tipps für Ihren Kursort (z. B. Kiel). Hilfe finden Sie auch im Internet. Notieren Sie Ihre Tipps auf Kärtchen.

Nord-Ostsee-Kanal
Radtour

Fluss: Schwentine
Schiff fahren

Schönberger Strand
Fischbrötchen essen

b Präsentieren Sie Ihre Tipps im Kurs.

Kennt ihr schon den Nord-Ostsee-Kanal? Den können wir nur empfehlen. Ihr könnt dort eine Radtour machen.



Aber das ist noch nicht alles. Es gibt auch einen Fluss: die Schwentine. Dort kann man mit dem Schiff fahren.

K

Kennt ihr … schon?
Den / Das / Die … kann ich nur empfehlen!
Aber das ist noch nicht alles!
Es gibt auch / Außerdem gibt es …
Den / Das / Die … dürft ihr auf keinen Fall verpassen.
Ihr könnt dort …
Macht / Geht / Fahrt doch mal …!
Wir lieben …!

c Sie möchten mit Ihrer Freundin / Ihrem Freund am Wochenende einen Ausflug machen. Sehen Sie die Plakate an und schreiben Sie ihr / ihm eine Nachricht.

Du, Sarah, ich habe viele Ideen für das Wochenende. Wir können an den Schönberger Strand. Dort …

SCHNELLTEST

W **Was passt? Notieren Sie die Wörter und den Artikel.**

refPd | fUer | ~~fachS~~ | geHül | ieenB | alT | ~~iesWe~~ | schrFo | ledF | huK

Landschaften: die Wiese
Tiere: das Schaf

/ 8 Punkte
5 – 8 Punkte
0 – 4 Punkte

G **Nach dem Umzug. Ergänzen Sie *unser, euer/eur-* und *ihr* in der richtigen Form.**

- Wie geht's euch? Ist _____ (a) Wohnung schon fertig?
- Ja, fast. Aber in _____ (b) Wohnzimmer sieht es noch schlimm aus.
- Und wie gefällt es _____ (c) Kindern in _____ (d) neuen Schule?
- Ach, ganz okay. Aber sie vermissen natürlich _____ (e) Freunde.

/ 5 Punkte
3 – 5 Punkte
0 – 2 Punkte

K **Neu in München? Verbinden Sie.**

1	Kennt ihr	a	noch nicht alles!
2	Den kann ich	b	auch einen Wald, den „Perlacher Forst".
3	Aber das ist	c	auch mal einen Ausflug in die Berge!
4	Es gibt	d	dort auch super Rad fahren.
5	Den dürft ihr	e	schon den Ammersee?
6	Ihr könnt	f	nur empfehlen.
7	Macht doch	g	auf keinen Fall verpassen.

/ 6 Punkte
4 – 6 Punkte
0 – 3 Punkte

LÖSUNGEN → S. 110



Ein Sommer ohne Eis? Unmöglich! Milcheis, Wassereis, Softeis oder Sorbet, das Angebot ist groß. Hier erfahren Sie eiskalte Fakten über unsere Lieblingssüßigkeit.

1 Wer hat das Speiseeis erfunden? ... Leider falsch! Es waren nicht die Italiener, es waren die Chinesen vor ca. 5 000 Jahren: Sie haben aus Schnee, Honig, Wein und Früchten Wassereis hergestellt.

2 Vanille ist in Deutschland die Lieblingssorte Nummer 1, Schokolade liegt auf Platz 2, dann kommt Erdbeer. Männer lieben die Klassiker, Frauen probieren gern mal neue Sorten aus.

3 Es heißt, ein Löffel Eis aktiviert dieselben Teile in unserem Gehirn wie unsere Lieblingsmusik.

4 1938 hatte ein Mann einen Unfall mit seinem Eiscreme-Transporter und hat danach zwei Tage lang das weiche Eis verkauft. Die Leute waren begeistert. Das Softeis war geboren!

5 In Berlin gibt es mehr als 500 Eiscafés – Rekord in Deutschland.

6 Die Schweizer essen nur etwa 2,3 kg „Glace“ (= Eis) pro Kopf und Jahr. Auf Platz 1 liegt Estland mit 12,5 kg! (Zum Vergleich: Italien: 8,4 kg, Deutschland: 5,4 kg, Österreich: 3,3 kg.)

DAS EIS BRECHEN



So etwas hat wahrscheinlich jeder schon einmal erlebt: Der erste Tag im Deutschkurs, die Gruppe kennt sich nicht. Die Leute sitzen im Kreis. Alles ist still, niemand spricht.
5 Die Situation ist unangenehm. Dann erzählt jemand einen Witz! Jetzt ist die Situation anders: Alle lachen zusammen, man spricht mit dem Nachbarn. Auf Deutsch sagt man: „Das Eis ist gebrochen!“

LESEN/SPIEL

1 Lese-Merk-Spiel: Lesen Sie die Texte 1–6 und machen Sie Notizen zu jedem Text. Schließen Sie dann Ihr Buch. Was wissen Sie noch? Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

1 Chinesen -> Eis erfunden

2 Ihre Kursleiterin / Ihr Kursleiter fragt: Wer hat schon einmal ...? Sie haben das schon einmal gemacht? Dann stehen Sie auf.

- Spaghetti-Eis essen
- Eis selbst machen
- im Winter Eis essen
- einen „Eisbecher für Verliebte“ bestellen
- in einem Eiscafé arbeiten
- ...

Wer hat schon einmal Spaghetti-Eis gegessen?

SPRECHEN

Arbeiten Sie in Gruppen. Sehen Sie das Bild an und lesen Sie den Text. Warum ist die Situation unangenehm? Kennen Sie solche Situationen? Erzählen Sie.

Ich war mal auf einer Party. Es war langweilig. Dann hat der DJ ein Lied von den *Weather Girls* gespielt und plötzlich haben alle getanzt.

DAS VERMISSE ICH!





Die erste eigene Wohnung, ein neuer Job, ein Umzug ins Ausland oder in eine andere Stadt: Neuanfänge sind spannend, aber vieles müssen wir auch zurücklassen. Manchmal vermissen wir dann Menschen, Orte oder Dinge, vielleicht aber auch Gewohnheiten oder eine bestimmte Zeit.



HÖREN

Lesen Sie und hören Sie dann. Was vermissen Mathilda (M), Elke (E) und Reza (R)? Ergänzen Sie.

- ⬡ die Familie
- ⬡ selbstständig arbeiten
- ⬡ die Landschaft im Nordiran
- ⬡ die Stadt
- ⬡ den Chef von früher
- ⬡ Freunde

SPRECHEN

Was haben Sie schon einmal vermisst? Wählen Sie ein Thema. Sprechen Sie dann in der Gruppe.

1 Sie haben schon einmal den Arbeitsplatz gewechselt.

2 Sie sind schon einmal umgezogen (in ein anderes Land / eine andere Stadt / ...).

Letztes Jahr habe ich meinen Job gewechselt. Meine Kollegen habe ich total vermisst, aber ...

Ich bin vor zwei Jahren von Madrid nach Bremen umgezogen. Dort ...

FILM

Wo gehöre ich hin?



1 Wo gehöre ich hin?

a Sehen Sie den Film an und machen Sie Notizen.

Ricard
geboren:
nach der Schule:

b Wo ist Ricard „zu Hause“? Kreuzen Sie an.
- ⬡ In Spanien.
- ⬡ In Deutschland.

2 Und Sie? Wo sind Sie „zu Hause“? Sprechen Sie.

Bei meiner Familie. Da geht es mir gut.

WIE WIR IN DIE FERNE SCHAUEN – VON DER MONDLANDUNG ZUM SERIEN-MARATHON



Fernsehen hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr verändert. Zum Internationalen Tag des Fernsehens (21. November) sehen wir aber nicht *fern*, wir sehen *zurück*.

Die Fernsehwelt ist Anfang der 60er-Jahre noch schwarz-weiß, erst zehn Jahre später – wenigstens für ein paar Stunden in der Woche – bunt. Nachts gibt es kein Programm, keine Filme, keine Serien, keine Werbung – nur ein Testbild mit Dauerton!

Am Samstagabend sitzt die ganze Familie gemeinsam auf dem Sofa und guckt „in die Röhre". Damals ist ein Fernseher Luxus. Und jede Sendung ein Ereignis. So auch 1969: Bei der Mondlandung kommen Familie, Freunde und Nachbarn zusammen und sehen gemeinsam Armstrongs ersten Schritt auf dem Mond. Weltweit schauen damals circa 500 bis 600 Millionen Zuschauer zu. Das ist bis dahin Rekord.



Heute ist Fernsehen kein Highlight mehr. Oft läuft die Glotze nur, weil es dann nicht so still in der Wohnung ist. Und Fernsehen ist viel individueller als früher: Mit einem digitalen Endgerät (einem Laptop, einem Tablet oder einem Smartphone) und einer Internetverbindung können wir Tag und Nacht Tausende Programme aus der ganzen Welt sehen. Und so laufen in manchen Familien zur gleichen Zeit mehrere Sender: Die Eltern schauen die Nachrichten noch analog im Fernsehen, die Tochter schaut ihre Lieblingsserie, der Sohn ein Fußballspiel – Streaming macht es möglich. Jeden Tag, 24 Stunden lang: Wir haben die Wahl. Und die ist manchmal ganz schön schwer.

LESEN

Lesen Sie den Text und markieren Sie alle Zahlen. Ordnen Sie dann zu.

24 Stunden lang
Anfang der 60er-Jahre
~~seit den 70er-Jahren~~
mehr als 500 Millionen
21. November 1969

1 Internationaler Tag des Fernsehens: 21. November
2 Schwarz-Weiß-Fernsehen: Anfang der 60er-Jahre
3 Farb-Fernsehen: seit den 70er-Jahren
4 Mondlandung: 21. November 1969
5 Zuschauer: mehr als 500 Millionen
6 digitales Streaming: 24 Stunden lang

! Man schreibt: 60er-Jahre
Man sagt: Sechzigerjahre

PROJEKT

1 Haben Sie schon einmal ein besonderes Ereignis, wie z. B. die Mondlandung, im Fernsehen gesehen? Suchen Sie Bilder und Informationen und machen Sie Notizen.

- Was war das Ereignis?
- Wann war das?
- Wie alt waren Sie da?
- Wo und mit wem zusammen haben Sie das gesehen?

2 Arbeiten Sie in Gruppen und erzählen Sie.

LESEN

1 Sehen Sie die Bilder an. Was meinen Sie? Wo helfen die vier Personen? Markieren Sie. Lesen Sie dann die Texte und vergleichen Sie.

- im Jugendsport
- im Supermarkt
- in der Nachbarschaft
- in der Schule
- im Umweltschutz
- bei einer Hilfsorganisation

2 Bilden Sie vier Gruppen. Gruppe A liest Text 1, Gruppe B liest Text 2, Gruppe C liest Text 3 und Gruppe D liest Text 4. Notieren Sie die Informationen.

Name: Rabea und Eric
Alter:
Beruf:
Wohnort:
Was macht er / sie?
Warum?

3 Bilden Sie neue Gruppen. In jeder Gruppe ist eine Person aus Gruppe A, B, C und D. Stellen Sie die Person(en) aus Ihrem Text in der Gruppe vor.

4 Wie finden Sie die Aktionen? Sprechen Sie im Kurs.

Ich finde es toll, dass Rabea und Eric Müll sammeln.

Ja, ich auch. Aber Müll sammeln ist nichts für mich! Ich würde lieber …



Helferinnen und Helfer mit HERZ

Sie sind Menschen wie du und ich. Sie sind hilfsbereit, sie sind mutig und setzen sich ein: für andere Menschen oder für die Natur. Sie sind echte Vorbilder!


1

Weil der Schutz unserer Erde wichtiger als alles andere für sie ist, sind die Student:innen **Rabea** (24) und **Eric** (25) für den Umweltschutz unterwegs. Sie wohnen in Eckernförde und organisieren zweimal im Jahr eine große Müll-Sammelaktion am Strand. Letztes Mal haben sie auf nur 270 Meter Strandlänge mit 30 Helferinnen und Helfern etwa 36 Kilogramm Müll gesammelt. Sie sagen: „Wir müssen aufwachen. Es ist bald zu spät! Unsere Erde braucht uns!“


2

Irina (21) macht eine Ausbildung zur Zahntechnikerin in Salzburg. Sie wohnt noch mit ihren Eltern und ihrer jüngeren Schwester in einem großen Mietshaus. „Weil meine Nachbarin Elena echt viel zu tun hat, mache ich ab und zu für sie die Einkäufe. Elena hat einen Job und drei Kinder und ist alleinerziehend. Das kann kein Mensch allein schaffen! Also helfe ich ihr wenigstens mit dem Einkauf. Das ist für mich kein Problem und sie hat dann mehr Zeit für ihre Kinder.“


3

Niklas (34) arbeitet als IT-Entwickler in Böblingen. Er sitzt den ganzen Tag am Computer. Abends braucht er dringend Bewegung und trainiert zwei Hockey-Jugendmannschaften, insgesamt viermal pro Woche. „Ich liebe Hockey! Ich finde es wichtig, dass Jugendliche in unserer Stadt diesen Sport machen können. Ich bin als Trainer für sie da. Und halte mich auf diese Weise auch fit!“


4

Cornelius (28) aus Bielefeld ist Krankenpfleger. Er hat flexible Arbeitszeiten. So kann er zweimal in der Woche zur Bielefelder „Tafel“ gehen und dort kostenlos Lebensmittel verteilen. „Ich mache diese Arbeit hier, weil es mir gut geht und ich anderen Menschen helfen möchte … und natürlich, weil ich hier sehr nette Kolleginnen und Kollegen habe. “

> Artikel

Possessivartikel im Nominativ, Akkusativ und Dativ: *unser, euer, ihr/Ihr* L03

Nominativ	ich	du	er	es	sie	wir	ihr	sie	Sie
	mein/-e	dein/-e	sein/-e	sein/-e	ihr/-e	unser/-e	⚠ euer/eure	ihr/-e	Ihr/-e

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
	… fehlt / fehlen mir.	Ich vermisse …	
◆	Unser Balkon	unseren Kochabend.	auf unserem Balkon
◆	Unser Haus	unser Haus.	in unserem Haus
◆	Unsere Küche	unsere Küche.	in unserer Küche
◆	Unsere Abende	unsere Gespräche.	mit unseren Nachbarn
auch so: mein-, dein-, sein-, ihr-, euer/eur-, ihr-, Ihr-			

> Verben

Perfekt mit *haben* und *sein* (Wiederholung) L01

			Partizip …t	Partizip …en
regelmäßig	kochen	er/es/sie	hat gekocht	
unregelmäßig	essen			hat gegessen
	gehen			hat gegangen
trennbare Verben	mit|machen		hat mitgemacht	
	ein|laden			hat eingeladen
	an|kommen			ist angekommen
Verben auf *-ieren*	probieren		hat probiert	
nicht trennbare Verben	verkaufen		hat verkauft	
	gewinnen			hat gewonnen

Präteritum *war, hatte* (Wiederholung) L01

	sein	haben
ich	war	hatte
du	warst	hattest
er/es/sie	war	hatte
wir	waren	hatten
ihr	wart	hattet
sie/Sie	waren	hatten

> Sätze und Satzverbindungen

Konnektor *weil* L02

Hauptsatz	Nebensatz	
		Ende
Branko mag seine Arbeit in den Sommerferien besonders gern,	weil die Arbeit dann wirklich wichtig	ist.
Branko gefällt die Arbeit im Winter nicht so gut,	weil er bei Kälte Reifen	wechseln muss.
Branko mag seine Arbeit in den Sommerferien besonders gern,	weil er viele Leute	kennenlernt.
Branko mag seine Arbeit,	weil er schon oft Geschenke	bekommen hat.

> Adjektive

Temporale Adjektive *letzt-, nächst-, jed-* L01

Wann?	
letzt-/nächst-/jed-	◆ en Monat / Freitag
	◆ es Jahr / Wochenende
	◆ e Woche

über die Vergangenheit sprechen L01

Hast du als Kind mit Puppen gespielt / …?
Bist du früher …?
Hast du in deiner Kindheit …?
Ja, ich habe / bin total gern …
Nein, ich habe / bin nie …

Kennenlern-Geschichten schreiben und erzählen L01

Ich habe euch noch gar nicht von … erzählt, oder?
Also passt auf: …
Kennt ihr mein / meine … schon?
Und wisst ihr was: …
Und stellt euch vor: …

Zeitangaben machen L01

Das war letzten Monat / letztes Jahr / …
1987 / Im Sommer / Im Juni / …
Jeden Mittwoch / Immer vor / nach dem Sport / …

etwas begründen L02

Die Arbeit macht Spaß, weil …

jemandem etwas wünschen L02

(Dann) viel Spaß!

sich bedanken L02

Herzlichen Dank (für …)!

Ausflugstipps geben L03

Kennt ihr … schon?
Den / Das / Die … kann ich nur empfehlen!
Aber das ist noch nicht alles!
Es gibt auch / Außerdem gibt es …
Den / Das / Die … dürft ihr auf keinen Fall verpassen.
Ihr könnt dort …
Macht / Geht / Fahrt doch mal …!
Wir lieben …!

Wichtigkeit ausdrücken L02

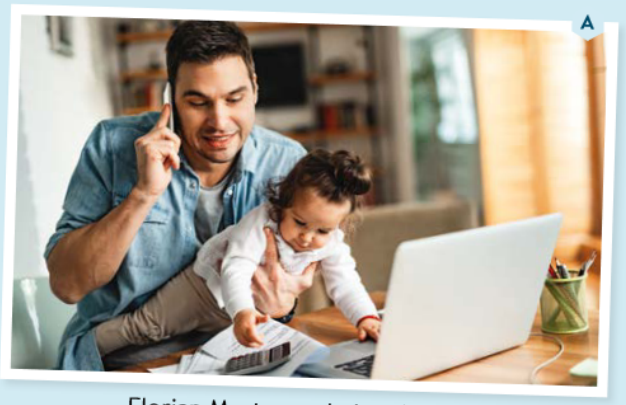
Das ist mir total wichtig.
Das macht mir nichts aus.

etwas bewerten L02 L03

Das mache ich besonders gern / überhaupt nicht gern.
Das finde ich ganz schlimm.
Das kann ich (besonders) gut.
Ich finde das spannend / aufregend. 😃
Ich finde das anstrengend / furchtbar. 😕

04

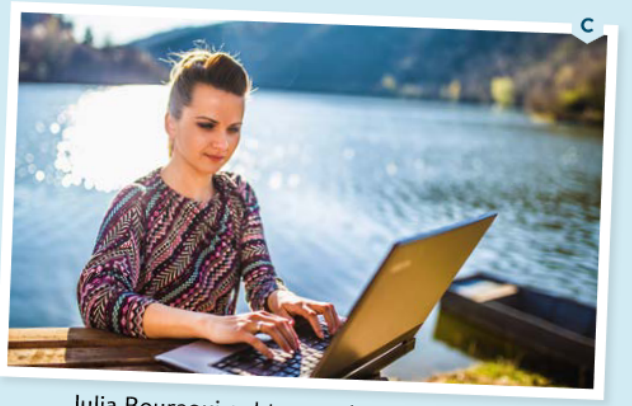
Deshalb haben wir jetzt sehr viel Arbeit.



Florian Mertens arbeitet freitags immer im Homeoffice.



Adil Seyhan ist Student und hat viele Online-Seminare.



Julia Bouraoui geht nur selten in die Firma. Sie kann überall arbeiten.

1 Ich bin gleich im Online-Meeting. AB 1–2

a Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie die Bildunterschriften. Hören Sie dann. Welche Situation passt? Ordnen Sie zu: A, B oder C.

○ Kellner ○ Freundin Susa Kollegin Hanna ○ ein Referat ○ ein Werbespot für ein Müsli ○ ein Projekt mit Neumann & Partner

b Was ist richtig? Hören Sie die Gespräche noch einmal und kreuzen Sie an.

1 Die Präsentation muss bis ○ Dienstag ○ Freitag fertig sein.
Florian ○ schafft das. ○ ist sehr gestresst.

2 ○ Adil schaltet sein Mikro aus. ○ Der Dozent schaltet Adils Mikro aus.
Adil ○ nimmt am Online-Seminar teil. ○ telefoniert weiter mit Susa.

3 ○ Der Kellner ○ Julia findet einen Werbespot: Müller! Da geht die Müslisonne auf.

LERNZIELE

HÖREN: Stress am mobilen Arbeitsplatz KOMMUNIKATION: Arbeitsaufträge erteilen: *Können Sie das bitte übernehmen?* • auf Arbeitsaufträge positiv/negativ reagieren: *Klar, das mache ich. / Das schaffe ich nicht. Ich muss auch noch dringend …* WÖRTER: Tätigkeiten im Büro GRAMMATIK: Konnektor *deshalb*: *… deshalb haben wir jetzt sehr viel Arbeit.*

2 Ich arbeite … AB 3

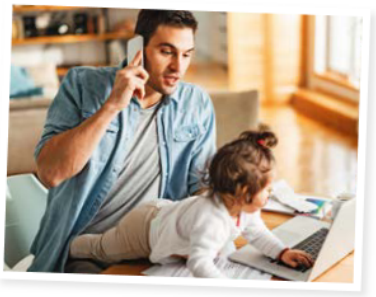
Wie arbeiten / studieren Sie? Kennen Sie solche Situationen wie in 1? Sprechen Sie.

Ich arbeite gern im Homeoffice, weil ich da mittags zu Hause kochen kann.

Meine Schwester arbeitet in Shanghai. In ihrer Firma ist Homeoffice nicht üblich.

3 Das ist wirklich super!

a Was ist richtig? Hören Sie das Gespräch und kreuzen Sie an.



1 Florian Mertens telefoniert
- ○ mit Neumann & Partner, einem Kunden.
- ○ mit Frau Behringer, seiner Chefin.
- ○ noch einmal mit Hanna Dengler, seiner Kollegin.

2 Florian reagiert
- ○ cool. 😎
- ○ gestresst. 😳
- ○ sauer. 😡

b Florian hat viel Arbeit: Was muss er alles machen? Hören Sie das Gespräch noch einmal und markieren Sie im Bildlexikon. Ergänzen Sie dann.

1 das Meeting organisieren
2 die _____ (von N&P) kontaktieren
3 einen _____ ausmachen
4 die _____ (zum Meeting) verschicken
5 die _____ vorbereiten

4 Was kann ich unterschreiben? AB 4–5

Notieren Sie die Wörter aus dem Bildlexikon auf Karten. Ihre Kursleiterin / Ihr Kursleiter wählt Verben und fragt: Was / Wen kann ich …? Zeigen Sie die passende Karte.

absagen | bezahlen | anrufen | unterschreiben | organisieren | verschicken | vorbereiten | ausmachen | kontaktieren | treffen



5 Deshalb müssen wir noch heute das Meeting organisieren. AB 6–7

a Wer sagt das? Lesen Sie und verbinden Sie.


A Frau Behringer


B Florian


C Hanna

1 Frau Behringer möchte unsere Präsentation bis Dienstag haben. Deshalb haben wir jetzt sehr viel Arbeit.

2 Frau Neumann und ihre Kollegen wollen schon nächste Woche mit uns reden. Deshalb müssen wir noch heute das Meeting organisieren.


◆ die Besprechung


◆ das (Online-)Meeting


◆ der Vertrag



◆ der Termin


◆ die Präsentation



◆ die Einladung


◆ die Rechnung

b Lesen Sie noch einmal die Aussagen in **a** auf Seite 28 und ergänzen Sie die Tabelle.

		Position 2		Ende
1 Frau Behringer möchte unsere Präsentation bis Dienstag haben.	Deshalb		wir jetzt sehr viel Arbeit.	
2 Frau Neumann und ihre Kollegen wollen schon nächste Woche mit uns reden.			wir noch heute das Meeting	.

c Schreiben Sie die Sätze in **b** mit *weil*.

1 Wir haben jetzt sehr viel Arbeit, weil .....

.....

2 Wir müssen noch heute das Meeting organisieren, weil .....

.....

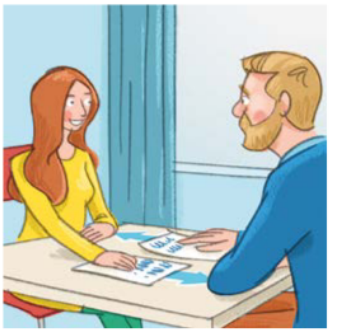
6 Deshalb stehe ich oft früh auf! AB 8–9

a Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Liste (A oder B) und schreiben Sie vier Sätze mit *deshalb*.

A
1 oft früh aufstehen
2 Termin verschoben haben
3 Überstunden machen müssen
4 flexible Arbeitszeiten mögen

B
1 viel Stress haben
2 gut verdienen
3 Meeting abgesagt haben
4 nicht im Ausland arbeiten wollen

A
1 Deshalb stehe ich oft früh auf.
2 Deshalb ...



b Tauschen Sie Ihre Zettel. Ihre Partnerin / Ihr Partner liest die Sätze mit *deshalb* aus **a** und nennt mögliche Gründe.

Du arbeitest in einer Bäckerei. Deshalb stehst du gern früh auf.

SCHON FERTIG?
Schreiben Sie *deshalb*-Sätze. Ihre Partnerin / Ihr Partner sagt den Grund.

7 *weil* oder *deshalb*?

Spielen Sie im Kurs. → S. 87


◆ das Projekt


◆ die Geschäftsreise


◆ der Kunde


◆ die (Geschäfts)Partner


◆ der Kollege


◆ die Chefin

8 Können Sie das bitte übernehmen, Herr Mertens? AB 10

a Was sagt Florian zu Hanna und Frau Behringer? Lesen Sie und ordnen Sie zu: Hanna = H, Frau Behringer = B.

1 ◯ Ja, natürlich. Wir schaffen das schon irgendwie.
2 ◯ Das schaffe ich nicht. Ich muss auch noch dringend …
3 ◯ Klar, das mache ich.


Frau Behringer


Hanna

b Ergänzen Sie die Sätze aus **a** in der Tabelle.

Arbeitsaufträge erteilen	positiv reagieren	negativ reagieren
Können Sie das bitte übernehmen?	Das geht auf jeden Fall.	
	Kein Problem.	
Können Sie bitte … ?		Das geht leider nicht. Ich muss …
Schaffen Sie das?		Ich muss … Deshalb schaffe ich das leider nicht.
Ach ja, und noch etwas. Wir brauchen … am besten bis …		
	Ich erledige das.	

9 Schaffen Sie das? AB 11

Spielen Sie zu zweit. → S. 88

SCHNELLTEST

W Ordnen Sie die Wörter den Bildern zu. Streichen Sie dann durch: Was passt nicht?



3 a einen Vertrag | unterschreiben | ~~absagen~~ | verschicken
◯ b ein Meeting | vorbereiten | organisieren | kontaktieren
◯ c eine Geschäftspartnerin | ausmachen | kontaktieren | anrufen
◯ d eine Rechnung | bezahlen | anfangen | verschicken
◯ e einen Termin | anmachen | absagen | ausmachen

/ 8 Punkte
5 – 8 Punkte
0 – 4 Punkte

G Ihre Firma bekommt das Projekt. Schreiben Sie Sätze mit *deshalb*.

a die Präsentation bis morgen fertig machen
b sofort eine Geschäftsreise organisiert haben
c Überstunden machen müssen
d die Geschäftspartner anrufen

a Deshalb mache ich …

/ 4 Punkte
3 – 4 Punkte
0 – 2 Punkte

K Ergänzen Sie.

○ Wir müssen die Besprechung mit den Geschäftspartnern planen. Können Sie das bitte _____ (a)?
■ Klar, das _____ (b) ich.
○ Schön! Ach ja, und noch etwas: Wir brauchen die Präsentation am besten bis morgen. _____ (c) Sie das?
■ Das geht (d) leider nicht. Ich muss heute noch drei Meetings vorbereiten. Deshalb _____ (e) ich das leider nicht.

/ 4 Punkte
3 – 4 Punkte
0 – 2 Punkte

LÖSUNGEN → S. 110

Ach, komm schon! Das macht bestimmt Spaß!

05



Sabine und Andi

www.sorpresa.de

Überraschungsevent – Wir haben die Idee für euren Abend!

Ihr wollt einen tollen Abend erleben? Und ihr habt keine Idee? Kein Problem! Ein Konzert im Alten Hafen? Oder ein Eishockeyspiel im Stadion? **Alles ist möglich!**

UND SO FUNKTIONIERT ES:

1. Ihr wählt ein Datum für euer Überraschungsevent.
2. Wir überraschen euch an diesem Tag mit Tickets für eine Veranstaltung! Mittags bekommt ihr eine E-Mail mit den Informationen: Was? Wo? Wann?

1 Die E-Mail ist da! AB 1

a Was ist ein Überraschungsevent? Was ist richtig? Lesen Sie die Website und kreuzen Sie an.

1 ○ Die Kund:innen wählen die Veranstaltung, aber sie kennen den Tag nicht.

2 ○ Die Kund:innen wählen den Tag, aber sie kennen die Veranstaltung nicht.

b Sehen Sie das Bild an. Hören Sie und sortieren Sie das Gespräch.

- ○ So, es kann losgehen!
- ○ Ich komme!
- ○ Okay, ich mach die E-Mail jetzt auf!
- ○ Hier steht: „Das Überraschungsevent! Eure Tickets für heute Abend!“ Das ist ja so spannend!
- (1) Andi! Komm schnell! Die E-Mail ist da!

c Hören Sie weiter und beantworten Sie die Fragen.

1 Was ist das Überraschungsevent? 2 Wer ist enttäuscht? 😞 Wer ist begeistert? 😍

LERNZIELE

LESEN: Kundenbewertungen online HÖREN / KOMMUNIKATION: Veranstaltungen bewerten: *Alles war so aufregend!* • etwas vorschlagen: *Wollen wir zu einem Eishockeyspiel gehen?* • auf Vorschläge reagieren: *Okay, einverstanden. / Ich möchte schon, aber ich … / Also, ich weiß nicht.* • jemanden überreden / überzeugen: *Komm schon, das ist doch mal was anderes!* WÖRTER: Veranstaltungen GRAMMATIK: temporale Präpositionen: *über* + Akkusativ, *seit* + Dativ, *(von/vom) … bis zum* + Dativ

2 Ich bin begeistert! AB 2–4

a Überfliegen Sie die Bewertungen und markieren Sie: Welche Veranstaltung haben die Kundinnen und Kunden besucht? Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

www.sorpresa.de

START | BUCHEN | BEWERTUNGEN | KONTAKT

1 

Niklas Ich bin begeistert! Ich war mit meiner Freundin beim Krimidinner! Ein Freund hat uns die Tickets geschenkt. Der ganze Abend war einfach nur super! Das Essen war extrem lecker 😋 😋 😋, die Story war spannend und die Schauspieler fantastisch. So einen Spaß hatten wir seit Monaten nicht mehr! 1000 Dank für eure tolle Idee mit den Überraschungstickets – weiter so!

2 

Mary-Lou Meine Nichten haben mir zwei Tickets geschenkt! Ich hatte keine Ahnung: Was ist das denn – ein Überraschungsevent? Seit einer Woche weiß ich: Das ist eine großartige Idee von euch! Ich war mit einer Freundin in einer Zaubershow. Die Zauberer waren Superstars und echt toll! Nach der Show haben wir noch über eine Stunde auf Autogramme von den Künstlern gewartet. Aber wir waren sehr glücklich. 😊 Alles war so aufregend! Danke euch!

3 

Margarete Euer Überraschungsevent war ein Geschenk für mich und meinen Mann. Genau um 12 Uhr haben wir eure E-Mail bekommen, mit Tickets fürs Ballett! Ich habe mich total gefreut! 😀 Wir waren seit einem Jahr nicht mehr zusammen im Theater! Und zum ersten Mal im Ballett! Es war auf jeden Fall sehr interessant!

4 

Ian Ich war mit meinem Vater beim Basketball – es war so cool! Das Spiel hat über zwei Stunden gedauert, aber es war von Anfang bis Ende super spannend. Der Besuch hat sich gelohnt! Die München Baskets haben einen neuen Fan! 😉 Ich habe eine Dauerkarte gekauft … Vom 1. September bis zum 30. April bin ich bei jedem Spiel dabei!!!

b Lesen Sie noch einmal und machen Sie eine Tabelle.

	Niklas	Mary-Lou	Margarete	Ian
Mit wem?	mit seiner Freundin			
Wie war es?	super, Essen extrem lecker, …			

SCHON FERTIG?

Welche Veranstaltung haben Sie zuletzt besucht? Mit wem? Wie war es? Schreiben Sie eine Bewertung.

c Welche Bewertung macht Sie neugierig? Warum? Sprechen Sie.

Ich war noch nie in einer Zaubershow. Aber das klingt toll!

Ich finde keine Veranstaltung interessant.

Ich liebe Basketball. Deshalb würde ich gern mal zu einem Spiel gehen.



◆ das Theaterstück ◆ das (Klavier)Konzert ◆ die Oper ◆ das Ballett ◆ die Ausstellung ◆ das Festival

3 Das Spiel hat über zwei Stunden gedauert. AB 5–8

a Markieren Sie *über*, *seit* und *von/vom … bis* in den Bewertungen auf Seite 32 und ergänzen Sie die Tabelle.

G

Wie lange?		Seit wann? / Wie lange schon?		Wann?	
	+ Akkusativ		+ Dativ		+ Dativ
über	◆ einen Monat ◆ ein Jahr ◆ _____ Stunde ◆ zwei Stunden	seit	◆ einem Monat ◆ _____ Jahr ◆ _____ Woche ◆ – Monaten	(von/ vom) … bis zum	von acht bis zehn Uhr von Anfang bis Ende _____ ersten September _____ dreißigsten April

b Künstler-Porträts. Arbeiten Sie zu zweit.

PARTNER/IN A → S. 89 PARTNER/IN B → S. 106

G

über zwei Stunden
= länger / mehr als zwei Stunden

4 Sabines Anruf

a Lesen Sie. Hören Sie dann das Telefongespräch. Was ist falsch? Korrigieren Sie die markierten Informationen im Text.



Sabine



Nina

Sabine ruft ihre ~~Freundin~~ Tochter Nina an, weil das Überraschungsevent morgen stattfindet. Nina soll zum Eishockeyspiel gehen, sie muss aber für ihre Prüfung lernen. Sabine findet Eishockey toll. Ihre Mutter hat keine Zeit, weil sie noch einen Termin mit ihrer Freundin Irene hat. Ninas Vater geht allein zum Eishockeyspiel.

b Welche Sätze hören Sie? Hören Sie noch einmal und markieren Sie.

Wollen wir zu einem Eishockeyspiel gehen? | Hast du vielleicht heute Abend Zeit?
Okay, das machen wir. | Ich möchte zum Eishockeyspiel gehen. Kommst du mit?
Das geht leider nicht. Schade. | Ich kann (aber) leider heute Abend nicht.
Möchtest du vielleicht mit Papa ins Eisstadion gehen? Was hältst du davon?
Ich möchte schon, aber ich muss arbeiten. | Ja, gern. Das ist eine sehr gute Idee.
Sehr nett, aber da kann ich leider nicht. | Okay, einverstanden. Ich komme mit.
Tut mir leid, das finde ich nicht so interessant.



◆ Eisstadion

c Machen Sie eine Tabelle und ordnen Sie alle Sätze aus **b** zu.

etwas vorschlagen	einem Vorschlag zustimmen	einen Vorschlag höflich ablehnen
Wollen wir zu einem Eishockeyspiel gehen?		

5 Speed-Dating AB 9

Arbeiten Sie im Kurs. → S. 90



◆ die Lesung



◆ das Musical



◆ das Krimidinner



◆ das Basketballspiel



◆ die Zaubershow



◆ das Kabarett

6 Also, ich weiß nicht. AB 10–11

a Lesen Sie die Nachrichten und sortieren Sie Chat A und B. Lesen Sie dann zu zweit.

1 Also, ich weiß nicht. Lesungen finde ich eher langweilig.

2 Elvira, ich habe zwei Tickets für ein Klavierkonzert in einer Kirche bekommen. Was hältst du davon?

3 Na los, das ist sicher spannend. Die Autorin ist lustig und der Roman ist megaspannend.

4 Tomás, ich habe zwei Überraschungstickets für eine Lesung bekommen. Kommst du mit?

5 Komm schon, das ist doch mal was anderes! Die Kirche ist toll. Und die Musik klingt dort sicher fantastisch.

6 Hm, meinst du? Vielleicht. Ich muss eigentlich für eine Prüfung lernen.

Chat A: 2, 6
Chat B: 1, 3, 4, 5

b Arbeiten Sie zu zweit: Schreiben Sie Nachrichten wie im Beispiel. Tauschen Sie dann die Rollen.

~~Ich~~ möchte zu einer Zaubershow ge~~hen~~.
→ Möchte zu einer Zaubershow.

Möchte zu einer Zaubershow. Kommst du mit?

Na los, …

Also, ich weiß nicht …

K

auf Vorschläge zögernd reagieren	jemanden überreden / überzeugen
Also, ich weiß nicht. Lesungen /… finde ich eher langweilig / uninteressant.	Na los, das ist sicher spannend / aufregend.
Hm, meinst du? Vielleicht. Ich muss / möchte eigentlich …	Ach, komm schon! Das macht bestimmt Spaß!
	Komm schon, das ist doch mal was anderes!

SCHNELLTEST

W Notieren Sie noch fünf Veranstaltungen mit Artikel.

THE SHOW STEL KON TER SUNG ZAU ~~PER~~
ZERT LE AUS LUNG BER ~~O~~ A STÜCK

die Oper

/ 5 Punkte
3 – 5 Punkte
0 – 2 Punkte

G Unser Stadttheater feiert Jubiläum! Ergänzen Sie *über, vom … bis* oder *seit*.

_____ (a) 10 Jahren gibt es das Stadttheater nun schon: Das bedeutet _____ (b) 1000 Theaterabende und viele Künstler:innen aus mehr als 50 Ländern. Das wollen wir feiern. _____ (c) 1. Mai _____ (d) 31. Mai gibt es jeden Abend ein Überraschungsevent.

/ 4 Punkte
3 – 4 Punkte
0 – 2 Punkte

K Ordnen Sie zu.

Okay leider Sehr nett ~~Also~~ Na los bestimmt

a
- Ich möchte in ein Musical gehen. Kommst du mit?
- Also (a), ich weiß nicht. Musicals finde ich langweilig.
- _____ (b), das ist sicher aufregend. Das macht _____ (c) Spaß!
- _____ (d), einverstanden. Ich komme mit.

b
- Wollen wir zum Eishockeyspiel gehen?
- _____ (e), aber da kann ich _____ (f) nicht.

/ 5 Punkte
3 – 5 Punkte
0 – 2 Punkte

LÖSUNGEN → S. 110

Du solltest mehr trainieren.

06



1 Aufstehen, Joshua! AB 1

a Sehen Sie das Bild an. Hören Sie Joshuas digitales Fitnessprogramm „Angelina“ und sortieren Sie.

- ⬡ Fantastisch! Wir fangen an! – Übung eins: Squats.
- ⬡ Aufstehen, Joshua! In zehn Minuten startet dein Fitnessprogramm!
- ⬡ Der Kaffee ist schon fertig. Du hast noch neun Minuten!
- ⬡ 1 Guten Morgen, Joshua, es ist sechs Uhr zehn und die Sonne scheint!
- ⬡ Wunderbar! Da bist du ja! Können wir anfangen?
- ⬡ Wie bitte? Ich habe dich nicht verstanden!



◆ Squats

b Was meinen Sie: Was sagt Joshua? Arbeiten Sie zu zweit. → S. 91

c Was antwortet Joshua? Hören Sie und vergleichen Sie mit Ihren Notizen in b.

LERNZIELE

HÖREN / KOMMUNIKATION: Begeisterung und Unlust ausdrücken: *Wie schön! / Muss das sein?* • Ratschläge geben und Vorschläge machen: *An deiner Stelle würde ich …* LESEN: Artikel in einem Lifestyle-Magazin KOMMUNIKATION: um Rat bitten: *Hast du einen Tipp für mich?* WÖRTER: Sportarten GRAMMATIK: Ratschläge und Vorschläge mit Konjunktiv II: *könnte, sollte: Du könntest weniger Kaffee trinken. / Du solltest mehr trainieren.*

2 Du solltest … AB 2–3

a Hören Sie weiter. Welche Ratschläge und Vorschläge hören Sie? Kreuzen Sie an.



Ratschläge

- ○ Du solltest mehr trainieren.
- ○ Du solltest gesünder essen.
- ○ Du solltest abends früher ins Bett gehen.
- ○ Du solltest mal Urlaub machen.

Vorschläge

- ○ Du könntest weniger Kaffee trinken.
- ○ Ab morgen könnten wir die Trainingseinheiten verdoppeln.
- ○ Wir könnten auch abends noch trainieren.

b Markieren Sie die Formen von *können* und *sollen* in a und ergänzen Sie die Tabelle.

G

Konjunktiv II					
	können	sollen		können	sollen
ich	könnte	sollte	er/es/sie	könnte	sollte
du	.....	.....	wir	.....	sollten

Extra



Film

3 Gruppenrätsel: An deiner Stelle würde ich … AB 4–5

a Arbeiten Sie zu dritt: Wählen Sie ein Problem und notieren Sie es auf einem Zettel. Notieren Sie auf der Rückseite drei passende Ratschläge / Vorschläge.

abends zu viele Serien schauen | niemanden in der Stadt kennen | Freizeitstress haben | oft müde sein | oft Termine vergessen | häufig zu spät kommen | zu wenig Bewegung haben | drei Kilo zu viel wiegen | zu viel Arbeit haben | zu viel Schokolade essen | fast nie ins Fitnessstudio gehen | zu viele Computerspiele spielen

Problem:
Ich schaue abends zu viele Serien.

Ratschläge / Vorschläge:
Du solltest lieber Sport machen.
An deiner Stelle würde ich Kollegen treffen.
Du könntest Freunde einladen.

K

Du solltest …
Du könntest (auch) …
An deiner Stelle würde ich … treffen.

b Tauschen Sie mit einer anderen Gruppe. Die Gruppe liest nur die Ratschläge / Vorschläge und rät dann das Problem.

Ratschläge / Vorschläge:
Du solltest lieber Sport machen.
An deiner Stelle würde ich Kollegen treffen.
Du könntest Freunde einladen.

- Ich glaube, du spielst zu viele Computerspiele.
- Nein, das stimmt nicht.
- Oder du hast vielleicht zu viel Arbeit?
- Nö.
- Aha, ich hab's: Du schaust abends zu viele Serien.
- Ja. Richtig!

4 Rallye: Sportarten AB 6–7

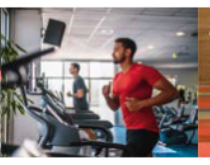
Arbeiten Sie in zwei Gruppen. → S. 91

W


◆ (der) Basketball


◆ (der) Volleyball


◆ (der) Handball


◆ (das) Fitnesstraining


◆ (das) Judo


◆ (das) Badminton


◆ (das) Yoga


◆ (das) Golf

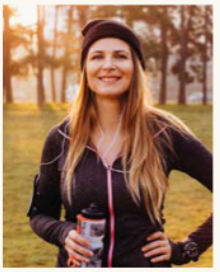
5 Ich brauche kein Fitnessstudio. AB 8–11

a Welche Fitnesstypen sind Larissa und Hugo? Überfliegen Sie den Artikel und beantworten Sie die Fragen im Kurs.

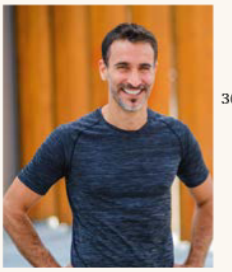
1 Wer macht gern Sport im Team, wer lieber allein?
2 Welche Sportarten mag Larissa, welche mag Hugo?

WELCHER FITNESSTYP BIST DU?

Bewegung hält fit und gesund, das wissen wir schon lange. Aber welche Sportart und welches Fitnessprogramm machen wirklich Spaß und was passt zu uns? Macht ihr euer Workout allein zu Hause oder trainiert ihr lieber mit anderen zusammen im Sportverein? Unsere Mitarbeiter:innen Larissa und Hugo haben da sehr unterschiedliche Meinungen.



Ich bin beim Sport am liebsten allein. Meistens gehe ich gleich vor dem Frühstück joggen. Morgens allein durch den Park laufen – das heißt für mich Entspannung! So kann ich in Ruhe meinen Tag beginnen. Abends mache ich oft Yoga mit meiner Yoga-App. Ich habe alle Übungen direkt auf meinem Smartphone. Es ist ganz leicht: Für jede Übung gibt es eine Beschreibung. Zu Hause, im Park, im Urlaub: Ich brauche kein Fitnessstudio, ich kann überall trainieren. Mein Smartphone als Personal Trainer ist immer dabei. Kopfhörer auf, die App starten, los geht's! Und die App ist auch kostenlos! Sport im Verein mag ich überhaupt nicht. Aber manchmal brauche ich etwas Unterstützung, und die bekomme ich von unserer Trainingscommunity. Wir sind wie ein digitales Team! Glaubt mir, so macht das Training jeden Tag Spaß!
(Larissa, 38, Mitarbeiterin Marketing)



Ich trainiere am liebsten mit anderen zusammen. Einmal pro Woche spiele ich Volleyball mit Freunden, im Sommer treffen wir uns am Beachvolleyball-Feld im Park und im Winter gehen wir in die Sporthalle. In meiner Mittagspause spiele ich oft mit meinen Kollegen Tischtennis. Wir haben eine Tischtennisplatte in unserer Firma. Ich möchte beim Sport vor allem Spaß haben. Deshalb brauche ich auch keine Wettkämpfe. Viele Freunde von mir trainieren mit einer Fitness-App. Aber das ist nichts für mich. Allein trainieren finde ich langweilig. Außerdem sammelt eine Fitness-App meine Daten. Das will ich nicht! Ich treffe lieber meine Sportfreunde und Teamkollegen! Nach dem Sport gehen wir zusammen etwas trinken. Das gehört dazu! Und das ist auch sehr wichtig für ein gesundes Leben.
(Hugo, 45, Mitarbeiter Kommunikation)

b Lesen Sie den Artikel noch einmal. Wer sagt was? Ordnen Sie zu: Larissa = L, Hugo = H.

1 L Ich möchte flexibel sein.
2 ◯ Fitness-Apps? Nein, danke.
3 ◯ Sport in einem Verein? Das ist nichts für mich!
4 ◯ Ich muss nicht gewinnen oder verlieren. Spaß ist für mich am wichtigsten.
5 ◯ Ich mache gern morgens Sport.
6 ◯ Ich gehe nach dem Sport auch noch gern mit Freunden aus.


◆ (die) Gymnastik


◆ (das) Tischtennis


◆ (das) Walken


◆ (die) Aquafitness


◆ (das) Rudern


◆ (das) Joggen


◆ (das) Klettern


◆ (das) Stand-up-Paddeln


◆ (das) Tauchen

c Und Sie? Sind Sie Typ „Larissa“ oder Typ „Hugo“? Sprechen Sie.

Ich mache auch gern Sport mit einer App. Ich habe da eine super App.

Apps sind nichts für mich. Ich trainiere lieber mit Freunden.



6 Welcher Fitnesstyp sind Sie? AB 12–13

a Mein Fitnessprofil: Ergänzen Sie den Fragebogen. → S. 92

b Arbeiten Sie zu zweit. Erzählen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner von Ihrem Fitness-Profil. Welche Sportart kann sie / er Ihnen empfehlen?

Ich möchte unbedingt etwas für meine Fitness tun. Ich mache gern alleine Sport. Am liebsten bin ich draußen in der Natur. Und ich muss flexibel sein, weil ich viel arbeite. Welche Sportart passt zu mir?

Fahr doch Rad! Da bist du draußen und kannst auch am Abend nach der Arbeit noch Sport machen. Oder du könntest auch …

K

Welche Sportart würdest du mir empfehlen / passt zu mir?	Mach / Geh doch …!
Ich möchte Sport machen / eine neue Sportart ausprobieren.	Du solltest …
Hast du einen Tipp für mich?	Du könntest (auch) …
	An deiner Stelle würde ich …

SCHNELLTEST

W Was passt? Notieren Sie die Sportarten.

~~chenTau~~ ketballBas tenTischnis minBadton ternKlet nasGymtik trainessningFit

Tauchen, …

/ 6 Punkte
4 – 6 Punkte
0 – 3 Punkte

G Fitnesstipps. Schreiben Sie Sätze.

a du / feiern / nicht so viel / sollen
b können / einen Spaziergang / machen / Sie
c er / früher / gehen / ins Bett / sollen
d können / gesünder / wir / essen
e Sport / machen / ihr / sollen / mehr
f würden / an deiner Stelle / ich / arbeiten / weniger

a Du solltest nicht so viel feiern.

/ 5 Punkte
3 – 5 Punkte
0 – 2 Punkte

K Ordnen Sie zu.

du könntest auch | An deiner Stelle würde | Geh doch | solltest du | einen Tipp für mich

Sibel_E Hallo! Ich bin oft krank und einfach nicht fit! Was kann ich tun? Habt ihr ..... (a)?

Lisa2002 ..... (b) ich Sport machen.

Willi_T Auf jeden Fall ..... (c) gesund essen.

ElGr ..... (d) walken! Das hilft!

Globetrotter Oder ..... (e) gaaanz lange Urlaub machen.

/ 5 Punkte
3 – 5 Punkte
0 – 2 Punkte

LÖSUNGEN → S. 110

Handy, Hotspot & Home-office



Ein Beitrag von unserer Gastautorin Alison Jeffers

Alison Jeffers ist freie Journalistin. Sie kommt aus Birmingham und lebt seit 15 Jahren in Berlin.

Ich finde, die Deutschen sind ein bisschen verrückt! Sie haben ihre eigene deutsche Sprache, aber sie lieben englische Wörter über alles: Mein Kollege Olli zum Beispiel ist immer total busy. Er arbeitet im Homeoffice und sitzt stundenlang in Online-Meetings. Und das ist noch nicht alles! In ihrer Freizeit posten die Deutschen Selfies, liken Fotos und machen Sit-ups und Squats im Fitnesscenter ... Ganz ehrlich: Warum benutzen die Leute so viele englische Wörter? Ist das in anderen Ländern auch so? „So what?!“, sagt Lena, meine Nachbarin. „Chill mal!“ Sprache verändert sich, das ist ganz normal. Ja, schon, aber die Liebe der Deutschen zur englischen Sprache geht manchmal wirklich zu weit: Sie erfinden sogar englische Wörter! Das Wort „Handy“ zum Beispiel klingt englisch, ist es aber nicht, denn auf Englisch sagt man „mobile“. Oder die Wörter bekommen eine neue Bedeutung: Olli arbeitet, wie gesagt, im Homeoffice, er arbeitet also zu Hause und nicht im Büro. Bei uns in Großbritannien arbeitet der Innenminister im Homeoffice! Wie auch immer, ich muss jetzt los. Ich hole mir schnell einen Coffee-to-go und ... äh ... Moment ... Coffee-to-go? Das ist nun wirklich ein No-Go!



ich streame
du streamst
er / sie streamt
...

LESEN

1 Lesen Sie den Text und ergänzen Sie.

a Die Deutschen sind verrückt, weil ...
b Lena sagt, das ...
c Die Deutschen erfinden englische Wörter, z. B. ...

2 Lesen Sie noch einmal und markieren Sie alle „englischen Wörter“. Welche Wörter kennen Sie auch? Sprechen Sie im Kurs.

Ich kenne „Coffee-to-go“. Das sagt man bei uns auch.

SPIEL

1 Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie die Wörter in der Wortwolke. Schreiben Sie drei Quiz-Aufgaben.

1 Ich möchte einen Film ... Was passt nicht?
a ○ chillen
b ○ downloaden
c ○ streamen

2 Tauschen Sie dann mit einem anderen Paar und lösen Sie die Aufgaben.

SPRECHEN

Benutzt man in Ihrer Sprache auch Wörter aus anderen Sprachen? Sprechen Sie.

Ja, bei uns in Frankreich sagt man zum Beispiel „le weekend“.

LESEN/HÖREN

1 Welche Aussage finden Sie spontan gut? Stehen Sie auf.

Ratschläge helfen einfach immer. 🙂
Ratschläge können auch nerven. 🙄

2 Lesen Sie den Text und vergleichen Sie.

3 Hören Sie nun das Interview. Was sagt Frau Michel? Sortieren Sie.

- ◯ Ihre Freundin / Ihr Freund entscheidet selbst: Ich möchte einen Rat.
- ◯ Einen Ratschlag geben ist nicht immer gut.
- ◯ Manchmal ist Zuhören besser.
- ◯ Ratschläge sind oft auch eine Kritik.

SPRECHEN

Wählen Sie einen Ratschlag aus dem Text. Überlegen Sie: Möchten Sie den Ratschlag oder lieber nicht? Warum (nicht)? Spielen Sie Gespräche.

- ○ Oh nein, es regnet. Nicht schon wieder!
- □ **Sieh das doch mal positiv.** Du kannst endlich mal deine Wohnung putzen.
- ○ Na toll! Das hilft mir jetzt gar nicht. Mirco und ich wollen gleich Rad fahren.
- □ Ich will dir doch nur helfen.

FILM

1 Was passt? Sehen Sie die Filme an und ergänzen Sie: Carla = C, Herbert = H, Anna = A.

_____ wohnt wieder getrennt.
_____ raucht nicht mehr.
_____ singt jetzt im Chor.

2 Haben Sie schon einmal etwas in Ihrem Leben geändert? Sprechen Sie.

Ja, ich bin jetzt Vegetarierin. …

An deiner Stelle würde ich …

An deiner Stelle würde ich …

Sieh das doch mal POSITIV!

Warum machst du es nicht so?

Ich will dir nur helfen!

Ich finde, du solltest …

„An deiner Stelle würde ich …“ – So fängt jemand einen Satz an und Sie wissen sofort: Jetzt kommt ein Ratschlag. Ratschläge sollen eigentlich anderen Menschen helfen. Manchmal helfen sie wirklich, aber manchmal sind sie einfach nur nervig. Sie haben das bestimmt auch schon erlebt. Ein Freund fragt: „Wie geht es dir?“ und Sie antworten: „Nicht so gut. Ich habe schon wieder so viel Stress in der Arbeit.“ Und sofort kommt sein Kommentar: „Ich finde, du solltest weniger arbeiten!“ Na toll! Hilft Ihnen das? Wahrscheinlich nicht, denn so ein Ratschlag nervt.



Warum ist das so? Und wann sind Ratschläge eine Hilfe? Das möchten wir heute von der Kommunikationstrainerin Lara Michel wissen.

Hören Sie dazu unseren Psychologie-Podcast „Die Couch“.



Carla



Herbert

Was ändern!



Anna



RÄTSEL: WER BIN ICH?

Du suchst ein Geschenk oder möchtest eine schöne Geschichte schreiben? Oder du willst mit Kolleg:innen neue Konzepte entwickeln? Dann brauchst du MICH! Aber Vorsicht, das ist nicht so einfach, denn ich komme und gehe, wie es mir gefällt. Mal bin ich plötzlich da und mal komme ich gar nicht.
Auf jeden Fall brauche ich Zeit und Ruhe, deshalb mag ich auch keinen Stress. Du könntest zum Beispiel einen Spaziergang im Grünen machen. Oder ihr macht euer Team-Meeting mal im Park und nicht im Konferenzraum. Dann komme ich gern vorbei. Vielleicht besuche ich dich aber auch unter der Dusche, auf dem Fahrrad oder im Stau. Das kann man nie so genau wissen! Wichtig ist: Ich mag keine Menschen, die immer gleich „Nein" sagen.
Da ist bei mir sofort die Luft raus.
Nun, was meinst du?

Wer bin ich?

Kreativtechnik „Brainwalking"

Sie und Ihre Kollegen brauchen ganz schnell kreative Ideen? Dann versuchen Sie es doch mal mit „Brainwalking"! Denn Bewegung macht den Kopf frei! Man schreibt verschiedene Fragen zu einem Thema auf Plakate. Dann gehen alle herum, notieren ihre Gedanken, lesen die Notizen der anderen und ergänzen weitere Ideen. Wichtig: Niemand spricht! Erst am Ende besprechen alle gemeinsam die Ergebnisse.



LESEN

1 Lesen Sie das Rätsel. Was ist gut für das „ICH", was nicht? Zeichnen Sie ☺ ☹. Wer ist „ICH"?

Entspannung ☺ | Stress ☺
Natur ☺ | andere Orte ☺
Nein-Sager ☺

2 Wie funktioniert „Brainwalking"? Lesen Sie den Text und sortieren Sie.

- ⬡ Sie gehen herum und notieren Ihre Gedanken.
- ⬡ 1 Sie schreiben Fragen zum Thema auf Plakate.
- ⬡ Sie sprechen über die Ergebnisse.
- ⬡ Sie haben noch mehr Ideen? Ergänzen Sie.
- ⬡ Lesen Sie, was die anderen geschrieben haben.

3 So bin ich kreativ: Sammeln Sie Fragen auf Plakaten. Machen Sie dann ein „Brainwalking".

Wo? An welchen Orten?

Wann? In welcher Situation?

Was mögen Sie gar nicht?

SCHREIBEN

Lesen Sie die Nachricht. Schreiben Sie eine Antwort und geben Sie Tipps.

Liebe/r ..., ich muss eine Präsentation machen, aber mein Kopf ist total leer. Wie finde ich gute Ideen?? 😕

Hi ..., ich hab da ein paar Tipps für dich. Ich geh immer mit meinem Hund im Wald spazieren. In der Natur hab ich immer super Ideen. Oder du kannst ...

LESEN

1 Sehen Sie die Fotos an. Arbeiten Sie zu viert. Jede/Jeder liest einen Post und markiert: Ort? Land? Sportart? Sportveranstaltung?

2 Sprechen Sie zu viert über die Fotos der anderen.

- Was ist das?
- Ein Fußballstadion.
- Ach so.
- Ja. Das kenne ich! Da war ich schon mal. Das ist in München.

SCHREIBEN/ PROJEKT

1 Suchen Sie ein Foto von einem Sportort, recherchieren Sie und schreiben Sie dann einen Post.

2 Machen Sie einen Kursspaziergang. Sie hören ein Signal? Tauschen Sie Ihre Texte und lesen Sie.

3 Erzählen Sie: Welcher Sportort hat Ihnen am besten gefallen?

WELT! BERÜHMT

Wir haben sie alle schon im Fernsehen oder auf Fotos gesehen: die Tennisplätze in Wimbledon, die Surfer-Wellen am Strand von Oahu auf Hawaii, den Mont Ventoux beim „Tour de France"-Radrennen. Diese Orte sind weltberühmt und stehen für Sport. Aber auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz gibt es weltberühmte Sportorte:

1

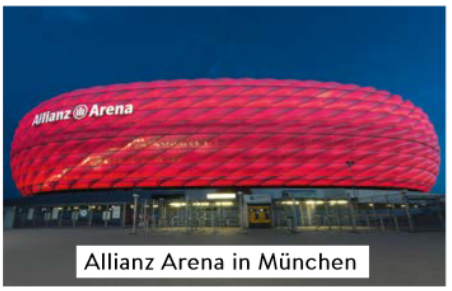
sylter_kitesurfer



Perfekt ist das Leben nie, aber hier am Strand von Sylt ist man als Kitesurfer eigentlich wunschlos glücklich. 😊 Wunderschön ist die Nordsee: starker Wind vom Westen, Sonne und Wellen. Besser geht es nicht für die Weltmeisterschaft im Kitesurfen!
#nordsee #sylt #deutschland #kitesurfingsylt #westerland #ilovenordsee #kitesurfworldcup

2

bayern_fan



Allianz Arena in München

Finaaale! Und der Himmel leuchtet genauso schön wie unser Fußballstadion! Ich gehe jetzt rein und hoffe, dass der FC Bayern München heute das Champions-League-Finale gewinnt! Drückt uns die Daumen! 👊 Hier sind 5 Grad 😊 – Anfang Mai!! 🥶
#münchen #bayern #deutschland #allianzarena #fcbayern #fussballverbindet #championsleague

3

innsbruck_von_oben



Ein Wetter wie im Bilderbuch! Das muss so sein, denn heute springen sie wieder! Circa 65 Skispringer aus mehr als 15 Nationen nehmen an der Vierschanzentournee teil und fliegen wie die Adler über Innsbruck! Für mich ist das nichts! Ich liebe Skifahren, aber ich bleibe lieber am Boden! 😂😁
#innsbruck_skisprungschanze #österreich #schneeundberge #skispringen #vierschanzentournee_innsbruck

4

stmoritz_for_lovers



Wintermärchen in unserem Lieblingsferiendorf! Doch dieses Mal ist es ziemlich voll, denn heute und morgen finden die Bob-Weltmeisterschaften hier in St. Moritz statt. Wir genießen den Tag auch ohne Bob und machen einen Winterspaziergang! So happy to be here! 😊😍
#stmoritz #schweiz #winterwunderland #olympiabobrunstmoritz

> Verben

Konjugation: Konjunktiv II von *können* und *sollen* L06

	können	sollen
ich	könnte	sollte
du	könntest	solltest
er/es/sie	könnte	sollte
wir	könnten	sollten
ihr	könntet	solltet
sie/Sie	könnten	sollten

> Präpositionen

Temporale Präpositionen *über, seit, (von/vom) ... bis zum* L05

Wie lange?		Seit wann? / Wie lange schon?		Wann?	
	+ Akkusativ		+ Dativ		+ Dativ
über	◆ einen Monat ◆ ein Jahr ◆ eine Stunde ◆ zwei Monate	seit	◆ einem Monat ◆ einem Jahr ◆ einer Woche ◆ - Monaten	(von/vom) ... bis zum	von acht bis zehn Uhr von Anfang bis Ende vom ersten September bis zum dreißigsten April

über zwei Stunden = länger / mehr als zwei Stunden

> Sätze und Satzverbindungen

Konnektor *deshalb* L04

Hauptsatz	Hauptsatz			
		Position 2		Ende
Frau Behringer möchte unsere Präsentation bis Dienstag haben.	Deshalb	haben	wir jetzt sehr viel Arbeit.	
Frau Neumann und ihre Kollegen wollen schon nächste Woche mit uns reden.	Deshalb	müssen	wir noch heute das Meeting	organisieren.
	Deshalb	macht	Florian einen Termin	aus.
Wir haben das Projekt mit N&P bekommen.	Deshalb	hat	Frau Behringer Hanna	angerufen.

Grund	
Frau Behringer möchte ... haben.	Deshalb haben wir jetzt viel Arbeit.
	Grund
Wir haben jetzt viel Arbeit,	weil Frau Behringer ... haben möchte.

Arbeitsaufträge erteilen L04

Können Sie das bitte übernehmen?

Können Sie bitte …?

Schaffen Sie das?

Ach ja, und noch etwas. Wir brauchen … am besten bis …

auf Arbeitsaufträge reagieren L04

🙂	🙁
Das geht auf jeden Fall.	Das schaffe ich nicht. Ich muss auch noch dringend …
Kein Problem.	Das geht leider nicht. Ich muss …
Ja, natürlich. Wir schaffen das schon irgendwie.	Ich muss … Deshalb schaffe ich das leider nicht.
Klar, das mache ich.	
Ich erledige das.	

Veranstaltungen bewerten L05

Ich bin begeistert.

Wir waren sehr glücklich.

Der ganze Abend / Alles / Es / … war einfach nur super / so / sehr cool / interessant / aufregend / …!

Die Schauspieler / Zauberer waren fantastisch / echt toll / Superstars / …

Die Story / Das Spiel war (super) spannend.

Das Essen war extrem lecker.

einen Vorschlag höflich ablehnen L05

Das geht leider nicht. Schade.
Ich kann (aber) leider heute Abend nicht.
Ich möchte schon, aber ich muss arbeiten / …
Sehr nett, aber da kann ich leider nicht.
Tut mir leid, das finde ich nicht so interessant.

jemanden überreden / überzeugen L05

Na los, das ist sicher spannend / aufregend.
Ach, komm schon! Das macht bestimmt Spaß!
Komm schon, das ist doch mal was anderes!

Begeisterung und Unlust ausdrücken L06

😃	🙄
Au ja!	Oh nein!
Fantastisch! / Wunderbar!	Muss das sein?
Wie schön!	Jetzt schon?
Ich bin bereit!	Na gut!
Es kann losgehen!	Ich bin heute nicht fit.
Okay. Fang an!	

etwas vorschlagen L05

Wollen wir zu / ins … gehen?

Hast du vielleicht heute Abend Zeit?

Ich möchte zu / in … gehen. Kommst du mit?

Möchtest du vielleicht mit … zu / ins … gehen? Was hältst du davon?

einem Vorschlag zustimmen L05

Okay, das machen wir.
Ja, gern. Das ist eine sehr gute Idee.
Okay, einverstanden. Ich komme mit.

auf Vorschläge zögernd reagieren L05

Also, ich weiß nicht. Lesungen / … finde ich eher langweilig / uninteressant.

Hm, meinst du? Vielleicht. Ich muss / möchte eigentlich …

um Rat bitten L06

Welche Sportart würdest du mir empfehlen / passt zu mir?

Ich möchte Sport machen / eine neue Sportart ausprobieren.

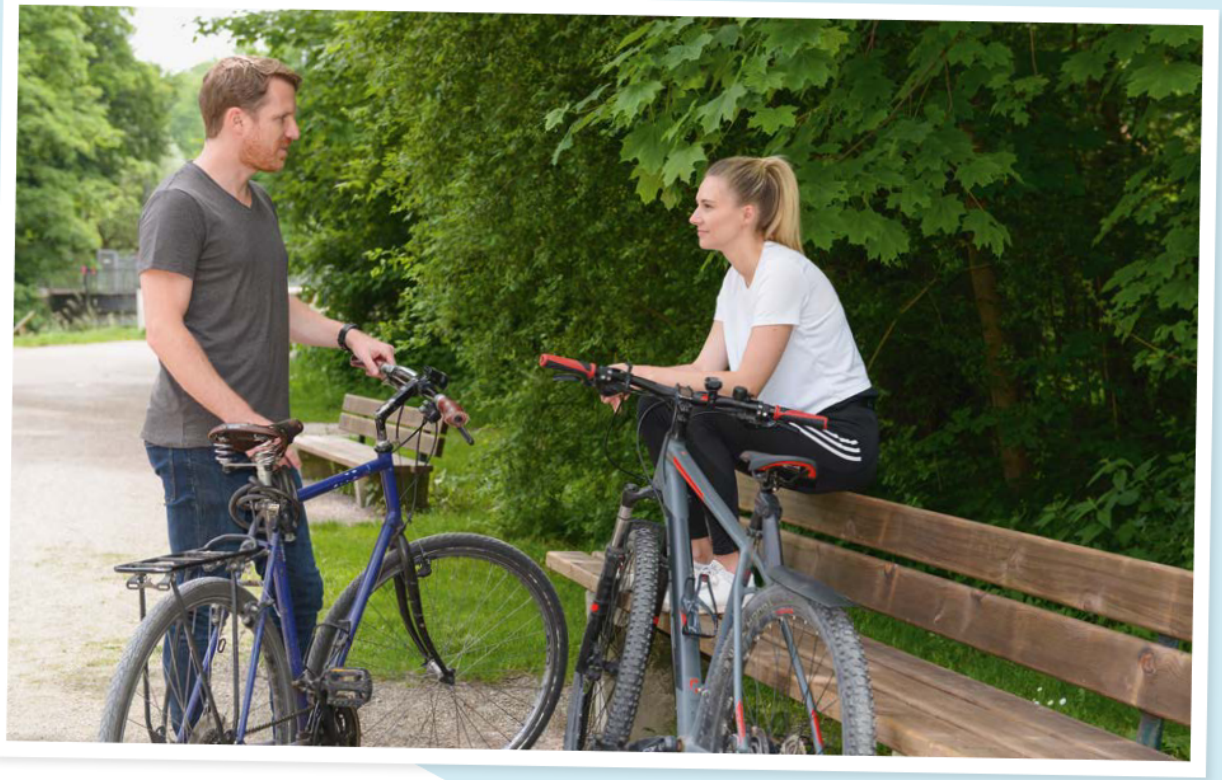
Hast du einen Tipp für mich?

Ratschläge geben und Vorschläge machen L06

Mach / Geh doch …!
Du solltest …
Du könntest (auch) …
An deiner Stelle würde ich …

Super, dass es da auch Pizza gibt!

07



Daniel und Stefanie

1 Das erste Treffen AB 1

Sehen Sie das Bild an. Was denken Stefanie und Daniel? Schreiben Sie.

🤔 Äh, … 😟 Puh, … 😳 Oh, …

Oh, sein Rad ist ja ziemlich altmodisch.

Äh, sie sieht ja ganz schön sportlich aus.

2 Aber sicher doch!

a Was ist richtig? Hören Sie das Gespräch und kreuzen Sie an.

1 Was hat Daniel auf seinem Profilbild? ○ Einen Bart. ○ Keinen Bart.
2 Wer hat die Radtour geplant? ○ Stefanie. ○ Daniel.
3 Wie lang ist die Radtour? ○ 50 km. ○ 15 km.
4 Wie findet Daniel den Plan? ○ 👍 ○ 👎

b Wie wird der Tag für Stefanie und Daniel? Was meinen Sie?
Zeigen Sie: 👍 Super! 👎 Das wird nichts!

LERNZIELE

HÖREN / KOMMUNIKATION: die Meinung sagen: *Super, dass es da auch Pizza gibt.* • die Meinung einer anderen Person wiedergeben: *Antonio meint, dass das EM-Finale 1968 aufregend war.* • am Kiosk bestellen: *Ich hätte gern …* • am Kiosk bezahlen: *Zusammen oder getrennt?* • über Einkaufs-/Kochgewohnheiten sprechen: *Bestellst du Lebensmittel regelmäßig online?* WÖRTER: Speisen und Getränke GRAMMATIK: Konnektor *dass*

3 Jetzt schon? AB 2



a Lesen Sie die Zusammenfassung. Hören Sie dann weiter und ergänzen Sie: Stefanie = S, Daniel = D.

_____ (1) will eine Pause machen, aber _____ (2) will lieber weiterfahren. Die beiden halten an einem Imbissstand. _____ (3) möchte etwas essen, _____ (4) isst nichts und trinkt nur ein Mineralwasser. _____ (5) bestellt einmal Pizza Salami und ein Bier. _____ (6) ist überrascht, denn in _____s (7) Profil steht: Ich trinke keinen Alkohol und esse wenig Fleisch. Am Ende möchte _____ (8) doch noch ein Stück Erdbeertorte. _____ (9) möchte die Torte auch probieren.

b Wie ist der Tag für Stefanie und Daniel? Vergleichen Sie mit Ihren Vermutungen in 2b.

4 Ich glaube, dass ... AB 3–5

a Hören Sie und verbinden Sie.

1 Ich glaube,	a dass es da auch Pizza gibt!
2 Findest du nicht,	b dass du keinen Alkohol trinkst.
3 Super,	c dass ich jetzt mal eine Pause brauche.
4 In deinem Profil steht,	d dass ich wenig Fleisch esse.
5 Da steht,	e dass du kein Fleisch isst.
6 In deinem Profil steht auch,	f dass der Imbissstand sehr nett ausschaut?

b Lesen Sie die Aussagen in a noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.

G

		Ende
Ich glaube,	_____ ich jetzt mal eine Pause	_____.
Super,	_____ es da auch Pizza	_____.

Es ist super, dass ...
→ Super, dass ...

c Was glauben Sie: Was denkt Daniel über Stefanie am Anfang der Radtour (A)? Und nach der Pause (B)? Schreiben Sie Sätze mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Sie ist Vegetarierin. | Wir können den Tag genießen. | Wir haben viel erzählt. | Wir haben viel zusammen gelacht. | Sie ist sehr sportlich. | Der Tag wird doch gemütlich. | Wir sind zu unterschiedlich. | Wir können gut miteinander reden. | Sie hat Humor. | Sie ist so kritisch. | Sie kann auch entspannt sein. | Der Tag wird anstrengend. | ...

A
Ich hoffe, dass ...
Schade / Blöd, dass ...
Ich fürchte 😱, dass



B
Schön / Super, dass ...
Ich finde / glaube / denke, dass ...



W


◆ die Limonade


◆ das Mineralwasser


◆ die Cola


◆ das Bier


◆ der Wein


◆ der Saft


◆ die Saftschorle


◆ der Kakao

5 … meint, dass … AB 6–7

Arbeiten Sie zu zweit. PARTNER/IN A → S. 93 PARTNER/IN B → S. 107

6 Wortschlange AB 8–9

Arbeiten Sie in Gruppen. Welche Gruppe findet in drei Minuten die meisten Wörter zum Thema „Essen und Trinken“? Hilfe finden Sie auch im Bildlexikon.

Bratwurst – Tee – Erdbeertorte – Eis – …

Am ◆ Kiosk:	Am ◆ Imbissstand:
◆ die Cola	◆ das Cola
◆ die Apfel(saft)schorle	◆ (der) Apfelsaft gespritzt
◆ das Schinkensandwich	◆ das Schinkenweckerl
◆ die (Schlag)Sahne	◆ der Schlagobers

7 Am Imbissstand bestellen AB 10–11

a Was sagt die Angestellte am Imbissstand? Markieren Sie. Hören Sie dann das Gespräch und vergleichen Sie.



1 Einen Moment bitte. Ich komme gleich … Was darf’s sein?
2 Einmal Pizza Salami bitte.
3 Möchten Sie auch etwas zu trinken?
4 Ja bitte! Ich hätte gern ein Bier.
5 Und für mich bitte ein Mineralwasser.
6 Sehr gern … Sonst noch etwas?
7 Nein, danke, das ist alles.
8 Wir zahlen dann gleich.
9 Zusammen oder getrennt?
10 Zusammen bitte.
11 Nein, getrennt.
12 Ein Bier und einmal Pizza Salami … Das macht dann acht Euro achtzig. Bar oder mit Karte?
13 Bar. Zehn Euro, stimmt so.
14 Oh, danke! … Und für Sie das Mineralwasser … Das macht einen Euro achtzig.
15 Da, bitte.

b Würfelspiel: Am Kiosk. Spielen Sie zu zweit. → S. 94

8 Zahlen, bitte! AB 12

Bar oder mit Karte? Zusammen oder getrennt? Wie machen Sie das? Kreuzen Sie an. Vergleichen und sprechen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

- ○ Ich bezahle immer mit Karte / Handy. Auch am Kiosk.
- ○ Getrennt bezahlen, das finde ich ganz komisch.
- ○ Ich bezahle lieber bar.
- ○ Zusammen bezahlen ist immer kompliziert.

Ich bezahle immer mit Karte. Und du?

Bei uns in Tunesien zahlt man fast nie getrennt. Das ist unüblich!

Ich bezahle lieber bar. Nur an der Kasse im Supermarkt oder …


◆ die Pizza Salami


◆ das Schinken-sandwich


◆ die Bratwurst


◆ die Erdbeer-torte


◆ der Birnen-kuchen

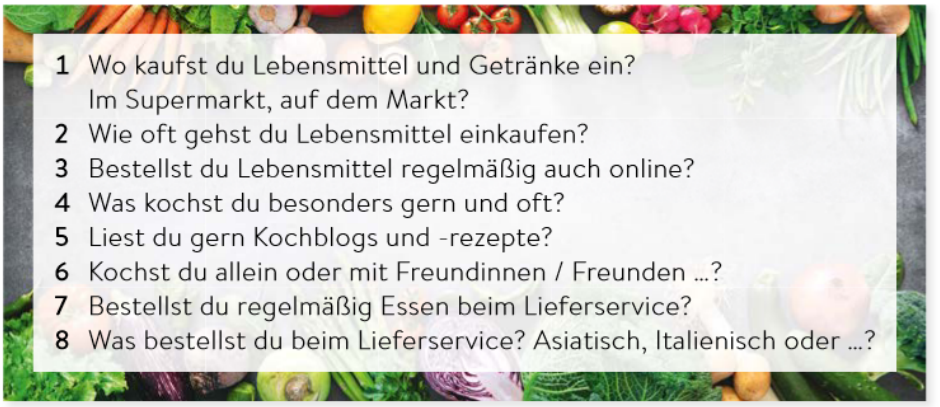

◆ der Bananen-kuchen


◆ der Marmor-kuchen


◆ die (Schlag) Sahne

9 Einkaufen oder beim Lieferservice bestellen? AB 13

a Machen Sie einen Kursspaziergang. Fragen Sie und notieren Sie die Namen und Antworten. Wer hat zuerst eine Antwort auf jede Frage?



1 Wo kaufst du Lebensmittel und Getränke ein? Im Supermarkt, auf dem Markt?
2 Wie oft gehst du Lebensmittel einkaufen?
3 Bestellst du Lebensmittel regelmäßig auch online?
4 Was kochst du besonders gern und oft?
5 Liest du gern Kochblogs und -rezepte?
6 Kochst du allein oder mit Freundinnen / Freunden …?
7 Bestellst du regelmäßig Essen beim Lieferservice?
8 Was bestellst du beim Lieferservice? Asiatisch, Italienisch oder …?

4 Rosaria Pfannkuchen

- Rosaria, was kochst du besonders gern und oft?
- Pfannkuchen. Ich kann jeden Tag Pfannkuchen essen.

b Was finden Sie interessant? Wählen Sie drei Informationen und erzählen Sie im Kurs.

Rosaria macht besonders gern und oft Pfannkuchen. Matthieu …

SCHNELLTEST

W Ergänzen Sie die Speisen und Getränke.

a	1 B____ w____ mit Brot	3,50
b	1 ____ z____ S____ i	4,00
c	1 ____ r 0,33 l	2,50
d	1 ____ ft____ o____ 0,5 l	3,50
e	1 ____ k____ o mit ____ a____ s	3,20
	5 Total	**16,70**

___ / 5 Punkte
☺ 3 – 5 Punkte
😐 0 – 2 Punkte

G Sonntagsausflug: Ordnen Sie die Satzanfänge zu und schreiben Sie Sätze mit *dass*.

1	Wir haben Glück mit dem Wetter.	a	Schade, …
2	Hoffentlich können wir die Tour genießen.	b	Ich glaube, …
3	Der Kiosk ist auch am Sonntag geöffnet, oder?	c	Schön, …
4	Es gibt hier leider keine Pizza.	d	Ich finde, …
5	Die Radtour ist ganz schön anstrengend.	e	Ich hoffe, …

1c Schön, dass wir Glück mit dem Wetter haben.

___ / 8 Punkte
☺ 5 – 8 Punkte
😐 0 – 4 Punkte

K Am Kiosk: Sortieren Sie.

- ▫ Nein danke, das ist alles.
- ▫ Ich hätte gern eine Cola.
- 1 ○ Einen Augenblick bitte. Ich komme sofort … Was darf's sein?
- ▫ Ja, einen Birnenkuchen bitte. Kann ich den Kuchen auch mit Schlagsahne bekommen?
- ○ Sehr gern. Möchten Sie auch etwas zu essen?
- ○ Ja, sicher. Sonst noch etwas?

___ / 5 Punkte
☺ 3 – 5 Punkte
😐 0 – 2 Punkte

LÖSUNGEN → S. 110

08

Wenn ich tanze, vergesse ich alles!



1 Tanzen im Büro?

a Sehen Sie das Bild an. Wie finden Sie das? Sprechen Sie.

Tanzen im Büro? Niemals. Das finde ich peinlich.

Wirklich? Die Idee gefällt mir. Aber in meiner Firma geht das nicht. Die Räume sind zu klein.

b Was ist richtig? Hören Sie das Gespräch und kreuzen Sie an.

1 ○ Der „Lunchclub" findet in der Mittagspause statt.
2 ○ Josi möchte nicht in der Kantine essen.
3 ○ Magda und Tobi gehen zum Tanzen in den „Lunchclub".



◆ Kantine



Josi



Magda



Tobi

LERNZIELE

LESEN: Zeitungsartikel KOMMUNIKATION: die Meinung sagen: *Ich finde es wichtig, dass wir diese Angebote haben.* • etwas vergleichen: *Bei uns in der Firma gibt es das nicht.* SCHREIBEN: Leser-Aktion: Mittagspausen-Ideen WÖRTER: In einer Firma GRAMMATIK: Konnektor *wenn*: *Wenn ich tanze, vergesse ich alles!* • Wortbildung: Verb + *ung*: *die Untersuchung*

2 Wörter-Memo AB 1

a Arbeiten Sie zu zweit. Notieren Sie die Wörter aus dem Bildlexikon auf Zetteln:

= Personen = Abteilungen = Räume

die Mitarbeiter

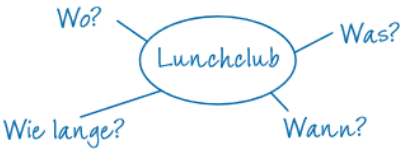
das Lager

die Personalabteilung

b Was fehlt? Arbeiten Sie zu zweit. → S. 95

3 Mittagspause einmal anders! AB 2–3

a Lesen Sie den Artikel bis Zeile 12 und ergänzen Sie die Informationen zum Lunchclub.



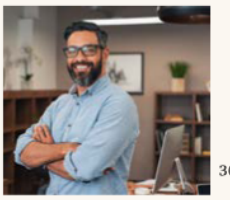
REUTLINGER BOTE – WIRTSCHAFT REGIONAL

Mittagspause einmal anders - Lunchclub bei Tolando in Stuttgart!

Kantine war gestern – bei der Firma Tolando geht es mittags um 13 Uhr zum Lunchclub! Lunchclub, das bedeutet Tanzen in der Mittagspause. „Wir treffen uns einmal im Monat im Konferenzraum und tanzen eine Stunde lang. Ein DJ macht Musik.“, erklärt Magda G. aus dem Marketing. „Wenn ich tanze, vergesse ich alles! Den Stress mit dem Kunden. Die Besprechung mit dem Chef. Deshalb ist der Lunchclub für mich die schönste Mittagspause!“

Auch Tobi S. aus der IT-Abteilung geht gern dorthin: „Es geht mir einfach gut, wenn ich beim Lunchclub Kollegen aus der ganzen Firma treffe. Meistens ist die Musik richtig gut und wir haben immer viel Spaß!

Bei Tolando gibt es auch noch andere Angebote: Im Fitnessraum gibt es zwei Tischtennisplatten und einen Kickertisch. Außerdem kann man nach der Arbeit einen Pilates- oder Yogakurs machen! Im Herbst möchte das Stuttgarter Unternehmen noch einen Ruheraum mit Massagesesseln und Ruheliegen einrichten.



Bjarne Asberg, Personalchef

„Ich finde es wichtig, dass wir diese Angebote haben“, erklärt Bjarne Asberg. „Untersuchungen zeigen: Wenn die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zufrieden sind, dann sind sie auch gesünder. Und das ist dann natürlich auch gut für die Arbeitgeber. Auch das Betriebsklima ist besser, wenn es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut geht.“

LESER-AKTION Wir sammeln die besten Mittagspausen-Ideen. Schreiben Sie uns: mittagspause@rb.com!

b Was gibt es bei Tolando schon (A)? Was plant Tolando (B)? Lesen Sie den Artikel weiter und ordnen Sie zu.

1 ◯ ◆ Massagesessel
2 Ⓐ ◆ Tischtennis
3 ◯ ◆ Kicker
4 ◯ ◆ Ruheliege
5 ◯ ◆ Pilates
6 ◯ ◆ Yoga

G

Verb + ung	→	Nomen
besprechen	→	die Besprechung
untersuchen	→	die Untersuchung

+ SCHON FERTIG?

Welche Nomen mit *-ung* kennen Sie noch? Notieren Sie.

einladen – die Einladung

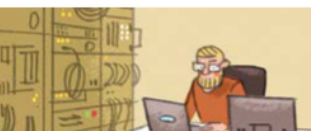
W


◆ die Mitarbeiter


◆ der Personalchef


◆ die / ◆ der Azubi (Auszubildende/r)


◆ die Produktion


◆ die IT-Abteilung

4 Ihre Mittagspause AB 4–5

Wie finden Sie die Angebote von Tolando? Vergleichen Sie mit Ihrer Mittagspause. Sprechen Sie.

Die Mittagspause bei uns ist auch so wie bei Tolando. Wir können auch Yoga und Pilates machen.

Es wundert mich, dass man bei Tolando so viel machen kann. Bei uns in der Firma gibt es das nicht.

Ich habe mal in China gearbeitet. Dort haben wir mittags im Park Tai-Chi gemacht.

K Ich finde es toll / seltsam / wichtig, dass …
Es wundert mich / überrascht mich, dass …

K Die Mittagspause bei uns ist auch so wie … / anders als … / nicht so wie …
Bei uns in der Firma gibt es das auch / nicht.

5 Es geht mir einfach gut, wenn … AB 6–9

a Lesen Sie noch einmal den Artikel in 3a. Wer sagt was? Verbinden Sie und ordnen Sie dann zu.


A Bjarne Asberg


B Tobi S.


C Magda G.

1	Wenn ich tanze,	a	wenn ich beim Lunchclub Kollegen treffe. ⬡
2	Es geht mir einfach gut,	b	wenn es den Mitarbeitern gut geht. ⬡
3	Wenn die Arbeitnehmer zufrieden sind,	c	vergesse ich alles! ✓
4	Auch das Betriebsklima ist besser,	d	dann sind sie auch gesünder. ⬡

b Markieren Sie in a wie im Beispiel und ergänzen Sie die Tabellen.

G

		Ende			
Wenn	ich	____,	(dann)	____	ich alles!

G

				Ende
Auch das Betriebsklima	____	besser,	____	es den Mitarbeitern gut ____.

6 Was machst du, wenn …?

Schreiben Sie Sätze mit *wenn*. Machen Sie dann einen Kursspaziergang. Fragen und antworten Sie.

◆ Kunden – unfreundlich sein ◆ Arbeit – keinen Spaß machen ◆ Kollegin – zu laut telefonieren
◆ Erkältung haben gekocht haben – ◆ Essen nicht schmecken ◆ Sport machen wollen – regnen

Wenn die Kunden unfreundlich sind, bleibe ich sehr freundlich.

Was machst du, wenn die Kunden unfreundlich sind?

Wenn die Kunden unfreundlich sind, bleibe ich sehr freundlich.


◆ die Personalabteilung


◆ das Lager


◆ die Marketingabteilung


◆ die Teeküche


◆ die Kantine


◆ der Konferenzraum

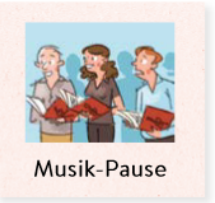
7 Gedicht-Karussell

Arbeiten Sie zu viert. → S. 96

8 Leser-Aktion: Unsere Mittagspausen-Idee AB 10

a Wählen Sie eine Pausen-Idee oder suchen Sie eine eigene Idee. Machen Sie dann Notizen.


Spiel-Pause


Musik-Pause


Sport-Pause

?
...

Musik-Pause: gemeinsam im Chor singen / mindestens 1x pro Woche

Musik macht glücklich; gemeinsam singen → Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zufriedener

- Was ist Ihre Mittagspausen-Idee: Was machen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Und wie oft?
- Warum finden Sie die Idee gut?

b Beschreiben Sie Ihre Mittagspausen-Idee für den *REUTLINGER BOTEN*.

Unsere Mittagspausen-Idee: eine Musik-Pause
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können in der Musik-Pause gemeinsam im Chor singen.
Die Musik-Pause sollte mindestens ... stattfinden.
Wir finden, dass Musik ... Wenn man gemeinsam ..., dann ...

c Legen Sie die Texte auf Tische und machen Sie einen Kursspaziergang. Welche Idee gefällt Ihnen am besten? Geben Sie einen Punkt. Lesen Sie die drei besten Ideen vor.

SCHNELLTEST

W Was passt nicht? Streichen Sie.

a Konferenzraum | Lager | ~~IT-Abteilung~~ | Kantine
b Azubi | Produktion | Mitarbeiterin | Personalchef
c Produktion | Teeküche | Personalabteilung | Marketingabteilung
d Personalleiter | Unternehmen | Mitarbeiter | Chefin

/ 3 Punkte
2 – 3 Punkte
0 – 1 Punkte

G Meine Mittagspause. Schreiben Sie Sätze mit *wenn*.

a treffe | Wenn | gehe, | ich | meine Kollegen | in die Kantine | ich
b in der Pause | sind | wenn | sie | können | Die Mitarbeiter | zufrieden, | tanzen
c mir | geht | Wenn | mache, | ich | es | einen Yogakurs | besser
d mittags in den Park | die Sonne | gehe | Wenn | ich | scheint,
e sind | die Arbeitnehmer | wenn | Das Betriebsklima | besser, | zufrieden | ist

a Wenn ich ...

/ 5 Punkte
3 – 5 Punkte
0 – 2 Punkte

K Im Chat: Ordnen Sie zu.

3 ich finde es seltsam | es wundert mich auch | ich finde es toll | gibt es das nicht | ich finde es nicht so wichtig

- Also, (1) 😃, dass die Firma Tolando so viele Angebote macht. Bei uns in der Firma (2). Aber (3) 😕, dass die Mitarbeiter mit dem Chef tanzen.
- Ja, (4) 🤔, dass so viele zum Lunchclub gehen. Und (5), dass es so viele Angebote gibt. Ich gehe in meiner Pause gern spazieren.

/ 4 Punkte
3 – 4 Punkte
0 – 2 Punkte

LÖSUNGEN → S. 110

Nicht schon wieder!

09



Pat und Basti



Jamila und Leyla



Hermann Ziche und Bruno

1 Oh nein, bitte nicht schon wieder!

a Was meinen Sie: Was passt? Ordnen Sie die Sätze den Bildern zu. Hören Sie dann den Anfang der Gespräche und vergleichen Sie.

- ◯ Ich glaube, mein Handy ist weg!
- ◯ Wo ist das Bild denn?
- ◯ Ich weiß, der Staubsauger ist zu laut.



◆ Staubsauger

b Was ist richtig? Hören Sie die Gespräche nun weiter und kreuzen Sie an.

1 Basti und Pat finden das Bild ◯ gleich. ◯ nicht. Bastis Mutter schenkt ihnen ◯ noch ein Bild. ◯ kein Bild mehr.

2 Leyla wählt die Nummer ◯ vom Restaurant. ◯ von Jamilas Handy. Das Handy ist ◯ im Rucksack. ◯ im Restaurant.

3 Herr Ziche holt den Staubsauger. Er ist ◯ im Keller. ◯ im Schlafzimmer. Bruno bleibt ◯ unter dem Bett. ◯ im Keller.

LERNZIELE

HÖREN: Alltagsgespräche LESEN: Blog KOMMUNIKATION: über Gewohnheiten sprechen: *Ich esse die Pizza immer von außen nach innen.* • Verständnis ausdrücken: *Das kenne ich. Das mache ich auch immer.* • Erstaunen/Überraschung ausdrücken: *Wie ungewöhnlich!* WÖRTER: Gegenstände GRAMMATIK: Verben mit Wechselpräpositionen: *legen – stellen – hängen* • Wechselpräpositionen mit Akkusativ und Dativ

2 *Wohin* oder *wo*? AB 1–5

a Was ist richtig? Hören Sie und markieren Sie wie im Beispiel.



1 Es liegt doch im Schlafzimmer, unter das / dem Bett! Wie immer!
2 Oh nein! Das kann nicht sein! Ich lege es immer unter das / dem Bett!
3 Schau doch mal, vielleicht steht es hinter den / dem Schrank!
4 Ihr könnt es über das / dem Sofa hängen – neben mein anderes Bild.



5 Schau doch bitte noch mal. Es liegt ganz sicher in den / im Rucksack.
6 Wir haben es zwischen die / den Kissen gefunden.



7 Genau, wir stellen ihn immer in den / im Keller – neben die / der Waschmaschine.
8 Hier steht er, neben die / der Waschmaschine! Stimmt's, Bruno?

G

Wohin?	Wo?
legen	liegen
stellen	stehen
hängen	hängen

b Lesen Sie die Aussagen in a noch einmal und ergänzen Sie dann die Tabelle.

G

	Wohin legen / stellen / hängen …? + Akkusativ	Wo liegt / steht / hängt …? + Dativ
◆	in _____ Keller hinter den Schrank	_____ Rucksack hinter _____ Schrank
◆	unter _____ Bett über das Sofa	unter dem Bett über _____ Sofa
◆	neben _____ Waschmaschine	neben _____ Waschmaschine
◆	zwischen die Kissen	zwischen _____ Kissen

auch so: an, vor, auf

c Spiel: *Wohin* und *wo*? Arbeiten Sie zu dritt. Sprechen Sie. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.

◆ Tasche ◆ Buch ◆ Handy ◆ Stift ◆ Sonnenbrille ◆ ~~Flasche~~ ◆ Jacke ◆ Heft ◆ Glas ◆ Schal …

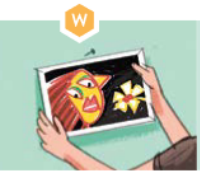
- Wohin soll ich deine Flasche stellen?
- Stell die Flasche auf den Tisch.
  Wo ist meine Flasche jetzt?
- Deine Flasche steht auf dem Tisch.
- Und wohin soll ich deinen Schal …?



3 So ein Chaos! AB 6

Arbeiten Sie zu zweit. → S. 97

W


an die Wand


an der Wand


neben die Waschmaschine


neben der Waschmaschine


vor die Tür


vor der Tür

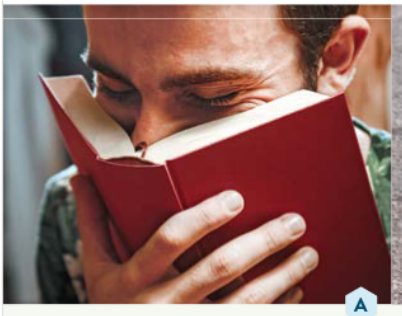

hinter den Schrank


hinter dem Schrank

4 Emmanuelas Blog AB 7

a Welches Bild passt? Überfliegen Sie Emmanuelas Blog und die Kommentare und ordnen Sie die Bilder den Beiträgen zu.

EMMANUELAS BLOG
IMMER WIEDER! GEWOHNHEITEN IM ALLTAG


A


B


C

Emmanuela Soldner — Veröffentlicht am 7. März

Geht es dir auch so? Du machst etwas immer wieder? Jeden Tag? Manchmal denkst du: Oh nein. Bitte nicht schon wieder! Aber du machst es einfach immer wieder! Ich zum Beispiel habe diese Gewohnheit: Ich zähle immer alle Treppenstufen. Wenn ich morgens aus der Wohnung gehe – ich wohne im zweiten Stock, zähle ich die Stufen: 60 sind es! Dann in der Arbeit: Mein Büro ist im dritten Stock: 84 Stufen rauf! Mittagspause: 84 Stufen runter! Ich liebe Zählen! Vielleicht habe ich deshalb Mathematik studiert. 🙂
Wie sieht es bei euch aus? Was macht ihr immer wieder? Schreibt mir! Ich bin schon gespannt!
#Menschen #Alltag #Gewohnheiten #ImmerWieder #sympathisch #nervig

2 Kommentare

Ronaldo71 — 10. März um 21:30

Haha, Emmanuela, das ist interessant. Ich habe noch nie die Treppenstufen gezählt. Aber etwas immer wieder machen, das kenne ich auch: Ich lese viel, ich liebe Bücher. Deshalb gehe ich oft nach der Arbeit in die Buchhandlung und kaufe mir ein Buch. Aber ich nehme es nicht einfach und gehe gleich zur Kasse … nein, ich MUSS es erst aufmachen und an dem Buch riechen. 😊 Ich liebe nämlich den Geruch von Büchern! Manchmal guckt die Buchhändlerin ein bisschen komisch, aber das ist mir egal. 😊

JOKERFAN13 — 12. März um 14:41

Hallo zusammen, ich habe auch was für euch: Ich esse die Pizza immer von außen nach innen. Also zuerst schneide ich den Rand ab und esse ihn komplett auf. Ich mag die Pizza innen am liebsten, und so schmeckt es beim Essen immer besser und die Pizza ist auch nicht mehr so heiß! Meine Freunde lachen mich immer aus, aber ich sage: „Wichtig ist doch, dass es mir schmeckt!“ 😉

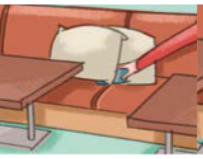
b Lesen Sie noch einmal und korrigieren Sie die Sätze.

1 Emmanuela zählt alle ~~Stockwerke~~ auf dem Weg ins Büro. .....
2 Bis ins Büro zählt sie 312 Treppenstufen. .....
3 Ronaldo71 liebt Buchhandlungen. .....
4 Wenn er ein Buch liest, muss er erst an dem Buch riechen. .....
5 Jokerfan13 isst den Pizzarand immer zum Schluss. .....
6 Seine Freunde finden das normal. .....

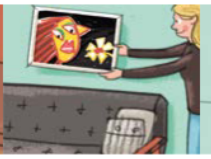
Extra

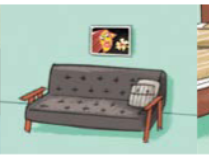


Film


zwischen die Kissen


zwischen den Kissen

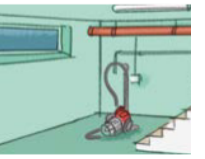

über das Sofa


über dem Sofa


unter das Bett


unter dem Bett


in den Keller


im Keller

5 Das mache ich immer wieder! AB 8–10

Machen Sie das auch? Oder haben Sie andere Gewohnheiten? Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

- Ich muss immer alles kontrollieren, wenn ich die Wohnung verlasse.
- Ah. Das kenne ich. Das mache ich auch immer.
- Und ich habe noch eine Gewohnheit: Jedes Mal, wenn ich eine E-Mail schreibe, …



Gummibärchen essen – zuerst nach Farben sortieren

nachts nicht schlafen können – die Wohnung putzen

Nachricht auf dem Handy bekommen – sofort antworten

Wohnung verlassen – alles kontrollieren

Sonne scheinen – morgens auf dem Balkon Kaffee trinken

Spaghetti essen – zuerst alle klein schneiden

Briefe verschicken – schöne Briefmarken aussuchen

K

Jedes Mal, wenn …, (dann) …	Das kenne ich. Das mache ich auch immer / oft.	Echt? Witzig!
Immer wenn … , (dann) …	Bei mir ist das ähnlich / auch so.	Wie süß / sympathisch / lustig / ungewöhnlich! Aber warum nicht?!
Ich muss immer …	Das geht mir ähnlich / auch so.	Das mache ich nie. Aber (das ist eine) gute Idee!
Morgens / Abends … ich immer …		

SCHNELLTEST

W **Im Klassenzimmer: Bilden Sie Wörter und notieren Sie.**

~~ftHe~~ eltZet ckloB erdnOr Poerst ereSch deGarbero elchtScha

das Heft

/ 7 Punkte
4 – 7 Punkte
0 – 3 Punkte

G **1 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

a Ich hänge das Bild an ○ die ○ der Wand.
b Nevim stellt den Staubsauger ○ ins ○ im Bad.
c Das Kissen liegt auf ○ den ○ dem Stuhl.

2 Verbinden Sie.

a	Alain hat das Buch	1	an die Garderobe gehängt.
b	Liana hat den Schal	2	auf den Tisch gelegt.
c	Sara hat den Kuli	3	ins Regal gestellt.

/ 6 Punkte
4 – 6 Punkte
0 – 3 Punkte

K **Das mache ich immer wieder! Ordnen Sie zu.**

geht mir ähnlich | das ist eine gute Idee | Ich muss immer wieder | das kenne ich | Immer wenn ich

Lulu _____ (a) nachts nicht schlafen kann, putze ich die Wohnung.

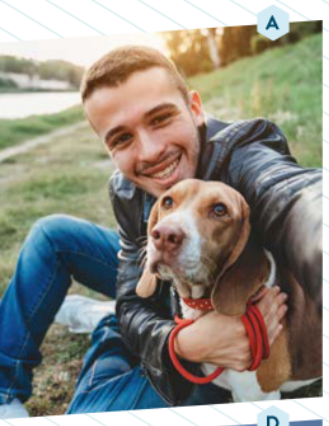
Dixi Das _____ (b). Ich räume dann immer auf. Und ich habe noch eine Gewohnheit: _____ (c) aufs Handy schauen.

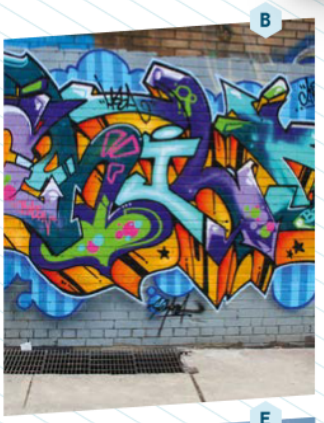
PeLo99 Ah, _____ (d). Nur sonntags mache ich das Handy immer aus.

Lulu Das mache ich nie. Aber _____ (e)!

/ 5 Punkte
3 – 5 Punkte
0 – 2 Punkte

LÖSUNGEN → S. 110

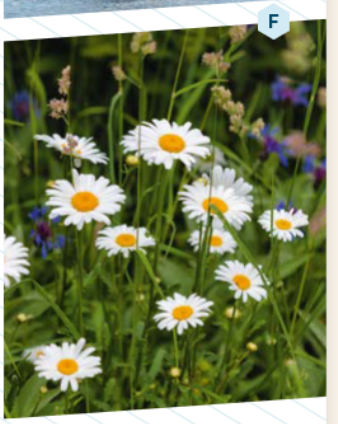












EIN BILD SAGT MEHR ALS 1000 WORTE

Der erste Eindruck zählt – im realen wie im digitalen Leben und so auch bei Messenger-Diensten. Mit deinem Profilbild sagst du „Seht her, so sehe ich mich selbst“ oder „Das möchte ich euch von mir zeigen“. Das kann ein Porträt sein oder ein Bild mit Freunden, ein typisches Selfie oder ein Urlaubsfoto. Aber vielleicht sieht man auf dem Foto auch einen Strand, deinen Hund, eine Blumenwiese, einen lustigen Spruch oder ein Kunstobjekt? Das Profilbild kann alles sein: cool, lustig, verrückt, langweilig oder romantisch zum Beispiel. Manche Leute wechseln regelmäßig ihr Foto, andere nie. Und jedes Bild erzählt eine andere kleine Geschichte.

LESEN

1 Lesen Sie und sehen Sie die Bilder an. Notieren Sie.

Das sieht man oft auf Profilbildern:
Strand, ...
So können Profilbilder sein:
...

2 Sehen Sie die Profilbilder an. Welches Bild passt zu Ihnen? Warum? Sprechen Sie im Kurs.

Profilbild A passt zu mir. Ich habe auch einen Hund und ich mag Tiere.

Mir gefällt ...

SPRECHEN

Arbeiten Sie zu zweit und sprechen Sie über Ihr aktuelles Profilbild.

Warum haben Sie es gewählt? Wie oft wechseln Sie Ihr Profilbild?

Das bin ich mit meiner Freundin ... Wir waren letztes Jahr zusammen in ...

LIED

1 Hören Sie das Lied. Markieren Sie in zwei Farben: Was sagt er über sich? Was sagt sie über ihn?

- ist nicht modisch
- ist nicht super intelligent
- ist nicht sportlich
- sieht normal aus
- kann gut kochen
- kocht gern

2 Warum heißt das Lied „Liebe geht durch den Magen"? Sprechen Sie im Kurs.

Sie liebt ihn, weil …

3 Hören Sie noch einmal und singen Sie mit.

PROJEKT

Unser „Liebe geht durch den Magen"-Menü: Arbeiten Sie in Gruppen. Schreiben Sie eine kleine Speisekarte. Erzählen Sie dann: Was trinken oder essen Sie? Wie sieht der Tisch aus?

Bei uns ist alles rot. Das Essen und die Dekoration auch! Auf dem Tisch liegen Herzen aus Papier.

Wir haben auch Blumen. Rot natürlich!

Als Vorspeise gibt es … Dann … Zu trinken …

Liebe geht durch den Magen

1

Ich weiß, dass ich kein Traummann bin.
Und ich fühle mich auch nicht als Genie.
Ich weiß, dass ich keinen Sixpack hab'.
Und den Marathonlauf, den schaff' ich nie.
Aber wenn ich in meine Küche geh',
fühl' ich mich plötzlich so sicher und frei.
Und wenn ich dann in meiner Küche steh',
geht alles ganz einfach: eins, zwei, drei!





Refrain

Eins! … Zuerst die Vorspeise.
Zwei! … Und dann die Hauptspeise.
Drei! … Danach die Nachspeise.
Und am Ende gibt es keine Fragen mehr,
denn jeder sollte wissen, bitte sehr:
Liebe geht durch den Magen.
Komm, lass es dir von mir sagen.
Da kannst du jeden Koch fragen.
Liebe geht durch den Magen.

2

Es ist wahr, dass er nicht so toll aussieht.
Und dass er oft „äh" macht, wenn er was sagt.
Es stimmt, dass er nichts von Mode versteht.
Und dass er keinen sportlichen Körper hat.
Aber all diese Fehler stören mich nicht.
Und wenn er mich einlädt, freu' ich mich sehr,
denn bei ihm ist ein Menü wie ein Liebesgedicht.
Und wenn du's mal probiert hast, dann willst du mehr!

„Liebe geht durch den Magen"-Menü

Vorspeise:
Tomatensuppe

Hauptspeise:
Nudeln mit Tomatensoße

Nachspeise:
Erdbeertorte mit Sahne

Getränke: Himbeerlimonade

Deko:
Blumen, Herzen auf dem Tisch

SCHLAGOBERS, SCHLAGRAHM ODER SCHLAGSAHNE?

Drei Länder – eine Sprache?

Tareks Sprachenblog



Deutschland, Österreich, Schweiz – überall spricht man Deutsch. Ihr denkt sicher, das macht die Kommunikation ganz einfach. Meistens schon, aber nicht immer! Ein Beispiel – für mich als Kuchenfan besonders wichtig: In Österreich gibt es zum Kuchen Schlagobers, in der Schweiz Schlagrahm und in Deutschland Schlagsahne. Und es gibt noch mehr unterschiedliche Wörter. Habt ihr auch Beispiele? Kennt ihr noch andere Wörter?

1

Avid11
Mein Lieblingswort aus Österreich ist „Topfen" – Nein, das ist kein Topf, das ist Quark! Das solltest du als Kuchenfan natürlich auch kennen!

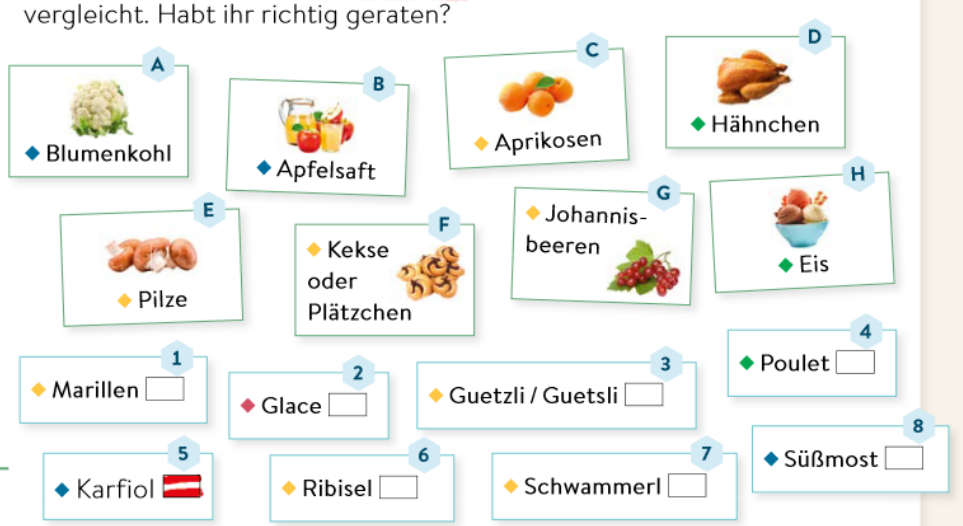
2

HappyRoberta
Ich war einmal in Zürich und habe das Wort „Znüni" gelernt! Witzig, oder? Das ist ein Imbiss am Vormittag, zwischen Frühstück und Mittagessen. Znüni heißt „Um neun", weil man circa um neun Uhr eine Pause macht und etwas Kleines isst.

Tareks Sprachenrätsel

Wollt ihr ein paar neue Wörter lernen? Diese hier solltet ihr auf jeden Fall kennen, wenn ihr nach Österreich oder in die Schweiz reist.

Was ist das? Seht euch die Bildkärtchen und die Wörter an. In welchem Land sagt man so? Ordnet die Wörter dem richtigen Bildkärtchen zu und malt die Flagge aus: 🇦🇹 🇨🇭. Hört dann die Wörter und vergleicht. Habt ihr richtig geraten?



LESEN

In Deutschland, Österreich und der Schweiz sind nicht alle Wörter gleich. Welche Beispiele finden Sie in Tareks Sprachenblog? Markieren Sie.

SPIEL

Lösen Sie Tareks Sprachenrätsel.

A5, ...

SCHREIBEN

Haben Sie ein Lieblingswort auf Deutsch? Welche Wörter klingen für Sie schön oder lustig? Schreiben Sie einen Beitrag für Tareks Blog.

Hi Tarek,
ich mag das Wort „Gugelhupf". ☺
Das klingt lustig.
Das ist ein Kuchen ...

Wart ihr schon mal in Süddeutschland?
Da sagen die Leute „Grüß Gott".
Zuerst habe ich das gar nicht verstanden. Aber dann ...

LESEN

Mittagsroulette: Ergänzen Sie zu zweit die Fragen. Lesen Sie und markieren Sie die Info im Text.

- Wie …?
- Wann …?
- Warum …?

HÖREN/SPRECHEN

1 Hören Sie: Wie war es für die Mitarbeiter: positiv oder negativ? Zeichnen Sie 😀 😕. Wer war mit wem beim Mittagessen? Ordnen Sie zu.

Verena + …

2 Was war gut / nicht so gut? Hören Sie noch einmal und machen Sie Notizen. Sprechen Sie dann im Kurs.

Verena: ☹ Kollegin zu viel geredet

FILM

1 Sehen Sie den Film an: Wo sind die Personen? Markieren Sie die Orte.

Mauer | Fluss | Brücke | See | Bäume | Wiese | Straße | Hecke | Feld

2 Wohin gehen die Personen? Was machen die Personen? Sprechen Sie.

Sie gehen …

MITTAGS-ROULETTE

Allein vor dem Laptop das To-go-Curry essen, immer mit den gleichen Kollegen in der Kantine bei Pommes und Bratwurst über dieselben Themen sprechen, das ist irgendwann langweilig. Wer das nicht mehr mag, für den oder die ist das Mittagsroulette wahrscheinlich genau das Richtige. Immer mehr Arbeitgeber möchten, dass sich ihre Mitarbeiter:innen besser kennenlernen. Die Mittagspause in der Kantine ist da eine gute Möglichkeit. Essen muss ja jeder und die meisten gehen sowieso nicht in teure Restaurants. Das Prinzip ist einfach und funktioniert mit einer Software: Man bekommt einen Mittagstermin mit einem Kollegen oder einer Kollegin aus einer anderen Abteilung. Wenn man sich gut versteht, wunderbar! Wenn nicht, macht es auch nichts, man ist zumindest satt geworden. Bei der Firma Veikotex gibt es das Angebot jetzt seit einem Jahr. Wir haben Mitarbeiter:innen gefragt, was sie erlebt haben. Hören Sie selbst.



Auf der Wiese sitzen ist langweilig.



> Verben

Verben mit Wechselpräpositionen L09

Wohin?	Wo?
legen	liegen
stellen	stehen
hängen	hängen

Infinitiv	Perfekt
legen	er/es/sie hat gelegt
stellen	er/es/sie hat gestellt
hängen	er/es/sie hat gehängt

> Präpositionen

Wechselpräpositionen mit Akkusativ und Dativ L09

	Wohin legen / stellen / hängen ...? + Akkusativ	Wo liegt / steht / hängt ...? + Dativ
◆	in den Keller hinter den Schrank	im Rucksack hinter dem Schrank
◆	unter das Bett über das Sofa	unter dem Bett über dem Sofa
◆	neben die Waschmaschine	neben der Waschmaschine
◆	zwischen die Kissen	zwischen den Kissen

auch so: an, vor, auf

> Sätze und Satzverbindungen

Konnektor *dass* L07

Hauptsatz	Nebensatz	
		Ende
Ich glaube,	dass ich jetzt mal eine Pause	brauche.
Findest du nicht,	dass der Imbissstand sehr nett	ausschaut?
Super,	dass es da auch Pizza	gibt!
Branko findet es schade,	dass man fast immer allein	arbeiten muss.

Konnektor *wenn* L08

Hauptsatz	Nebensatz	
		Ende
Auch das Betriebsklima ist besser,	wenn es den Mitarbeitern gut	geht.
Es geht mir einfach gut,	wenn ich beim Lunchclub Kollegen	treffe.

Nebensatz		Hauptsatz		
	Ende			
Wenn ich	tanze,	(dann)	vergesse	ich alles!
Wenn die Arbeitnehmer zufrieden	sind,	(dann)	sind	sie auch gesünder.

⚠ Der *wenn*-Satz steht oft vor dem Hauptsatz.

> Wortbildung

Verb + *ung* L08

Verb + ung	→	Nomen
besprechen	→	die Besprechung
untersuchen	→	die Untersuchung

am Kiosk bestellen L07

Hallo! / Entschuldigung!
Ich hätte gern / nehme / möchte einen / ein / eine …
Ja bitte! Für mich …
Ein Bier / … bitte. / Und einmal Apfelsaft / … bitte.
Nein, danke, das ist alles.
Kann ich den Kuchen / die Torte mit Schlagsahne bekommen?
Einen Marmorkuchen bitte. Aber bitte mit Schlagsahne.

Einen Moment bitte.
Einen Augenblick bitte. Ich komme sofort / gleich.
Was darf's sein?
Möchten Sie auch etwas zu trinken / essen?
Sehr gern. Sonst noch etwas?
Ja, sicher. / Kein Problem!
Tut mir leid, Schlagsahne haben wir nicht.

am Kiosk bezahlen L07

Was macht das?
Wir zahlen (dann) gleich.
Zusammen / Getrennt bitte.
Bar. / Mit Karte / Handy.
… Euro, stimmt so.
Hier, bitte.

Das macht (dann) …
Zusammen oder getrennt?
Bar oder mit Karte / Handy?

die Meinung sagen / die Meinung einer anderen Person wiedergeben L07 L08

Schön / Super / Schade / Blöd / …, dass …
Ich hoffe / fürchte / finde / glaube / denke, dass …
Ich finde es toll / seltsam / wichtig, dass …
Es wundert mich, dass … / Es überrascht mich, dass ….
… meint / denkt / findet / fürchtet / hofft, dass …
… findet es schade / ist sicher, dass …

über Einkaufs-/Kochgewohnheiten sprechen L07

Ich kaufe Lebensmittel / Getränke immer / oft / … bei / in …
Ich gehe jeden Tag / einmal die Woche / … einkaufen.
Ich bestelle Lebensmittel immer / oft / nie /… online.
Ich bestelle regelmäßig / oft / nie / … Essen beim Lieferservice.
Ich koche besonders gern / oft / nie / … allein / mit Freundinnen / Freunden.

etwas vergleichen L08

Die Mittagspause bei uns ist auch so wie … / anders als … / nicht so wie …
Bei uns in der Firma gibt es das auch / nicht.

über Gewohnheiten sprechen L09

Jedes Mal, wenn …, (dann) …
Immer wenn …, (dann) …
Ich muss immer …
Morgens / Abends … ich immer …

Verständnis ausdrücken L09

Das kenne ich. Das mache ich auch immer / oft.
Bei mir ist das ähnlich / auch so.
Das geht mir ähnlich / auch so.

Erstaunen / Überraschung ausdrücken L09

Echt? Witzig!
Wie süß / sympathisch / lustig / ungewöhnlich! Aber warum nicht?!
Das mache ich nie. Aber (das ist eine) gute Idee!

Auf keinen Fall! Ohne mich!

10



Konstantin und Oma Else

1 E-Scooter & Co AB 1

Sehen Sie das Bild an. Sind Sie schon einmal E-Scooter gefahren?

Nein, ich bin noch nie E-Scooter gefahren. Aber ich bin jeden Sommer bei einem Freund in Kroatien. Da fahre ich immer mit einem Mietauto.



◆ Mietauto

Ja, ich bin schon einmal E-Scooter gefahren. Das war in ...

Ja, ich fahre regelmäßig mit einem E-Scooter oder mit einem Leihrad zur Arbeit.



◆ Leihrad

2 Das glaub ich jetzt nicht!

Sehen Sie das Bild an. Was ist richtig? Hören Sie das Gespräch und kreuzen Sie an.

a ○ Konstantin ist zu Besuch bei seiner Oma.
b ○ Er möchte E-Scooter fahren.
c ○ Seine Oma will lieber Motorrad fahren.
d ○ Er überredet seine Oma: Sie fährt E-Scooter.

LERNZIELE

HÖREN / KOMMUNIKATION: etwas ablehnen: *Auf keinen Fall! Ohne mich!* • jemanden überreden: *Ich verspreche dir, das ist ...* • zustimmen: *Na gut, wir probieren es.* LESEN: Textnachrichten HÖREN: Verkehrsnachrichten WÖRTER: Verkehr und Verkehrsmittel GRAMMATIK: lokale Präpositionen mit Dativ: *von, bei, zu*

3 Konstantins Argumente

Hören Sie das Gespräch noch einmal und sortieren Sie.

◯ Oma ist noch jung. ◯ Man ist viel schneller. ◯ Oma ist früher Motorrad gefahren.
◯ Das ist cool. ◯ Das macht Spaß.

4 Ach, warum denn nicht? AB 2–3

a Wer sagt das? Verbinden Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.



Oma Else

1 Auf keinen Fall! Ohne mich!
2 Ach, warum denn nicht? Das ist total cool!
3 Cool? Nö! Für dich vielleicht. Aber für mich ist das nichts!
4 Es ist echt lustig und gefällt dir sicher!
5 Nein. Also, dafür bin ich wirklich zu alt!
6 Ich verspreche dir, das ist ganz toll!
7 Na gut, wir probieren es.



Konstantin

b Machen Sie eine Tabelle und ordnen Sie die Aussagen aus a zu.

K

etwas ablehnen 😕	jemanden überreden	zustimmen 😃
Muss das sein? Das ist doch langweilig …	Ich bin sicher, das funktioniert.	Schon gut, ich bin ja einverstanden.
Auf keinen Fall! Ohne mich!		Also gut, von mir aus.

c Meinungspingpong: Ein Leben ohne Auto! Bilden Sie zwei Gruppen. → S. 98

5 Ich find es so schön hier! AB 4–6

a Lesen Sie den Chat hier und auf Seite 65 und ergänzen Sie: Konstantin = K, Oma = O.

1 ___ genießt den Nachmittag in der Stadt.
2 ___ muss noch kurz etwas erledigen.
3 ___ möchte morgen gern etwas unternehmen.
4 ___ kommt später, weil der Bus im Stau steht.



Oma Else

1
Das macht echt Spaß mit dem E-Scooter 😃, bin jetzt schon den ganzen Nachmittag unterwegs – erst zum Einkaufen, dann war ich noch kurz bei MöbelMaxx. Die haben tolle Möbel 🚪 Echt gut, dass man mit dem Scooter kein Sofa transportieren kann … 🤭🤭 Bin jetzt beim Bäcker und trink einen Tee. Herrlich! Tschüs 🫡 16:35

2
Alles okay bei dir, Konstantin? Bin jetzt vom Bäcker direkt nach Hause gefahren … Wann kommst du denn so? LG 17:35

Bin aber bald zu Hause.
→ Bin aber bald zu Hause 👍
… etwas länger bleibe?
→ … etwas länger bleibe???
Liebe Grüße → LG

W



◆ der Zebrastreifen



◆ der Bürgersteig / ◆ der Gehweg



◆ die Fußgängerzone



◆ der Radweg



◆ die Fahrbahn



◆ die Landstraße



◆ die Autobahn

3 Sorry Oma – hab deine Nachricht jetzt erst gesehen. Muss noch kurz zu Benni und was abholen, komme dann auch gleich nach Hause … 17:40

4 Kein Problem 🙂 Bei dir zu Hause ist es gemütlich 🙂 Ich mach schon mal Pläne für morgen 😉 17:41

5 Mann – endlich bin ich auf dem Heimweg. Sorry Omi! Bin jetzt im Bus, aber es ist totales Verkehrschaos. Baustelle! 🚧 Steh schon seit 30 Min. im Stau. Bin aber bald zu Hause 👍 18:50

6 Oma: Kein Problem 🙂 Bei dir zu Hause ist es gemütlich 🙂 Ich mach schon mal Pläne für morgen 😉 17:41
Fährst du nicht morgen früh nach Hause? 18:51

7 Ja, eigentlich … aber ich find es so schön hier … ist es okay, wenn ich noch etwas länger bleibe??? 🙂 18:52

b Lesen Sie den Chat von Oma Else noch einmal und ergänzen Sie die Präpositionen.


A



B


C


D

zum Einkaufen ____ „MöbelMaxx“ ____ Bäcker ____ Hause

G

	Woher? + Dativ	Wo? + Dativ	Wohin? + Dativ
Firmennamen:	von MöbelMaxx	bei MöbelMaxx	zu MöbelMaxx
Personen:	von Benni vom Bäcker	bei Benni beim Bäcker	zu Benni zum Bäcker
Aktivitäten:	vom Einkaufen	beim Einkaufen	zum Einkaufen
	von dem = vom	bei dem = beim	zu dem = zum

G

Woher? → von zu Hause
Wo? → zu Hause
Wohin? → nach Hause

Extra



Film

6 Echospiel

Sprechen Sie zu zweit wie im Beispiel.

◆ Training | „Best Burger“ | ◆ Friseur | ◆ Schwimmen | Lina | ◆ Chor

- Ich komme gerade vom Training.
- Ach, du kommst vom Training? Weißt du, ich will auch gerade zum Training.
- Lustig! Ja dann, viel Spaß beim Training!

SCHON FERTIG?

Suchen Sie noch mehr Beispiele. Sprechen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.


◆ die Ausfahrt


◆ der Stau


◆ die Baustelle



◆ die Umleitung


◆ der Unfall


◆ der Pkw


◆ der Lkw

7 Menschen in der Stadt

Arbeiten Sie zu viert. → S. 99

8 Ratespiel: Was ist das? AB 7–8

Bilden Sie zwei Gruppen. Zeichnen Sie Wörter aus dem Bildlexikon. Die anderen raten. Für jedes richtige Wort gibt es einen Punkt. Welche Gruppe hat die meisten Punkte?



9 Wir stehen im Stau. AB 9–11

a Was ist richtig? Hören Sie die Verkehrsnachrichten und kreuzen Sie an.





1 ○ Es ist ein Unfall passiert, aber man soll langsam auf der Autobahn weiterfahren.
○ Man soll die Ausfahrt Herford nehmen und der Umleitung folgen.

2 ○ Auf der Bundesstraße B1 gibt es bei Mammendorf einen Stau.
○ Man soll vorsichtig fahren und nicht überholen.

b Sie sind mit dem Auto unterwegs zu einer Freundin / einem Freund. Hören Sie noch einmal. Wählen Sie eine Verkehrsnachricht und schreiben Sie ihr / ihm eine Nachricht.

Du, ich komme leider später …

SCHNELLTEST

W Verkehrsschilder: Was gibt es hier? Notieren Sie die Wörter und den Artikel.



/ 5 Punkte
☺ 3 – 5 Punkte
😐 0 – 2 Punkte

G Textnachricht: Ergänzen Sie.

Hi, Conny! Komme heute später _____ (a) Hause. War gerade _____ (b) Zahnarzt und geh jetzt zum (c) Training. Danach gehe ich noch _____ (d) „Schnellkauf“ und _____ (e) Bäcker. Bist du schon _____ (f) Chor zurück? Bin um 21:00 _____ (g) Hause. Bis später 😘

/ 6 Punkte
☺ 4 – 6 Punkte
😐 0 – 3 Punkte

K Das ist doch viel zu teuer! Ordnen Sie zu.

Muss das sein | Also gut | Ich verspreche dir | Warum denn nicht | Auf keinen Fall

- Wollen wir nicht zwei E-Scooter kaufen?
- E-Scooter? _____ (a)!
- _____ (b)? Du fährst doch auch gern mit dem E-Scooter.
- Ja, klar. Aber kaufen? _____ (c)? Das ist doch viel zu teuer.
- Komm schon! _____ (d), das macht bestimmt Spaß.
- _____ (e), von mir aus.

/ 5 Punkte
☺ 3 – 5 Punkte
😐 0 – 2 Punkte

LÖSUNGEN → S. 110

11

Da wäre ich jetzt auch gern mit dabei!





Nele und Biggi

1 Eine Alpenüberquerung?

a Sehen Sie die Bilder an und hören Sie das Gespräch. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1 Nele möchte ○ vor ○ nach den Prüfungen
○ zu Fuß über die Alpen gehen. ○ nach Paris fahren.
2 Ihre Freundin Biggi ○ macht mit. ○ fährt nach Paris.

b Arbeiten Sie in Gruppen. Würden Sie im Urlaub gern zu Fuß über die Alpen gehen? Warum (nicht)? Notieren Sie Argumente.

c Welche Argumente haben Nele und Biggi noch? Hören Sie das Gespräch noch einmal. Vergleichen Sie mit Ihren Argumenten aus b und ergänzen Sie.

Alpenüberquerung

pro	kontra
Fitness	anstrengend
Aussicht	keine Dusche
...	...

LERNZIELE

HÖREN: Gespräch über Reisewünsche KOMMUNIKATION: Wünsche und Vorlieben äußern: *Ich hätte so gern mal eine Auszeit! / Ich wäre lieber …* LESEN: Reisetagebuch KOMMUNIKATION: über Urlaub und Reisen sprechen: *Bist du schon mal …?* • eine Infografik / Statistik beschreiben: *Fast alle Wanderer wollen die Natur erleben.* WÖRTER: Reisegepäck GRAMMATIK: Wünsche mit Konjunktiv II: *hätte, wäre + gern / lieber / am liebsten*

2 Wünsche, Wünsche, … AB 1–3

a Was sagt Nele? Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie. Hilfe finden Sie auch in der Tabelle.



G

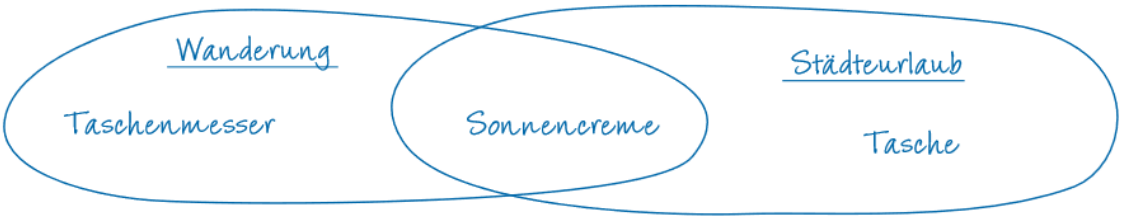
Wünsche mit Konjunktiv II

	haben	sein	
ich	hätte	wäre	+ gern / lieber / am liebsten
du	hättest	wär(e)st	
er / es / sie	hätte	wäre	
wir	hätten	wären	
ihr	hättet	wär(e)t	
sie / Sie	hätten	wären	

b Was hätten Sie lieber? Wo wären Sie jetzt lieber? Was würden Sie lieber machen? Arbeiten Sie zu zweit. → S. 100

3 Ich packe … ein.

a Zeichnen Sie Wortwolken und notieren Sie wie im Beispiel. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.



b Vergleichen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner: Wo gibt es Unterschiede und Gemeinsamkeiten? Warum? Sprechen Sie.

Ich packe für eine Wanderung ein Taschenmesser ein.

Wirklich? Warum?

4 Die Natur ist mega! AB 4

a Wie gefällt Nele die Alpenüberquerung? Lesen Sie Neles Reisetagebuch auf Seite 69 und zeichnen Sie ☺ ☹.

Tag 1 ☹ ☹ Tag 3 😐 😐 Tag 5 😐 😐 Tag 7 😐 😐
Tag 2 😐 😐 Tag 4 ☺ ☹ Tag 6 😐 😐

W



◆ die Zahnbürste ◆ die Zahnpasta ◆ die Sonnencreme ◆ der Sonnenhut ◆ die Sonnenbrille ◆ das Pflaster ◆ das Handtuch ◆ der Schlafsack



Alpenüberquerung

Tag 1 Unsere Gruppe (wir sind 5 Leute plus Bergführer Viktor) startet ganz früh um 7 Uhr und es ist schon total heiß! Ich habe Hunger und meine Füße tun weh! Biggi hatte recht: Ich schaffe das nicht! Schon der erste Tag ist eine Tortur! Wann erreichen wir endlich unsere Hütte?

TAG 2 Es ist sehr heiß. Wir überqueren die Grenze nach Österreich. Und die Trinkflasche ist schon wieder fast leer! Gut, dass wir immer am Bach Wasser nachfüllen können! Ich kann nicht mehr!

TAG 3 Heute regnet es, der erste Tag ohne Sonnencreme. Der Rucksack ist schwerer als gestern! Kann das sein? Nein – die Tour ist heute besonders anstrengend! Ich träume von Paris!



TAG 4 Die Natur ist mega! … und riecht so gut! Wir machen Pause, ich liege auf der Wiese. Noch 10 Minuten, bitte, ich bin total müde heute! Aber ich habe keine Chance, wir müssen weiter! Noch 4 Kilometer bis zur Braunschweiger Hütte. Und dann sehe ich den Gletschersee und denke: Wow! Wie schön! Baden will ich lieber nicht – zu kalt!



TAG 5 Es ist unsere letzte Nacht in den Bergen: Ich liege mit meinem Schlafsack noch ein bisschen auf der Terrasse vor der Hütte. Über mir der Himmel voller Sterne – so schööön! Wie ich es mir gewünscht habe! Das ist der schönste Moment!

TAG 6 Heute geht es mir nicht gut! Alles tut weh, jeder Knochen, jeder Muskel! Und ich finde mein Taschenmesser nicht mehr. Ein Geschenk von Biggi! Plötzlich zeigt uns Viktor einen Grenzstein und sagt: Jetzt sind wir in Bella Italia! Hurra! Ab jetzt geht es nur noch bergab!



TAG 7 Wir sind in Meran und die Sonne scheint. Tja, Biggi, das hast du nicht gedacht, was? Um 10 Uhr fahren wir zurück nach Deutschland. Vorher noch schnell einen Cappuccino an der Passer-Promenade! Heute mal mit viel Zucker! Herrlich!

b Arbeiten Sie zu dritt. Lesen Sie noch einmal. Person A liest Tag 1–2, Person B liest Tag 3–5 und Person C liest Tag 6–7. Markieren Sie wichtige Wörter. Erzählen Sie den anderen über „Ihre" Tage.

Am ersten Tag ist Nele nicht glücklich: Es ist heiß, …

5 Kugellager: Urlaub und Reisen

Notieren Sie Fragen. → S. 101


◆ die Wolldecke


◆ die Kamera


◆ das Ladegerät


◆ die Powerbank


◆ die Taschenlampe


◆ das Taschenmesser


◆ die Trinkflasche


◆ das Tagebuch

6 Warum wandern? AB 5–6

Lesen Sie die Infografik und ergänzen Sie die Zusammenfassung.
Verwenden Sie die Wörter aus dem Kasten.



_____ (a) Wanderer wollen die Natur erleben. Etwa _____ (b) möchte beim Wandern Stress reduzieren. Nur rund _____ (c) möchte Sport machen. Einige (d) wandern auch, weil sie viel erleben wollen. _____ (e) 80 Prozent finden, dass Wandern glücklich macht.

K

> 90 %	→	fast alle
> 80 %	→	die meisten
45 %–55 %	→	etwa / rund die Hälfte
20 %–30 %	→	etwa / rund ein Viertel
< 20 %	→	einige
> / <	→	mehr / weniger als

7 Statistik: Diese Reisen machen die Deutschen gern. AB 7–9

Arbeiten Sie zu zweit. PARTNER/IN A → S. 102 PARTNER/IN B → S. 108

SCHNELLTEST

W Im Reisegepäck. Bilden Sie noch fünf Wörter und notieren Sie mit Artikel.

buch | ~~bürs~~ | cke | creme | de | ge | mes | nen | Pflas | schen | ser | Son | Ta | Ta | ~~te~~ | ter | Woll | ~~Zahn~~

1 die Zahnbürste

/ 5 Punkte
☺ 3 – 5 Punkte
😐 0 – 2 Punkte

G Schreiben Sie Sätze mit *hätte / wäre*.

~~a im Dschungel – gern – sein~~ | b Campingbus – am liebsten – haben | c in den Alpen – gern – sein | d am Meer – lieber – sein | e Motorrad – gern – haben

a … ihr …?
b Ich …
c … du …?
d Wir …
e … ihr …?

a Wärt ihr gern im Dschungel?

/ 4 Punkte
☺ 3 – 4 Punkte
😐 0 – 2 Punkte

K Was machen die Deutschen gern im Urlaub? Verbinden Sie.

1	Etwa die Hälfte	a	besuchen Veranstaltungen. (30 %)
2	Mehr als dreißig Prozent	b	geht gern ins Restaurant. (25 %)
3	Genau dreißig Prozent	c	sind gern mit der Familie zusammen. (35 %)
4	Nur wenige	d	ist gern in der Natur. (56 %)
5	Genau ein Viertel	e	machen Shoppingtouren. (17 %)

/ 5 Punkte
☺ 3 – 5 Punkte
😐 0 – 2 Punkte

LÖSUNGEN → S. 110

Kopf hoch!

12



Oscar und Milly

1 Nichts ist in Ordnung hier!

a Sehen Sie das Bild an. Was meinen Sie? Wer sind die Personen? Wo sind sie? Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Ich denke, Oscar ist Millys Vater.

Ich weiß nicht … Ist er nicht zu jung?

b Was passiert? Hören Sie noch einmal und sortieren Sie.

- ⬡ Er bekommt eine Nachricht von einer Freundin und antwortet.
- ① Oscar sieht mit Milly auf dem Tablet ein Bilderbuch an.
- ⬡ Seine Chefin ruft ihn. Er ist genervt.



c Warum ist Oscar genervt? Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1 ⬡ Weil die Arbeit mit Milly keinen Spaß macht.
2 ⬡ Weil er nicht mit seiner Freundin telefonieren darf.
3 ⬡ Weil er zu wenig Zeit für die Kinder hat.

LERNZIELE

HÖREN: Gespräche am Arbeitsplatz **LESEN:** Flyer • Erfahrungsberichte in einem Forum **KOMMUNIKATION:** nachfragen / höfliche Fragen stellen: *Weißt du, wie lange …? / Könnten Sie mir bitte sagen, ob …?* • Enttäuschung äußern: *Ich bin total enttäuscht!* • auf Enttäuschung reagieren: *Viel Glück und Kopf hoch!* **WÖRTER:** persönliche Dokumente **GRAMMATIK:** indirekte Frage: *wie lange, ob*

2 Wörter-Raten

Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie Rätsel zu den Wörtern aus dem Bildlexikon. Lesen Sie die Rätsel im Kurs vor, die anderen raten.

Das brauche ich, wenn ich einen neuen Job suche. (Bewerbung)

Das bekomme ich, wenn ...

3 Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) AB 1–4

a Überfliegen Sie den Flyer und ordnen Sie die Sätze den Abschnitten zu.

- ◯ Hier erfährst du, was du als Bewerberin / Bewerber aus dem Ausland wissen musst.
- ◯ Du möchtest wissen, was du für die Bewerbung brauchst.
- ◯ Du bist unsicher, ob der Job zu dir passt.



Ein Jahr in Deutschland – Wir suchen Freiwillige für die Betreuung von Kindern

1 Möchtest du ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Kinderhaus Sonnenblume in Osnabrück machen? Wenn du gern mit Kindern zusammen bist, dann bist du in diesem Job richtig!

Bei uns betreust du Kinder zwischen drei und sechs Jahren. Bist du kreativ und voller Ideen und gleichzeitig geduldig? Dann mach mit in unserem sympathischen Team!

2 Du bist zwischen 18 und 27 Jahre alt und hast bereits einen Schulabschluss. Es ist ein Vorteil, wenn du einen Führerschein (Klasse B – Pkw) hast, aber keine Voraussetzung.
Schick uns deine Bewerbung inklusive Lebenslauf (mit Foto) und Zeugnissen und erzähl uns von dir!

3 Du hast gute bis sehr gute Deutschkenntnisse. Du brauchst einen gültigen Personalausweis oder Reisepass. Eventuell brauchst du auch ein Visum für Deutschland und eine Krankenversicherung. Mehr Informationen findest du auf unserer Website www.khsonnenblume.de

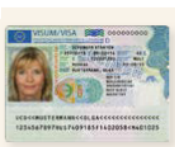
b Lesen Sie die direkten Fragen 1 und 2 und die Sätze in a. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

1 Was brauchst du für die Bewerbung? 2 Passt der Job zu dir?

G

Indirekte Frage			
			Ende
W-Frage	1 Du möchtest wissen,	..... du für die Bewerbung	..... .
Ja-/Nein-Frage	2 Du bist unsicher,	..... der Job zu dir	..... .

W



◆ das Visum



◆ der (Reise)Pass



◆ der (Personal)Ausweis



◆ der Studierendenausweis



◆ das Zeugnis

c Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie noch einmal den Flyer in a. Partner/in A notiert die Antworten zu A, Partner/in B notiert die Antworten zu B.

A
1 Wie lange dauert das FSJ?
2 Arbeite ich im Team?
3 Kann ich mit 30 ein FSJ machen?
4 Wie gut muss ich Deutsch sprechen?

A
1 ein Jahr

B
1 Was mache ich im FSJ?
2 Brauche ich einen Führerschein?
3 Was muss ich bei der Bewerbung mitschicken?
4 Wo finde ich mehr Informationen?

d Stellen Sie indirekte Fragen zu den Antworten Ihrer Partnerin / Ihres Partners. Verwenden Sie die Satzanfänge. Ihre Partnerin / Ihr Partner antwortet.

- Partner/in B: Weißt du, wie lange das FSJ dauert?
- Partner/in A: Ein Jahr.

K
Weißt du, …?
Ich möchte wissen, …

4 Könnten Sie mir bitte sagen, …? AB 5–8

Arbeiten Sie zu zweit. PARTNER/IN A → S. 103 PARTNER/IN B → S. 109

5 Ich bin total enttäuscht!

a Lesen Sie Oscars Beitrag und ergänzen Sie.

www.freiwilligen-forum.de

Hallo an alle, ich bin total enttäuscht! Ich bin jetzt seit fünf Wochen in einem Kinderhaus und mache fast nur Hilfsarbeiten: Ich kaufe ein, ich fahre den Bus, ich kopiere die Elternbriefe. Nur ganz selten darf ich etwas mit den Kindern machen! Das finde ich echt schade, denn das ist doch der Grund, warum ich hier bin. Ehrlich gesagt: Das habe ich mir anders vorgestellt! Ich überlege, ob ich eine neue Stelle suche. Kann mir jemand einen Tipp geben? Danke euch!

Oscar

1 Oscar schreibt, dass er total … .
2 Er ist enttäuscht, weil _____ .
3 Er fragt, ob ihm _____ .

b Arbeiten Sie zu viert. Jedes Paar wählt eine Antwort auf Oscars Beitrag aus dem Forum auf Seite 74. Machen Sie Notizen zu den Fragen.

1 Kann Yussuf / Rojina Oscars Reaktion verstehen?
2 Welche Erfahrung hat er / sie mit dem FSJ gemacht?
3 Hat er / sie einen Tipp für Oscar?
4 Was wünscht er / sie Oscar?

c Präsentieren Sie dem anderen Paar Ihre Antworten.

Yussuf kann verstehen, dass Oscar enttäuscht ist. Er hat selbst …

Und Rojina …



◆ der Führerschein



◆ der Lebenslauf



◆ die Bewerbung



◆ die Gesundheitskarte



◆ die Impfung

1 Hi Oscar, das ist ja wirklich doof! Ich kann verstehen, dass du enttäuscht bist! Ich habe auch so etwas erlebt. Ich kann dir nur empfehlen: Sprich mal mit der Leitung des Kinderhauses! Sag doch einfach, dass du mehr Zeit mit den Kindern zusammen sein möchtest. Vielleicht könnt ihr einen Plan machen, wann du mit den Kindern arbeiten darfst und wann nicht. Viel Glück und Kopf hoch! Yussuf

2 Hey Oscar, tut mir leid, dass du unzufrieden bist. So ist das nun mal. Du machst ein Freiwilliges Soziales Jahr, das heißt: Du unterstützt das Team und hilfst bei **allen** Aufgaben mit. Ich leite selbst ein Kinderhaus und kann dir nur sagen: Wir brauchen euch Freiwillige dringend. Es ist wichtig, dass ihr auch die Hilfsarbeiten macht. Das musst du verstehen. Du musst einfach Geduld haben. Das gehört eben dazu, wenn man in einem Job anfängt. Aber damit helft ihr uns sehr! Ich wünsche dir alles Gute! Rojina

d Lesen Sie noch einmal alle Beiträge und ergänzen Sie die Tabelle.

K

Enttäuschung äußern	auf Enttäuschung reagieren
Ich bin total enttäuscht !	Das ist ja wirklich ... !
Das finde ich echt	Ich kann verstehen, ...
... gesagt: Das habe	Viel Glück und Kopf ... !
ich mir anders ... !	Tut mir leid, dass ... .
	So ist das ... .
	Das gehört ... .

6 Das ist ja wirklich doof! AB 9

Machen Sie einen Kursspaziergang. → S. 104

SCHNELLTEST

W Notieren Sie die Wörter mit Artikel.

Das brauche ich, wenn ich ...
- **a** eine Bewerbung schreibe.
- **b** Auto fahren möchte.
- **c** zum Arzt muss.

Das bekomme ich, wenn ich ...
- **d** eine Prüfung bestanden habe.
- **e** studiere.

a der Lebenslauf

/ 4 Punkte
3 – 4 Punkte
0 – 2 Punkte

G Infoabend zum FSJ. Schreiben Sie höfliche Fragen.

- **a** Brauche ich für den Job Erfahrung? (Ich wollte fragen, ...)
- **b** Wie alt muss ich sein? (Ich würde gern wissen, ...)
- **c** Kann ich im Team arbeiten? (Wissen Sie, ...)
- **d** Was brauche ich für eine Bewerbung? (Könnten Sie mir bitte sagen, ...)

a Ich wollte fragen, ...

/ 8 Punkte
5 – 8 Punkte
0 – 4 Punkte

K Ich kann verstehen, dass ... Ordnen Sie zu.

⬡ Ehrlich gesagt ⬡ Ich bin total enttäuscht ⬡ Viel Glück und Kopf hoch
3 Ich kann verstehen ⬡ Aber so ist das nun mal ⬡ Tut mir leid, dass

- (1)! Meine Chefin hat nie Zeit für mich. (2): Ich möchte gerne das Team wechseln.
- (3), dass du genervt bist. Aber du musst ein bisschen Geduld haben. (4)!
- (5) du enttäuscht bist. (6). Deine Chefin hat sicher viel zu tun.

/ 5 Punkte
3 – 5 Punkte
0 – 2 Punkte

LÖSUNGEN → S. 110

Glücksorte

Glücksorte gibt es auf der ganzen Welt: Touristen besuchen diese Orte und nehmen eine Portion Glück mit. Wie das geht? Wenn Sie als Besucher:in mit einem Wunsch an diesen Ort kommen und ganz fest an diesen Wunsch denken, dann wird der Wunsch wahr, so sagt man. Aber erstens muss man das natürlich glauben, sonst klappt es nicht. Und zweitens muss man alles richtig machen! Einfach nur vorbeigehen, das geht nicht. Hören Sie, was Sie machen müssen! Dann funktioniert das vielleicht auch mit dem Glück!

A



Norddeutschland:
Die **Bremer Stadtmusikanten** in Bremen neben dem Rathaus

Süddeutschland:
Einer von vier **Löwen vor der Residenz** in der Münchner Innenstadt

B



Schweiz:
Eine **Albert Einstein-Figur** im Rosengarten von Bern

C



LESEN

Was sind Glücksorte? Lesen Sie und markieren Sie im Text. Sprechen Sie dann im Kurs.

> Glücksorte gibt es auf der ganzen Welt. Dort kann man …

HÖREN

1 Sehen Sie die Bilder genau an. Was wissen Sie über die Figuren? Machen Sie Notizen.

Bremer Stadtmusikanten: Märchen, …
Münchner Löwen: …

2 Arbeiten Sie in Gruppen. Hören Sie und ergänzen Sie Ihre Notizen in 1. Sprechen Sie dann im Kurs.

Gruppe A: Was erfahren Sie (noch) über die Figuren?
Gruppe B: Was muss man an diesem Glücksort genau tun?

PROJEKT

1 Kennen Sie andere Glücksorte auf der Welt? Oder haben Sie Ihren „privaten" Glücksort? Suchen Sie ein Foto und recherchieren Sie.

2 Machen Sie Notizen und präsentieren Sie Ihren Ort im Kurs.

LESEN

1 Lesen Sie den Text bis Zeile 7. Was ist das Thema? Ergänzen Sie die Sätze. Sprechen Sie.

- Das ist ein Wettbewerb in einer Zeitschrift. Das Thema ist …
- Die Leute haben …

2 Zu dritt. Sie sind die Jury. Lesen Sie nun die Texte der Gewinnerinnen und Gewinner und alle Straßennamen. Wer bekommt Platz 1, 2 und 3? Warum? Präsentieren Sie Ihr Ergebnis im Kurs.

SCHREIBEN

„Wer hat die schönste Adresse?“: Schreiben Sie einen kurzen Text zu einem Straßennamen. Hängen Sie die Texte auf. Machen Sie einen Kursspaziergang, lesen Sie die Texte und verteilen Sie drei Smileys: ☺☺☺. Welcher Text hat gewonnen?

FILM

1 Sehen Sie den Film-Anfang. Erzählen Sie dann.

Hanna, Alina und Tommy sind nach … gefahren.

Das liegt im … von Deutschland.

Das Wetter war …

Die Reise war …

2 Sehen Sie nun Hannas Reisefilm an. Würden Sie gern in Sachsen Urlaub machen? Erzählen Sie.

Die Landschaft ist toll. Aber campen? Das ist nichts für mich!

„Wer hat die *schönste* Adresse?“

Liebe Leserinnen und Leser,
Bahnhofstraße, Goetheplatz, Rosenweg oder Feldgasse – so heißen viele Straßen. Wir haben ungewöhnliche Straßennamen und persönliche Geschichten gesucht. Das Interesse an unserem Wettbewerb „Wer hat die schönste Adresse?“ war groß und Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben uns Ihre Texte geschickt. Wir bedanken uns und gratulieren den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern!

Vedad Markovi aus Hamburg
„Wenn ich meine Adresse angebe, dann lachen die Leute immer! Besser als Bahnhofstraße, sage ich dann. Die Straße heißt Zirkusstraße, weil genau hier seit über 130 Jahren ein Zirkusgebäude steht. Heute ist es leider leer. Schade! Ein Zirkus als Nachbar – das wäre toll!“

Zirkusstraße

Urs Gerber aus Uttwil
„Meine Adresse ist Müsliweg 6. Ich habe vorher nie besonders viel Müsli gegessen, aber jetzt fragen mich immer alle Leute, ob ich Müsli mag. Seit einem Jahr wohne ich jetzt hier, und nun habe ich sogar eine Lieblingssorte: Schokomüsli.“ 🙂

• Müsliweg •

Neue Liebe

Theresa Winter aus Essen
„Meine Straße heißt NEUE LIEBE. Es ist eine kleine Straße in Essen. Lustig ist: Schon kurz nach meinem Umzug habe ich mich in meinen Nachbarn verliebt. Mario hat die Wohnung neben mir, sehr praktisch. Wir sind jetzt seit fünf Jahren ein Paar. Neue Liebe, das stimmt also!“

Und auch diese Straßennamen haben Sie uns geschickt!

Käskuchengasse

• Dschungelweg •

Milchstraße

Im Himmel

Liebesallee

• Beim Professor •

• Paradiesplatz •

Sachsen? Cool!



Einfach raus & los

KLEINE ABENTEUER VOR DEINER HAUSTÜR

Endlich mal wieder raus in die Natur, etwas Neues sehen, Abenteuer erleben, den Kopf frei machen! Die meisten von uns haben diesen Traum. Aber immer wieder finden wir Gründe, warum das nicht geht: Keine Zeit. Kein Geld. Schlechtes Wetter. Keine Idee. Kennt ihr das auch? Dann versucht es doch mal mit einem kleinen Alltagsabenteuer! Das funktioniert auch direkt vor eurer Haustür und man braucht fast nichts. „Einfach machen, nicht lange planen" ist das Motto. Es gibt so viele Möglichkeiten. Hier sind ein paar Ideen, schaut selbst, was euch gefällt:

1 Unter Sternen übernachten

2 Eine Hütte im Wald bauen

3 Ein Froschkonzert hören

4 Essbare Pflanzen sammeln

5 Eine Foto-Safari machen

6 Bis zu einer Endstation fahren und loslaufen

Die „Regeln" könnt ihr selbst bestimmen, z. B. wenig Gepäck mitnehmen, nur zu Fuß gehen, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren.
Aber ist so ein Alltagsabenteuer auch wirklich spannend? Hört selbst!



LESEN

Lesen Sie den Text. Wo steht die Antwort? Markieren Sie im Text und ergänzen Sie die Piktos neben dem Text.

Davon träumen viele: 💭
Gründe dagegen: ☹
Alltagsabenteuer – So geht's!: ❗
Beispiele: ✓

HÖREN

Hörkarussell: Arbeiten Sie in Gruppen. Hören Sie und machen Sie zu jeder Person Notizen zu den Fragen. Geben Sie dann Ihre Notizen weiter und ergänzen Sie.

- Wann und wo sind sie gestartet?
- Wie waren sie unterwegs?
- Was haben sie mitgenommen?
- Was war positiv, was negativ?

Thies: letzten Freitag nach der Arbeit, ...
Jean und Elsa:
Dora:

SPRECHEN

Wählen Sie ein Alltagsabenteuer und machen Sie einen Kursspaziergang: Wer möchte mitmachen?

Ich würde gern ... Machst du mit?

Hm, nein, das gefällt mir nicht so, weil ... Möchtest du vielleicht mit mir ...?

LESEN

1 Lesen Sie und sehen Sie das Foto an. Was ist das Problem? Sprechen Sie.

> Es gibt im Sommer immer viel Stau, wenn …

2 Arbeiten Sie zu zweit: Was machen Sie, wenn …? Notieren Sie weitere „Warte-Situationen“ und sprechen Sie.

im Stau stehen – im Internet surfen

am Bahnhof / an der Ampel / … warten – …

an der Kasse warten – …

> Wenn ich im Stau stehe, dann surfe ich im Internet oder …

SPIEL

Sehen Sie das Bild an und lesen Sie die Spielanleitung. Spielen Sie in Gruppen. Hilfe finden Sie in den Bildlexika der Lektionen.



STEHEN, STEHEN, STEHEN AUF DER AUTOBAHN

Jedes Jahr das Gleiche!
Endlich Sommerferien, endlich Urlaub!

Aber: Vor dem Urlaub kommt erst einmal der Stau. Denn in den Sommerurlaub fahren heißt in Deutschland, Österreich und der Schweiz meistens auch im Stau stehen. Stundenlang sitzt man dann im Auto und wartet, dass es weitergeht. Im Stau stehen ist einfach nur nervig und langweilig! Dagegen gibt es nur eins: Ruhig bleiben und Radio hören … Oder: Wenn Sie nicht allein im Auto sind, spielen Sie doch mal ein Spiel! Das macht Spaß und die Zeit vergeht viel schneller!

SPIEL

STADT, LAND, FLUSS –

Ein Stau-Spiel, nicht nur für Kinder

Dieses Spiel kennt fast jeder in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Man braucht dafür nur Stifte und Papier und mindestens zwei Spieler:innen. Wir haben das Spiel für Sie ein bisschen verändert.

Machen Sie eine Tabelle mit fünf Spalten wie im Beispiel. Eine Spielerin / Ein Spieler wählt einen Buchstaben aus, z. B. „S“. Suchen Sie nun Wörter mit dem Anfangsbuchstaben „S“ und tragen Sie die Wörter ein. Wenn eine Spielerin / ein Spieler fertig ist, ruft sie/er „STOPP“. Welche Wörter haben Sie? Lesen Sie vor. Wenn jemand das gleiche Wort hat, gibt es 5 Punkte. Wenn kein anderer dieses Wort hat, dann bekommen Sie 10 Punkte. Spielen Sie noch einmal mit einem anderen Buchstaben. Und so weiter. Wer hat die meisten Punkte?

Reisen + Verkehr	Arbeit + Büro	Essen + Trinken	Aktivitäten + Sport	Natur + Stadt	Punkte
Straßenbahn 10	Stift 5	Suppe 5	Skaten 10	See 5	35
Baustelle	Betrieb	Banane			

> Verben

Konjugation: Wünsche mit Konjunktiv II von *haben* und *sein* L11

	haben	sein	
ich	hätte	wäre	+ gern / lieber / am liebsten
du	hättest	wär(e)st	
er / es / sie	hätte	wäre	
wir	hätten	wären	
ihr	hättet	wär(e)t	
sie / Sie	hätten	wären	

> Präpositionen

Lokale Präpositionen mit Dativ: *von, bei, zu* L10

	Woher? + Dativ	Wo? + Dativ	Wohin? + Dativ
Firmennamen:	von MöbelMaxx	bei MöbelMaxx	zu MöbelMaxx
Personen:	von Benni vom Bäcker	bei Benni beim Bäcker	zu Benni zum Bäcker
Aktivitäten:	vom Einkaufen	beim Einkaufen	zum Einkaufen

von dem = vom
bei dem = beim
zu dem = zum

Woher? →	von zu Hause
Wo? →	zu Hause
Wohin? →	nach Hause

> Sätze und Satzverbindungen

Indirekte Frage: *was, wie lange, ob* L12

	Hauptsatz	Nebensatz	
			Ende
W-Frage	Du möchtest wissen,	was du für die Bewerbung	brauchst.
	Weißt du,	wie lange ein FSJ	dauert?
Ja-/Nein-Frage	Du bist unsicher,	ob der Job zu dir	passt.

etwas ablehnen L10

Muss das sein? Das ist doch langweilig / unpraktisch / …
Auf keinen Fall! Ohne mich!
Für dich vielleicht. Aber für mich ist das nichts!
Nein. Also, dafür bin ich wirklich zu alt! / bequem / cool / …!

jemanden überreden L10

Ich bin sicher, das funktioniert.
… gefällt dir sicher!
Warum denn nicht? Das ist total cool / echt lustig / …!
Ich verspreche dir, das ist ganz toll / einfach / …!

zustimmen L10

Schon gut, ich bin ja einverstanden.
Also gut, von mir aus.
Na gut, wir probieren es.

Wünsche äußern L11

Da wäre ich jetzt auch gern mit dabei!
Ich wäre gern den ganzen Tag draußen!
Ich hätte so gern mal eine Auszeit!

Vorlieben äußern L11

Ich hätte lieber ein / eine / einen …
Ich wäre lieber in einer / der / im / beim …
Ich würde lieber … machen / …

über Urlaub und Reisen sprechen L11

Möchtest du gern mal …?
Hast / Bist du schon mal …?
Würdest du gern mal …?

eine Infografik / Statistik beschreiben L11

Fast alle / Die meisten / (Etwa / Rund) die Hälfte macht / … gern / am liebsten …
… Prozent machen / … gern …
(Mehr / Weniger als / Genau) ein Viertel macht / …
Einige / Nur wenige, nämlich … Prozent, machen / … gern …

nachfragen / höfliche Fragen stellen L12

Könnten Sie mir bitte sagen, ob / was / …?
Weißt du / Wissen Sie, wie lange …?
Ich würde gern wissen, … / Ich möchte wissen, …

Enttäuschung äußern L12

Ich bin total enttäuscht / wütend / traurig / genervt!
Das finde ich echt schade / schlimm / …
Ehrlich gesagt: Das habe ich mir anders vorgestellt!

auf Enttäuschung reagieren L12

Das ist ja wirklich traurig / schlimm / doof / …!
Ich kann verstehen, dass du enttäuscht / wütend / traurig / genervt / … bist.
Viel Glück und Kopf hoch!
Tut mir leid, dass du unzufrieden / enttäuscht / … bist.
So ist das nun mal / eben.
Das gehört eben dazu.

ZU LEKTION 01 ZU AUFGABE 4 → S. 10

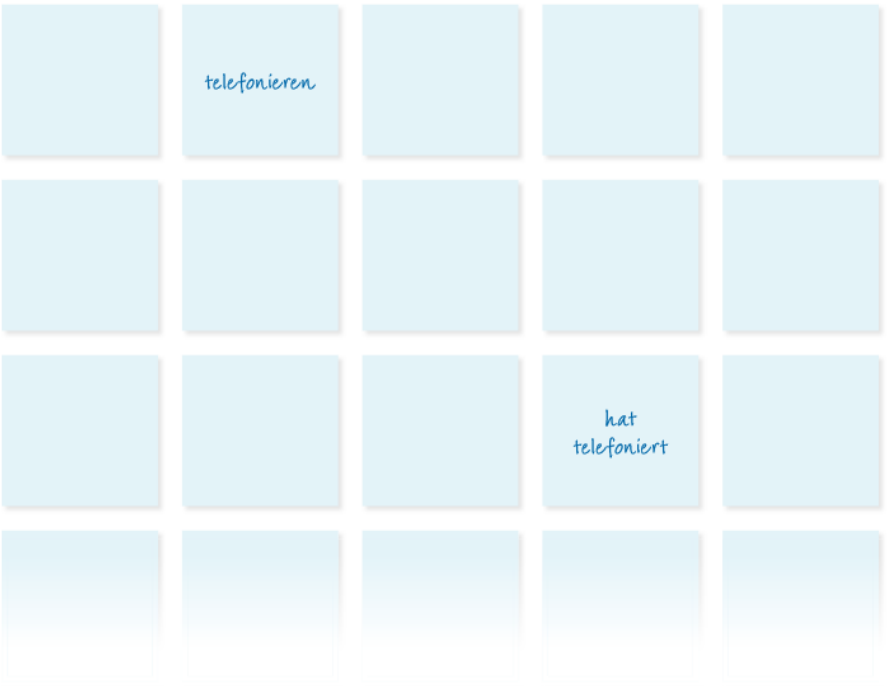
Das Perfekt-Memo

a Arbeiten Sie in Gruppen. Schreiben Sie die Verben im Infinitiv und im Perfekt auf Kärtchen.

telefonieren | an|kommen | kommen | bekommen | auf|stehen | verstehen | suchen | besuchen | gehen | funktionieren | ab|holen | mit|bringen | lachen | versuchen | verpassen | fahren | essen | machen | fliegen | treffen



b Spielen Sie dann in der Gruppe das Perfekt-Memo: Decken Sie zwei Kärtchen auf. Passen die Kärtchen zusammen? Dann bilden Sie einen Satz im Perfekt.



Telefonieren, hat telefoniert. Ich habe heute drei Stunden mit meiner Schwester telefoniert.

Richtig!

c Der Satz ist richtig? Dann behalten Sie die beiden Kärtchen. Wer hat am Ende die meisten Kärtchen?

01 7a → S. 12

Schreibwerkstatt: Eine Kennenlern-Geschichte schreiben

a Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie die Fragen und planen Sie Ihre Kennenlern-Geschichte. Schreiben Sie Kärtchen wie im Beispiel.

Wer?

Freundin / Freund | Kollegin / Kollege | Nachbarin / Nachbar | Partnerin / Partner | ...

Nele, Freundin

Wo das erste Mal getroffen?

im Café | in der U-Bahn | im Aufzug | in der Mensa | am See | im Internet | im Supermarkt | am Strand | im Treppenhaus | an der Uni | im Büro | auf dem Marktplatz | ...

Uni, Mensa

Was gemacht?

essen | Rad fahren | ins Schwimmbad gehen | schwimmen | mit|nehmen | verstehen | ein|kaufen | reden | lachen | telefonieren | um|ziehen | besuchen | tanzen | Spaß haben | arbeiten | ...

reden und lachen

ins Schwimmbad gehen

Eis essen

Heute?

zusammen in WG wohnen

b Welche Satzanfänge wollen Sie verwenden? Markieren Sie. Schreiben Sie dann eine Kennenlern-Geschichte als Post mit den Kärtchen aus **a**.

K
Ich habe euch noch gar nicht von ... erzählt, oder?
Also passt auf: ...!
Kennt ihr mein / meine ... schon?
Und wisst ihr was: ...
Und stellt euch vor: ...

K
Das war letzten Monat / letztes Jahr / ...
1987 / Im Sommer / Im Juni / ...
Jeden Mittwoch / Immer vor / nach dem Sport / ...



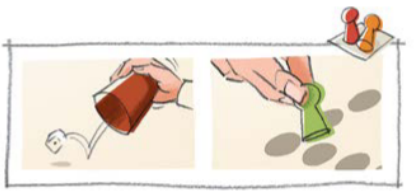
Sunny21 ▶ **Eine Kennenlern-Geschichte** 3. April

Ich habe euch noch gar nicht von Nele erzählt, oder? Also passt auf: Nele ist meine Freundin. Ich habe sie an der Uni kennengelernt, in der Mensa. Das war letzten Sommer. Und wisst ihr was: Sie war mir gleich total sympathisch! Wir haben lange geredet und viel gelacht. Dann sind wir jeden Donnerstag ins Schwimmbad gegangen. Und immer nach dem Schwimmen haben wir Eis gegessen. Und stellt euch vor: Heute wohnen wir zusammen in einer WG!

02 7 → S. 15

Würfelspiel: Ich bin glücklich, weil …

Arbeiten Sie zu viert. Würfeln Sie und ziehen Sie mit Ihrer Spielfigur. Wählen Sie einen passenden Grund und machen Sie einen Satz mit *weil*. Der Satz ist richtig? Sie bekommen einen Punkt. Spielen Sie zehn Minuten. Wer hat die meisten Punkte?



Ich bin glücklich, weil meine Schwester mich heute besucht.

Ich bin müde, weil ich gestern gefeiert habe.

Octavio: |
Laurenzi: ||
Alina: |
Marzia: |||

Start

Ich bin müde, …

Ich bin fit, …

Ich bin zufrieden, …

Ich bin traurig, …

Ich bin sauer, …

Ich bin fröhlich, …

Ich bin glücklich, …

Ich habe keine Zeit, …

Ich habe viel Zeit, …

Ich habe Stress, …

viel arbeiten müssen | die Sonne scheinen
meine Kollegin krank sein | schlecht geschlafen haben
meine Freundin mich nicht anrufen | keinen Job finden
einen Ausflug machen | Deutsch lernen müssen
meine Nachbarn oft laut feiern | Urlaub haben
jeden Tag spazieren gehen | Überstunden machen sollen
heute frei haben | nachts gearbeitet haben
eine Radtour machen | mein Mitbewohner nie aufräumen
Hausaufgaben machen müssen | du mich besuchen
Sport machen | die Prüfung bestanden haben
meine Katze weg sein | einen Job bekommen haben
meine Schwester mich besuchen | gestern gefeiert haben
…

03 2 → S. 17

Partnerinterview: Wie oft bist du schon umgezogen?

a Arbeiten Sie zu zweit. Lesen Sie die Fragen und machen Sie Notizen.

Frage	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
Wie oft bist du schon umgezogen?	einmal	
Ziehst du gern um?		
Wohin bist du umgezogen?		
Warum bist du umgezogen?*		
Planst du bald einen Umzug?		
Was hast du nach (d)einem Umzug am meisten vermisst?		

* den Beruf / Job wechseln · zu Hause · aus|ziehen · ins Ausland gehen · mit meiner Freundin / meinem Freund zusammen|ziehen · ein Studium an|fangen · ein Praktikum machen · heiraten · eine Familie gründen · …

b Fragen Sie dann Ihre Partnerin / Ihren Partner und notieren Sie.

Frage	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
… schon umgezogen?	einmal	viermal

- Jadranka, wie oft bist du schon umgezogen?
- Ich bin schon viermal umgezogen. Ich finde das spannend.

K

Ich finde das
- 😀 spannend / aufregend.
- ☹ anstrengend / furchtbar.

c Eine Freundin / Ein Freund kennt Ihre Partnerin / Ihren Partner. Schicken Sie ihr / ihm eine Sprachnachricht und erzählen Sie von Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

▶ [Hallo Simon! Du kennst ja Jadranka. Stell dir vor, sie ist schon viermal …]

4 → S. 18

Vier gewinnt! *Unser Auto, euer Garten, ihre Katze*

Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie ein Feld, würfeln Sie und bilden Sie einen Satz. Der Satz ist richtig? Dann dürfen Sie das Feld markieren. A macht einen Kreis ○, B macht ein Kreuz ×. Wer hat zuerst eine Reihe mit vier Feldern markiert?



SPIEL

+ = Nominativ

+ = Akkusativ

+ = Dativ

Auto unser	Garten euer	Katze ihr	Nachbarn unser
Mitbewohnerin unser	Schrank ihr	Wohnung ihr	Bücher euer
Wohnzimmer euer	Regale ihr	Balkon unser	Küche unser
Flur ihr	Familie unser	Schlüssel euer	Bett euer

- Partner/in A: Sind das eure Schlüssel?
- Partner/in B: Richtig!

- Partner/in B: Antonia und Lukan haben ihre Wohnung renoviert.
- Partner/in A: Richtig!

- Partner/in A: Ich sitze gern auf unserem Balkon.
- Partner/in B: Richtig!

Auto unser	Garten euer	Katze ihr	Nachbarn unser
Mitbewohnerin unser	Schrank ihr	Wohnung ihr	Bücher euer
Wohnzimmer euer	Regale ihr	Balkon unser	Küche unser
Flur ihr	Familie unser	Schlüssel euer	Bett euer

03 6 → S. 19 PARTNER/IN A

Suchbilder: Auf meinem Bild gibt es keinen ...

Arbeiten Sie zu zweit. Sehen Sie das Bild an und sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Wie viele Unterschiede finden Sie gemeinsam in drei Minuten?

- Partner/in A: Auf meinem Bild ist ein Dorf auf einem Hügel.
- Partner/in B: Auf meinem Bild gibt es auch ein Dorf, aber es ist in einem Tal, zwischen zwei Bergen. Und auf meinem Bild ...





◆ Schaf, -e



◆ Kuh, ¨-e



◆ Pferd, -e



◆ Frosch, ¨-e



◆ Biene, -n

04 7 → S. 29

weil oder *deshalb*?

a Spielen Sie im Kurs. Bilden Sie zwei Gruppen. Gruppe A schreibt *weil*-Sätze. Gruppe B schreibt *deshalb*-Sätze.

zu spät kommen | nicht angerufen haben | müde sein | keine Hausaufgaben gemacht haben | so oft auf mein Handy sehen | Deutsch lernen | keinen Stift dabei haben | früher gehen müssen | (nicht) gern Gruppenarbeit machen

A
weil-Gruppe:
Ich komme zu spät, weil ich den Bus verpasst habe.

B
deshalb-Gruppe:
Mein Wecker hat nicht geklingelt. Deshalb komme ich zu spät.

G

Grund	
Frau Behringer möchte … haben.	Deshalb haben wir jetzt viel Arbeit.
	Grund
Wir haben jetzt viel Arbeit,	weil Frau Behringer … haben möchte.

b Ihre Kursleiterin / Ihr Kursleiter sagt einen Satz aus **a** und wirft einen Ball abwechselnd in die Gruppen. Ist der Satz richtig? Dann bekommt die Gruppe einen Punkt. Welche Gruppe hat die meisten Punkte?

Gruppe A



Gruppe B



04 9 → S. 30

Schaffen Sie das?

Spielen Sie zu zweit: Erteilen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner einen Arbeitsauftrag. Ihre Partnerin / Ihr Partner wirft eine Münze und reagiert.

Sie / Er reagiert positiv. 😃

Sie / Er reagiert negativ. 😕



oder

Schreiben Sie Kurznachrichten: Erteilen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner einen Arbeitsauftrag. Ihre Partnerin / Ihr Partner wirft eine Münze und reagiert.

Sie / Er reagiert positiv. 😃

Sie / Er reagiert negativ. 😕

Frau Zurek, können Sie bitte die Geschäftsreise nach Basel organisieren?

Das geht leider nicht. Ich muss auch noch die Präsentation für morgen vorbereiten.

- Geschäftsreise nach … organisieren
- Projekt planen
- Präsentation vor|bereiten
- Kundin / Kunde an|rufen
- Meeting vor|bereiten
- Rechnungen schreiben
- Hotelzimmer buchen
- Besprechung planen
- Meeting-Raum reservieren
- Termine aus|machen
- Teilnehmer ein|laden
- Kollegen / Team informieren
- …

K

Arbeitsaufträge erteilen	positiv reagieren	negativ reagieren
Können Sie das bitte übernehmen?	Das geht auf jeden Fall.	Das schaffe ich nicht. Ich muss auch noch dringend …
Können Sie bitte … ?	Kein Problem.	Das geht leider nicht. Ich muss …
Schaffen Sie das?	Ja, natürlich. Wir schaffen das schon irgendwie.	Ich muss … Deshalb schaffe ich das leider nicht.
Ach ja, und noch etwas. Wir brauchen … am besten bis …	Klar, das mache ich.	
	Ich erledige das.	

05 3b → S. 33 PARTNER/IN A

Künstler-Porträts

a Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

Lyra



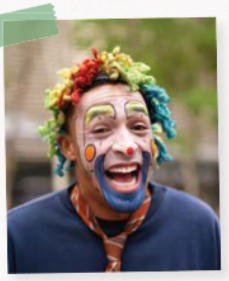
Musikerin:	seit *einem Jahr*
Tourneestart:	in .....
Tourdaten Österreich:	vom .....
Konzertdauer:	über .....
vor dem Konzert:	.....
nach dem Konzert:	.....

- Partner/in A: Wie lange arbeitet Lyra schon als Musikerin?
- Partner/in B: Seit einem Jahr.

K
Wie lange / Seit wann arbeitet … als … ?
Wann beginnt / ist die nächste Tournee?
Wann genau spielt / ist … in …?
Wie lange dauert … ?
Was macht … meistens vor / nach … ?

b Beantworten Sie die Fragen von Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Valentin



Clown:	seit zehn Jahren
Tourneestart:	in einer Woche
Tourdaten Deutschland:	vom 13. Juli bis zum 23. November
Showdauer:	über 90 Minuten
vor der Show:	Musik hören
nach der Show:	mit dem Team feiern

- Partner/in B: Wie lange arbeitet Valentin schon als Clown?
- Partner/in A: Seit zehn Jahren.

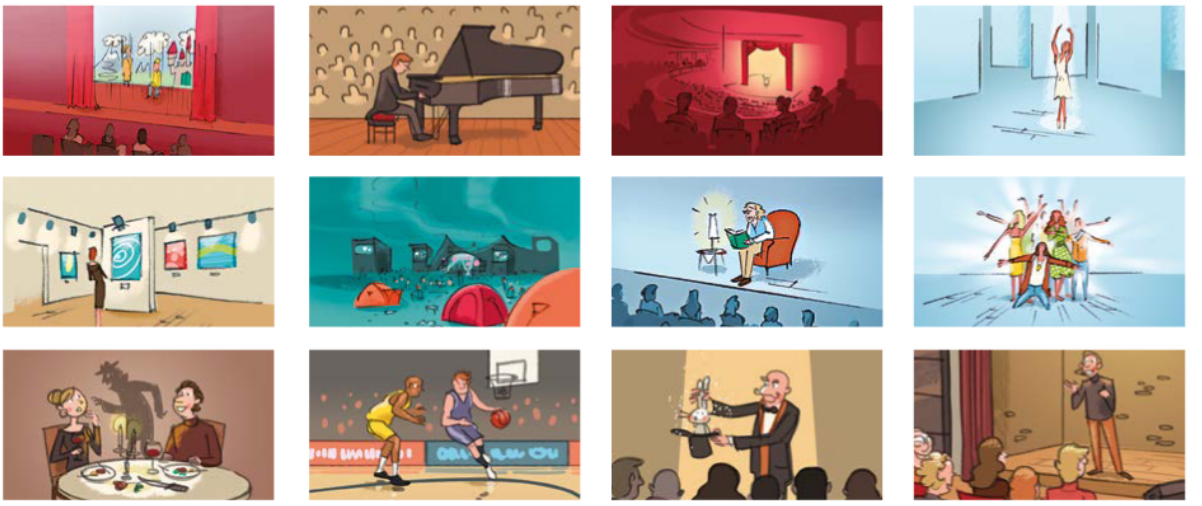
c Eine Freundin / Ein Freund plant eine Party und möchte eine Künstlerin / einen Künstler einladen. Schicken Sie ihr / ihm eine Nachricht und erzählen Sie von Lyra.

Du, Roman. Ich kenne da eine Musikerin. Sie heißt Lyra …

05 **5** → S. 33

Speed-Dating

a Wer kommt mit? Wählen Sie eine Veranstaltung aus dem Bildlexikon. Fragen Sie und antworten Sie im Kurs. Sagt Ihre Partnerin / Ihr Partner zu? Dann notieren Sie den Namen und gehen Sie weiter zur nächsten Person.



K

in eine Ausstellung / Zaubershow / Oper / ...
in ein Theaterstück / Ballett / Musical / ...
⚠ zu einem Basketballspiel / Festival / Krimidinner / ...



b Wer hat die meisten Namen notiert?

Also, mit mir gehen 15 Personen in ein Musical.

06 1b → S. 35

Was meinen Sie: Was sagt Joshua?

a Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie mögliche Antworten.

Angelina: Guten Morgen, Joshua, es ist sechs Uhr zehn und die Sonne scheint!
Joshua: Na gut! / ...
Angelina: Aufstehen, Joshua! In zehn Minuten startet dein Fitnessprogramm!
Joshua: .....
Angelina: Der Kaffee ist schon fertig. Du hast noch neun Minuten!
Joshua: .....
Angelina: Wunderbar! Da bist du ja! Können wir anfangen?
Joshua: .....
Angelina: Wie bitte? Ich habe dich nicht verstanden!
Joshua: .....
Angelina: Fantastisch! Wir fangen an! – Übung eins: Squats.

K

😀	🙄
Au ja!	Oh nein!
Fantastisch! / Wunderbar!	Muss das sein?
Wie schön!	Jetzt schon?
Ich bin bereit!	Na gut!
Es kann losgehen!	Ich bin heute nicht fit.
Okay. Fang an!	

b Spielen Sie dann das Gespräch zwischen Joshua und Angelina mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

4 → S. 36

Rallye: Sportarten

Arbeiten Sie in zwei Gruppen. Sehen Sie das Bildlexikon zwei Minuten lang an. Notieren Sie dann abwechselnd eine Sportart. Welche Gruppe findet in drei Minuten die meisten Sportarten?



06 6a → S. 38

Mein Fitness-Profil

Lesen Sie den Fragebogen und kreuzen Sie an oder ergänzen Sie: Was passt zu Ihnen? Arbeiten Sie dann weiter auf Seite 38 und sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

MEIN FITNESS-PROFIL



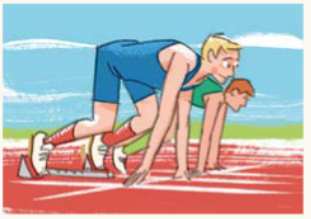
1 Mit wem machen Sie gern Sport?

- ○ Ich mache gern alleine Sport.
- ○ Ich mache gern mit anderen zusammen Sport, z. B. in einem Verein.
- ○ _____



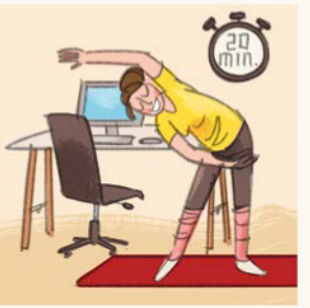
2 Wo machen Sie gern Sport?

- ○ Ich trainiere gern draußen. Das Wetter macht mir nichts aus.
- ○ Ich möchte bei jedem Wetter Sport machen. Deshalb trainiere ich gern drinnen.
- ○ _____



3 Was mögen Sie? Was machen Sie gern?

- ○ Ich liebe Mannschaftssport.
- ○ Ich finde Wettkämpfe super.
- ○ Ich _____ gern.



4 Was ist Ihnen besonders wichtig?

- ○ Ich habe nur wenig Zeit. Deshalb möchte ich flexibel sein.
- ○ Ich habe viel Zeit und kann oft trainieren.
- ○ _____



5 Warum machen Sie Sport?

- ○ Weil ich etwas für meine Fitness und Gesundheit tun möchte.
- ○ Weil ich Spaß haben möchte.
- ○ _____

07 5 → S. 47 PARTNER/IN A

… meint, dass …

Was meinen / denken / finden / … die Menschen aus MOMENTE?
Lesen Sie abwechselnd die Sprechblasen, verwenden Sie die Satzanfänge und erzählen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Sie / Er ergänzt die fehlenden Informationen.

- Partner/in A: Antonio meint, dass das EM-Finale 1968 aufregend war.
- Partner/in B: Lukas findet, dass das Avocado-Kokos-Eis echt lecker ist.
- Partner/in A: Branko findet es schade, …

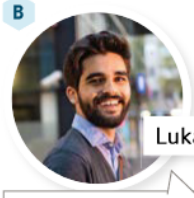
A



Antonio

Das EM-Finale 1968 war aufregend!

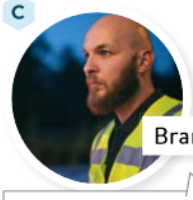
B



Lukas

Das Avocado-Kokos-Eis ist *echt lecker* .

C



Branko

Schade! Als Pannenhelfer muss man fast immer allein arbeiten.

Antonio meint, …

Branko findet es schade, …

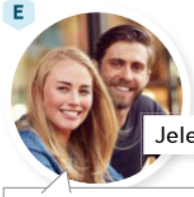
D



Katharina

Hoffentlich ..... Sören ..... !

E



Jelena und Benni

Katharina kann super kochen.

F

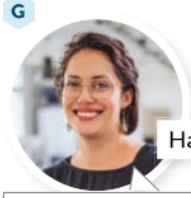


Florian

Die Arbeit ist ..... !

Jelena und Benni finden, …

G



Hanna

Klar! Die Präsentation ist bis Dienstag fertig!

H



Frau Behringer

Im Homeoffice ..... es Probleme ..... .

I



Sabine

Im Stadion ist es viel zu kalt!

Hanna ist sicher, …

Sabine denkt, …

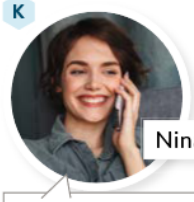
J



Andi

Schade! Sabine ist so ..... !

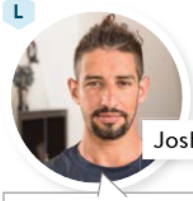
K



Nina

Hoffentlich gibt Luca auch Autogramme!

L



Joshua

Angelina ..... manchmal.

Nina hofft, …

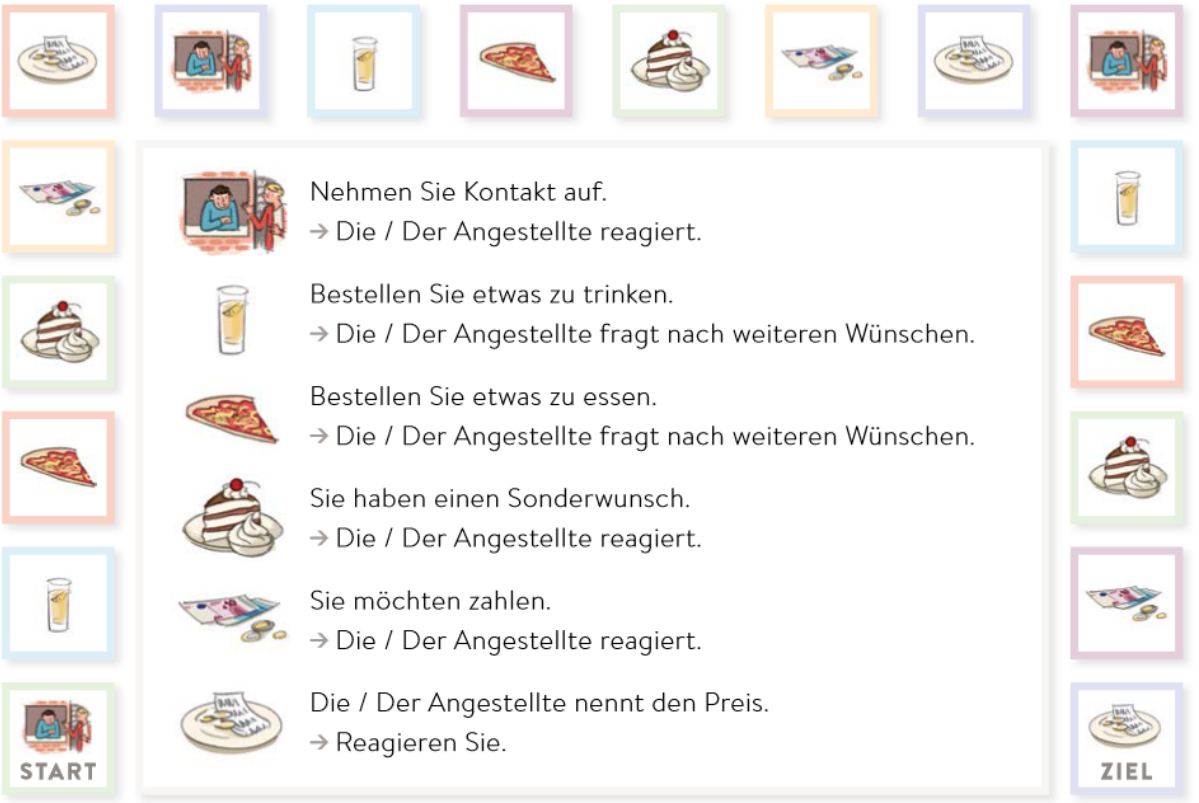
07 7b → S. 47

Würfelspiel: Am Kiosk

Spielen Sie zu zweit. Würfeln Sie und ziehen Sie mit Ihrer Spielfigur. Lesen Sie die Spielanweisung zu Ihrem Feld und sprechen Sie. Ihre Partnerin / Ihr Partner reagiert. Tauschen Sie dann die Rollen.

oder

Arbeiten Sie zu zweit. Schreiben Sie ein Gespräch und spielen Sie. Tauschen Sie dann die Rollen.



am Kiosk bestellen

Hallo! / Entschuldigung!	Einen Moment bitte.
Ich hätte gern / nehme / möchte einen / ein / eine …	Einen Augenblick bitte. Ich komme sofort / gleich.
Ja bitte! Für mich …	Was darf's sein?
Ein Bier / … bitte. / Und einmal Apfelsaft / … bitte.	Möchten Sie auch etwas zu trinken / essen?
Nein, danke, das ist alles.	Sehr gern. Sonst noch etwas?
Kann ich den Kuchen / die Torte mit Schlagsahne bekommen?	Ja, sicher. / Kein Problem!
Einen Marmorkuchen bitte. Aber bitte mit Schlagsahne.	Tut mir leid, Schlagsahne haben wir nicht.

am Kiosk bezahlen

Was macht das?	Das macht (dann) …
Wir zahlen (dann) gleich.	Zusammen oder getrennt?
Zusammen / Getrennt bitte.	Bar oder mit Karte / Handy?
Bar. / Mit Karte / Handy.	
… Euro, stimmt so.	
Hier, bitte.	

08 2b → S. 50

Was fehlt?

a Arbeiten Sie zu zweit. Legen Sie Ihre Zettel aus 2a auf den Tisch. Nennen Sie dabei jedes einzelne Wort mit Artikel.

oder

a Arbeiten Sie zu zweit. Legen Sie Ihre Zettel aus 2a auf den Tisch. Kennen Sie noch mehr Wörter? Notieren Sie die Wörter und legen Sie die neuen Zettel dazu. Nennen Sie dann jedes einzelne Wort mit Artikel.



b Ihre Partnerin / Ihr Partner schließt nun die Augen. Entfernen Sie drei Zettel. Ihre Partnerin / Ihr Partner öffnet die Augen wieder. Fragen Sie: Welche Zettel fehlen? Sie / Er antwortet. Legen Sie die Zettel zurück. Spielen Sie mehrere Male.



08 7 → S. 52

Gedicht-Karussell

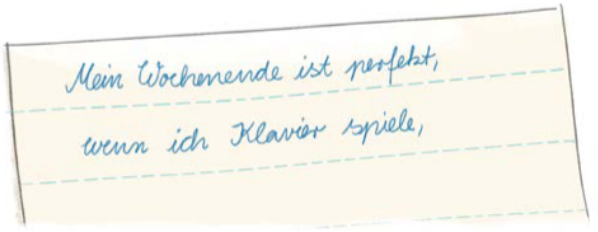
a Arbeiten Sie zu viert. Jede/r in der Gruppe wählt einen Gedichtanfang, schreibt ihn auf einen Zettel und notiert einen *wenn*-Satz. Alle falten ihre Zettel und geben ihn nach links weiter.

Ich vergesse alles, …

Mein Wochenende ist perfekt, …

Meine Mittagspause ist besonders schön, …

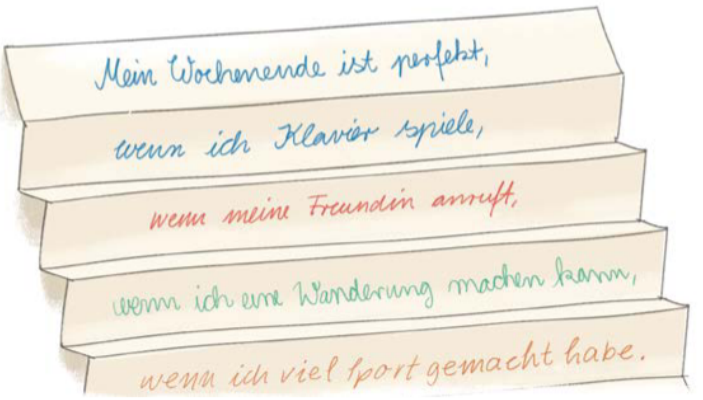
Ich habe viel Spaß in meinem Job / Meine Arbeit macht Spaß, …



b Jede/r in der Gruppe schreibt dann einen weiteren *wenn*-Satz, faltet ihn und gibt ihn wieder nach links weiter. Das Gedicht-Karussell ist zu Ende, wenn alle in der Gruppe vier *wenn*-Sätze geschrieben haben.



c Falten Sie die Gedichte auseinander und lesen Sie sie im Kurs vor.



d Welches Gedicht gefällt Ihnen besonders gut? Warum? Reagieren Sie und machen Sie Komplimente. Sprechen Sie im Kurs.

Euer Gedicht ist total schön! Wer macht denn am Wochenende viel Sport?

Jutta.

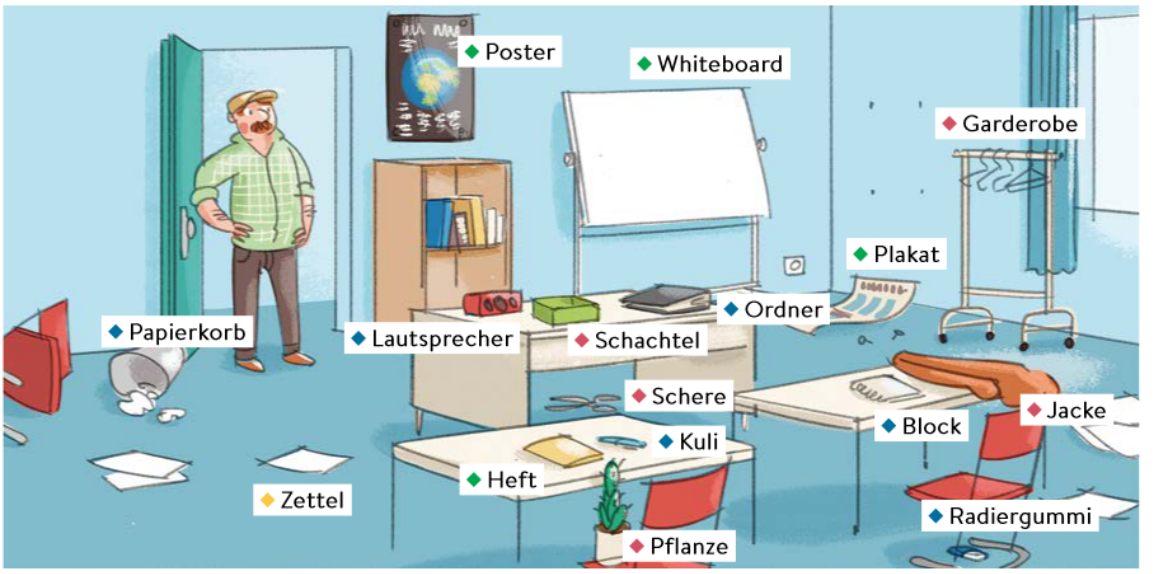
Echt? Toll!

09 3 → S. 54

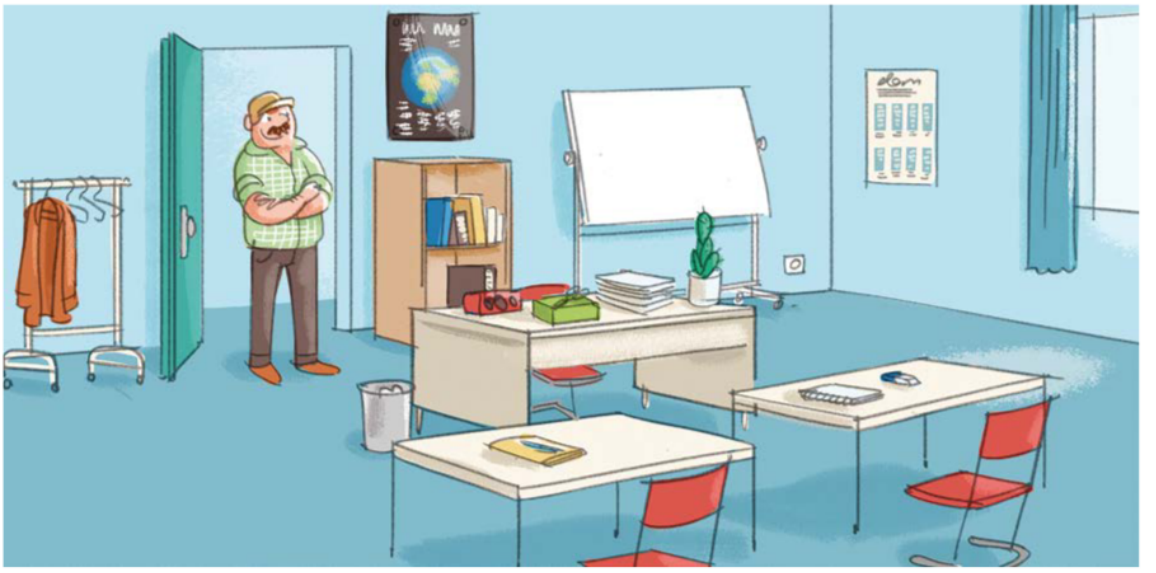
So ein Chaos!

a Arbeiten Sie zu zweit. Herr Markwart hat aufgeräumt. Was liegt / steht / hängt jetzt wo? Vergleichen Sie die Bilder und finden Sie zehn Unterschiede.

A



B



b Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und machen Sie Notizen.

- Partner/in A: Schau mal, die Schere liegt jetzt in der Schachtel.
- Partner/in B: Ja, stimmt. Und der Ordner steht jetzt im Regal.
- Partner/in A: Aber das Heft liegt immer noch …

Schere -> Schachtel

c Was hat Herr Markwart gemacht? Schreiben Sie Sätze mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Vergleichen Sie dann mit einem anderen Paar.

Herr Markwart hat die Schere in die Schachtel gelegt.
Er hat …

G

legen	→ er / es / sie hat gelegt
stellen	→ er / es / sie hat gestellt
hängen	→ er / es / sie hat gehängt

10 4c → S. 64

Meinungspingpong: Ein Leben ohne Auto!

a Bilden Sie zwei Gruppen: Jede Gruppe wählt eine Rolle („Julian“ oder „Anita“) und notiert Argumente. Jede Person in der Gruppe sollte mindestens ein Argument haben.



Ich möchte unser Auto verkaufen. Wir leben in der Stadt und brauchen das Auto überhaupt nicht. Außerdem …

Gruppe Julian



Niemals! Ich liebe unser Auto. Und wir brauchen es definitiv!

Gruppe Anita

Nie mehr im Stau stehen, Fahrrad nehmen, …



◆ Stau

Auto → einkaufen

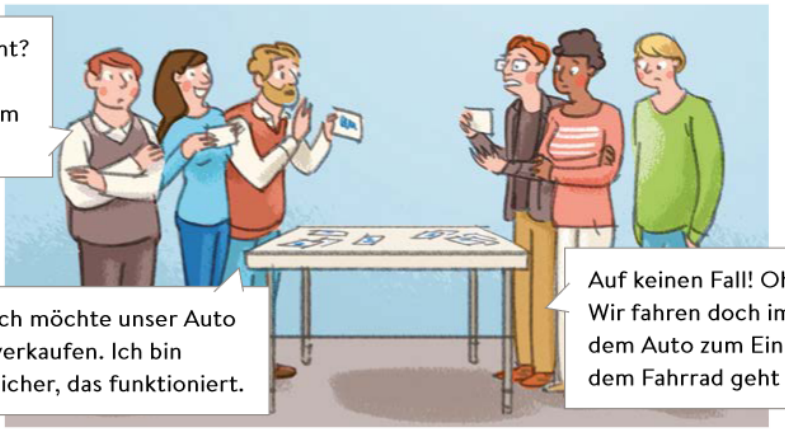
b Schreiben Sie die Sätze aus dem Kasten auf Zettel.

Warum denn nicht?

Auf keinen Fall! Ohne mich!

etwas ablehnen 🙁	jemanden überreden	zustimmen 🙂
Muss das sein? Das ist doch langweilig / unpraktisch / …	Ich bin sicher, das funktioniert.	Schon gut, ich bin ja einverstanden.
Auf keinen Fall! Ohne mich!	… gefällt dir sicher!	Also gut, von mir aus.
Für dich vielleicht. Aber für mich ist das nichts!	Warum denn nicht? Das ist total cool / echt lustig / …!	Na gut, wir probieren es.
Nein. Also, dafür bin ich wirklich zu alt / bequem / cool / …!	Ich verspreche dir, das ist ganz toll / einfach / …!	

c Meinungspingpong: Die Gruppen stellen sich in zwei Reihen gegenüber auf. Werfen Sie sich nun Ihre Argumente abwechselnd zu. Welche Gruppe hat die besseren Argumente und kann die andere Gruppe überreden? Ihre Notizen aus **a** und **b** helfen Ihnen dabei.



7 → S. 66

Menschen in der Stadt

Arbeiten Sie zu viert.

a Bilden Sie zwei Paare. Sehen Sie das Bild an und schreiben Sie jeweils Fragen zu den Personen mit *wo*, *wohin* und *woher*.

Wo ist der Mann mit dem Hund?

Wohin geht die Frau mit der Tasche?

Woher kommt der Junge mit dem Handy?

b Tauschen Sie Ihre Fragen mit dem anderen Paar und notieren Sie passende Antworten.

Wo ist der Mann mit dem Hund?
Er ist beim Joggen.
Wohin geht die Frau mit der Tasche?
Sie geht zu K & M.
Woher kommt der Junge mit dem Handy?
Er kommt vom Kinderarzt.

oder Sehen Sie das Bild an und wählen Sie abwechselnd eine Person. Die anderen stellen Ja-/Nein-Fragen und raten die Person.

- Ist deine Person ein Mann?
- Ja.
- Ist der Mann drinnen?
- Nein, draußen.
- Ist er mit seinem Hund beim Joggen?
- Nein.
- Geht er zum Friseur?
- Ja, richtig.



11 2b → S. 68

Was hätten Sie lieber? Wo wären Sie jetzt lieber? Was würden Sie lieber machen?

a Lesen Sie die Fragen und sehen Sie die Bilder an. Markieren Sie Ihre Antworten.

Was hätten Sie lieber?



Einen Hund oder eine Katze?



Ein Segelboot oder einen Campingbus?



Ein E-Bike oder ein Motorrad?

Wo wären Sie jetzt lieber?



Beim Klettern oder in der Sauna?



Im Ballett oder in einem Musical?



Beim Fitnesstraining oder beim Yoga?

Was würden Sie lieber machen?



Eine Fahrradtour oder eine Wanderung?



Auf einem Kamel reiten oder mit einem Sportwagen fahren?



Am Strand oder in einem Luxushotel übernachten?

b Arbeiten Sie zu zweit. Was meinen Sie? Was hat Ihre Partnerin / Ihr Partner geschrieben?

- Partner/in A: Ich glaube, dass du lieber einen Hund hättest.
- Partner/in B: Nein, ich hätte lieber eine Katze. Und du?
- Partner/in A: Ich hätte lieber einen Hund.



Einen Hund oder eine Katze?

K

Ich hätte lieber ein / eine / einen …
Ich wäre lieber in einer / der / im / beim …
Ich würde lieber … machen / …

+ SCHON FERTIG?

Schreiben Sie Fragen wie in a. Fragen Sie dann Ihre Partnerin / Ihren Partner.

5 → S. 69

Kugellager: Urlaub und Reisen

a Was möchten Sie von den anderen wissen? Notieren Sie fünf Fragen zum Thema „Urlaub und Reisen“.

K

Möchtest du gern mal …?
Hast / Bist du schon mal …?
Würdest du gern mal …?

Möchtest du gern mal eine Alpenüberquerung machen?
Würdest du …

eine Kletterreise machen

eine Kreuzfahrt machen

eine Alpenüberquerung machen

im Dschungel wandern

am Strand übernachten

eine Kajaktour machen

zu Hause Urlaub machen

…



◆ Kreuzfahrt



◆ Kajaktour

b Bilden Sie ein Kugellager. Fragen Sie und antworten Sie. Sie hören ein Signal? Dann wechseln Sie die Partnerin / den Partner.



11 7 → S. 70 PARTNER/IN A

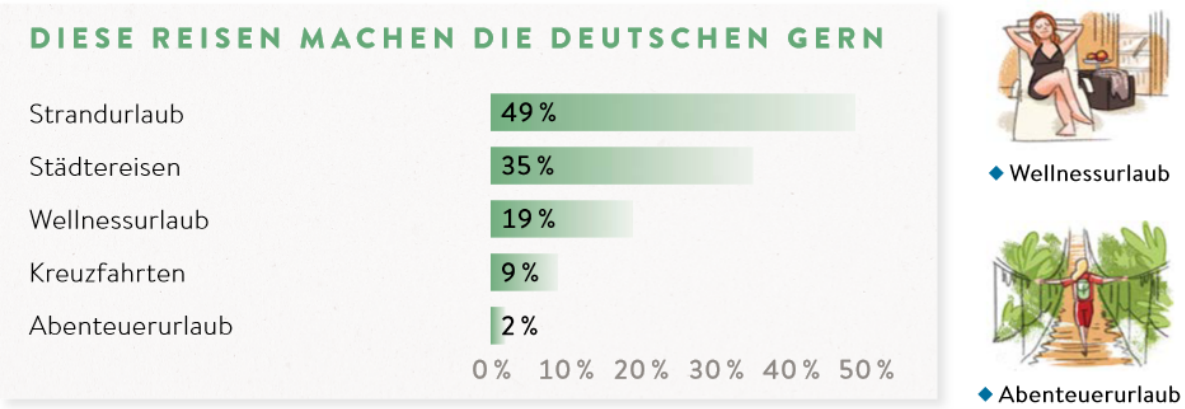
Statistik: Diese Reisen machen die Deutschen gern.

a Sehen Sie die Statistik an und beschreiben Sie sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Etwa die Hälfte macht gern Strandurlaub.

K

(Etwa) die Hälfte macht gern / am liebsten …
… Prozent machen gern …
(Mehr / Weniger als / Genau) ein Viertel macht …
Einige / Nur wenige, nämlich … Prozent, machen gern …

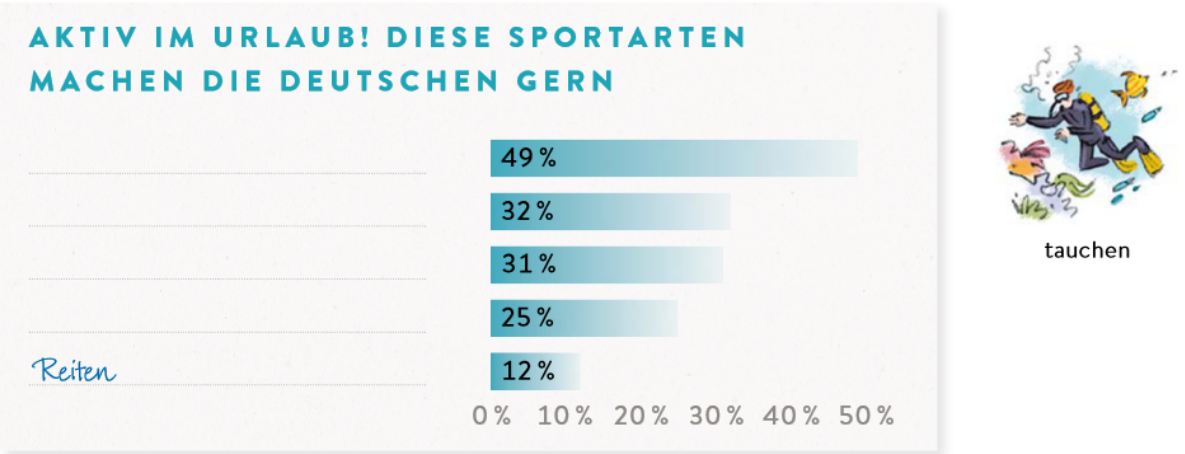


◆ Wellnessurlaub

◆ Abenteuerurlaub

b Ihre Partnerin / Ihr Partner beschreibt ihre / seine Statistik. Ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

Fahrrad fahren | Kajak fahren | Reiten | Tauchen | Wandern



tauchen

12 **4** → S. 73 PARTNER/IN A



Könnten Sie mir bitte sagen, …?

a Sie sind als Kundin / Kunde in der Touristeninformation in Glückstadt. Stellen Sie höfliche Fragen. Notieren Sie die Antworten.

1 Wann sind die Museen kostenlos?
2 Kann ich in der Stadtbibliothek das Internet nutzen?
3 Fahren Bus, U-Bahn und Straßenbahn auch nachts?
4 Warum darf man im Fluss nicht schwimmen?
5 Welche Stadtfeste gibt es in der nächsten Zeit?
6 Darf man in der Altstadt Rad fahren?

- Partner/in A: Wissen Sie, wann die Museen kostenlos sind?
- Partner/in B: Sonntags sind alle Museen kostenlos. Und das Technikmuseum auch donnerstags.

K
Könnten Sie mir bitte sagen, …?
Wissen Sie, …?
Ich würde gern wissen, …

1 alle Museen sonntags, Technikmuseum auch donnerstags
2 …

b Sie arbeiten in der Touristeninformation in Glückstadt. Ihre Partnerin / Ihr Partner fragt Sie. Antworten Sie.

- Partner/in B: Können Sie mir bitte sagen, wie lange die Geschäfte am Wochenende geöffnet sind?
- Partner/in A: Die Geschäfte im Einkaufszentrum sind am Samstag bis 20 Uhr geöffnet. Die Geschäfte im Bahnhof sind am Wochenende bis 23 Uhr geöffnet. Die Tankstellen sind immer geöffnet.

HAUSORDNUNG FÜR PARKS UND GÄRTEN

Ausnahme: im Stadtpark (Picknickzone) Grillen erlaubt

ÄRZTEHAUS AM HAUPTBAHNHOF

Öffnungszeiten:
Mo–Fr 07:00–23:00 Uhr
Sa, So und Feiertage 09:00–23:00 Uhr

Heute 11:00–14:00 Uhr
Demonstration 1. Mai
→ Straßenbahnen und Busse fahren nicht zum Hauptbahnhof!

7 WLAN-Spots in der Innenstadt:
kostenlos und ohne Anmeldung!

Geschäfte Einkaufszentrum:
Mo–Sa 10:00–20:00 Uhr
Geschäfte Bahnhof:
Mo–So 08:00–23:00 Uhr
Tankstellen:
24h geöffnet

ZENTRUM VON GLÜCKSTADT SICHERSTE STADT EUROPAS

Polizei-Einsätze im letzten Jahr auf historischem Minimum

c Eine Freundin / Ein Freund möchte die Informationen aus **a** auch bekommen. Schicken Sie ihr / ihm eine Sprachnachricht.

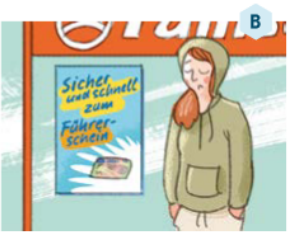
▶ [Hi Nuria. Also, die Museen …]

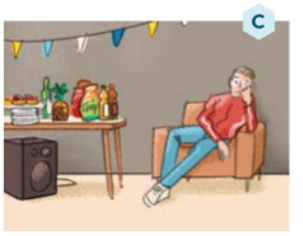
12 6 → S. 74

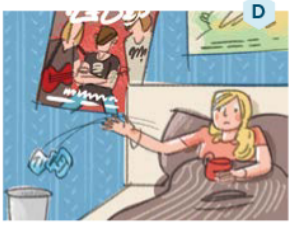
Das ist ja wirklich doof!

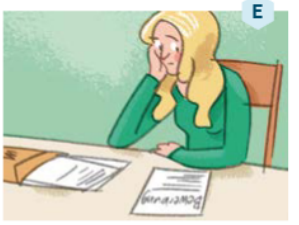
a Sehen Sie die Bilder an und ordnen Sie die Situationen zu.













1 F Praktikum bei einer Zeitung gemacht, nur Kaffee gekocht
2 ⬡ Urlaub in den Bergen geplant, Wetter schlecht
3 ⬡ 100 Fahrstunden gemacht, Führerschein nicht bestanden
4 ⬡ super Bewerbung geschrieben, Job nicht bekommen
5 ⬡ Party vorbereitet, niemand gekommen
6 ⬡ Karten für ein Musikfestival gekauft, mit Fieber im Bett

b Wählen Sie eine Situation aus a. Machen Sie dann einen Kursspaziergang. Erzählen Sie, was Ihnen passiert ist und warum Sie enttäuscht sind. Ihre Partnerin / Ihr Partner reagiert. Tauschen Sie dann die Rollen.



K

Enttäuschung äußern	auf Enttäuschung reagieren
Ich bin total enttäuscht / wütend ☹ / traurig / genervt!	Das ist ja wirklich traurig / schlimm / doof / …!
Das finde ich echt schade / schlimm / …	Ich kann verstehen, dass du enttäuscht / wütend ☹ / traurig / genervt / … bist.
Ehrlich gesagt: Das habe ich mir anders vorgestellt!	Viel Glück und Kopf hoch!
	Tut mir leid, dass du unzufrieden / enttäuscht / … bist.
	So ist das nun mal / eben. / Das gehört eben dazu.

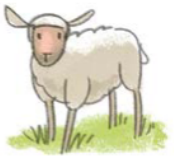
03 6 → S. 19 PARTNER/IN B

Suchbilder: Auf meinem Bild gibt es keinen …

Sehen Sie das Bild an und sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.
Wie viele Unterschiede finden Sie gemeinsam in drei Minuten?

- Partner/in A: Auf meinem Bild ist ein Dorf auf einem Hügel.
- Partner/in B: Auf meinem Bild gibt es auch ein Dorf, aber es ist in einem Tal, zwischen zwei Bergen. Und auf meinem Bild …





◆ Schaf, -e



◆ Kuh, ¨e



◆ Pferd, -e



◆ Frosch, ¨e



◆ Biene, -n

05 **3b** → S. 33 PARTNER/IN B

Künstler-Porträts

a Beantworten Sie die Fragen von Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Lyra



Musikerin:	seit einem Jahr
Tourneestart:	in einem Monat
Tourdaten Österreich:	vom 5. Mai bis zum 3. Juli
Konzertdauer:	über eine Stunde
vor dem Konzert:	Yoga machen
nach dem Konzert:	mit dem Partner telefonieren

- Partner/in A: Wie lange arbeitet Lyra schon als Musikerin?
- Partner/in B: Seit einem Jahr.

b Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

Valentin



Clown:	seit 10 Jahren
Tourneestart:	in _____
Tourdaten Deutschland:	vom _____
Showdauer:	über _____
vor der Show:	_____
nach der Show:	_____

- Partner/in B: Wie lange arbeitet Valentin schon als Clown?
- Partner/in A: Seit zehn Jahren.

K
Wie lange / Seit wann arbeitet … als … ?
Wann beginnt / ist die nächste Tournee?
Wann genau spielt / ist … in …?
Wie lange dauert … ?
Was macht … meistens vor / nach … ?

c Eine Freundin / Ein Freund plant eine Party und möchte eine Künstlerin / einen Künstler einladen. Schicken Sie ihr / ihm eine Nachricht und erzählen Sie von Valentin.

Du, Jasna. Ich kenne da einen Clown. Er heißt Valentin …

07 5 → S. 47 PARTNER/IN B

… meint, dass …

Was meinen / denken / finden / … die Menschen aus MOMENTE?
Lesen Sie abwechselnd die Sprechblasen, verwenden Sie die Satzanfänge und erzählen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Sie / Er ergänzt die fehlenden Informationen.

- Partner/in A: Antonio meint, dass das EM-Finale 1968 aufregend war.
- Partner/in B: Lukas findet, dass das Avocado-Kokos-Eis echt lecker ist.
- Partner/in A: Branko findet es schade, …

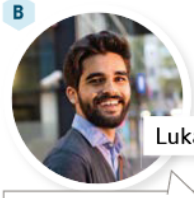
A



Antonio

Das EM-Finale 1968 war aufregend !

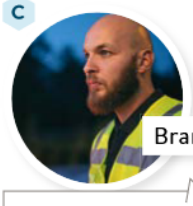
B



Lukas

Das Avocado-Kokos-Eis ist echt lecker.

C

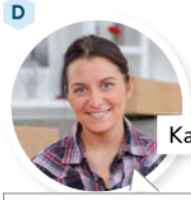


Branko

Schade! Als Pannenhelfer _____ man fast immer _____.

Lukas findet, …

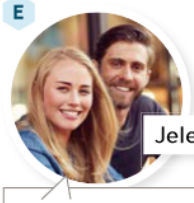
D



Katharina

Hoffentlich hat Sören Humor!!

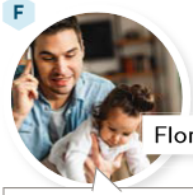
E



Jelena und Benni

Katharina _____ super _____.

F



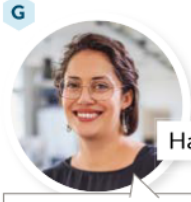
Florian

Die Arbeit ist viel zu stressig!

Katharina hofft, …

Florian denkt, …

G



Hanna

Klar! _____ ist bis Dienstag fertig!

H



Frau Behringer

Im Homeoffice kann es Probleme geben!

I



Sabine

Im Stadion ist es _____ !

Frau Behringer fürchtet, …

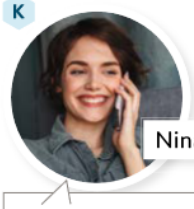
J



Andi

Schade! Sabine ist so enttäuscht!

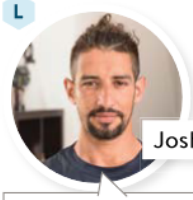
K



Nina

Hoffentlich _____ Luca auch _____ !

L



Joshua

Angelina nervt manchmal!

Andi findet es schade, …

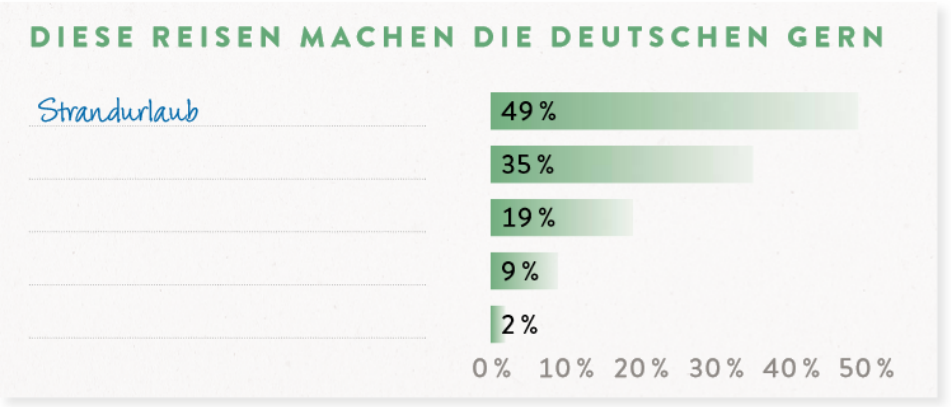
Joshua meint, …

11 7 → S. 70 PARTNER/IN B

Statistik: Diese Reisen machen die Deutschen gern.

a Ihre Partnerin / Ihr Partner beschreibt ihre / seine Statistik. Ergänzen Sie die fehlenden Informationen.

Strandurlaub | Städtereisen | Wellnessurlaub | Kreuzfahrten | Abenteuerurlaub





◆ Wellnessurlaub



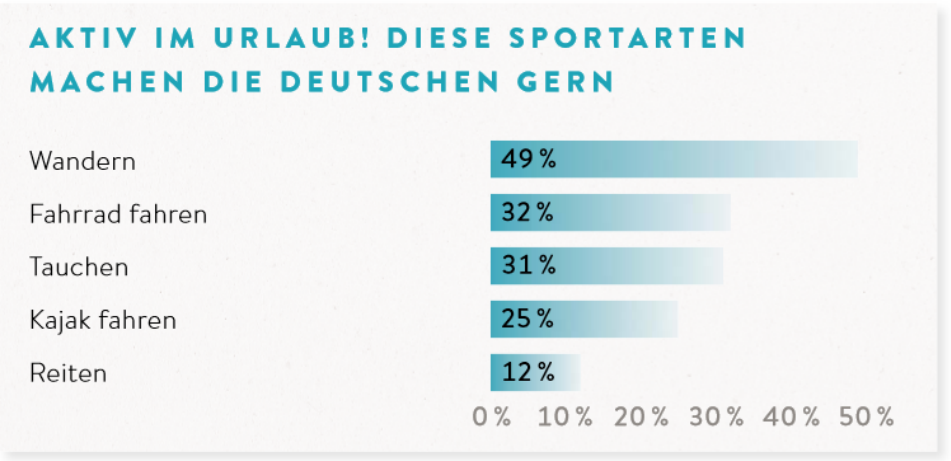
◆ Abenteuerurlaub

b Sehen Sie die Statistik an und beschreiben Sie sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Nur wenige, nämlich zwölf Prozent, reiten gern.

K

(Etwa) die Hälfte macht gern / am liebsten …
… Prozent machen gern …
(Mehr / Weniger als / Genau) ein Viertel …
Einige / Nur wenige, nämlich … Prozent, … gern …





tauchen

12 4 → S. 73 PARTNER/IN B

Könnten Sie mir bitte sagen, …?

a Sie arbeiten in der Touristeninformation in Glückstadt. Ihre Partnerin / Ihr Partner fragt Sie. Antworten Sie.

- Partner/in A: Wissen Sie, wann die Museen kostenlos sind?
- Partner/in B: Sonntags sind alle Museen kostenlos. Und das Technikmuseum auch donnerstags.

Veranstaltungen in Glückstadt

150-jähriges Stadtjubiläum am 5. Juni

großes Sommerfest vor dem Rathaus am 17. Juli

STADTBIBLIOTHEK

Zugang (Lesesaal + Internet) kostenlos, ohne Anmeldung
Ausleihen nur mit Anmeldung

ALLE MUSEEN:
sonntags Eintritt frei
Technikmuseum: donnerstags und sonntags Eintritt frei



in der Altstadt und in öffentlichen Parks

KSTADT + GLÜCKSTADT + GL

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Normalbetrieb	Nachtlinien
05:00–24:00 Uhr	24:00–05:00 Uhr

VORSICHT UNFALLGEFAHR!

Nach Regen gibt es immer wieder gefährliche Unfälle beim Baden im Fluss!

b Sie sind als Kundin / Kunde in der Touristeninformation in Glückstadt. Stellen Sie höfliche Fragen. Notieren Sie die Antworten.



1 Wie lange sind die Geschäfte am Wochenende geöffnet?
2 Ist es im Stadtzentrum nachts gefährlich?
3 Wo finde ich am Feiertag einen Arzt?
4 Darf man im Stadtpark grillen?
5 Warum fährt die Straßenbahn 19 heute nicht zum Hauptbahnhof?
6 Gibt es in der Innenstadt kostenlos WLAN?

- Partner/in B: Können Sie mir bitte sagen, wie lange die Geschäfte am Wochenende geöffnet sind?
- Partner/in A: Die Geschäfte im Einkaufszentrum sind am Samstag bis 20 Uhr geöffnet. Die Geschäfte im Bahnhof sind am Wochenende bis 23 Uhr geöffnet. Die Tankstellen sind immer geöffnet.

K
Könnten Sie mir bitte sagen, …?
Wissen Sie, …?
Ich würde gern wissen, …

1 Einkaufszentrum: Samstags bis 20 Uhr, Geschäfte im Bahnhof bis 23 Uhr
2 …

c Eine Freundin / Ein Freund möchte die Informationen aus **a** auch bekommen. Schicken Sie ihr / ihm eine Sprachnachricht.

▶ [Hi Bartosz. Also, die Geschäfte …]

Lösungen zu den Schnelltests

MODUL 1

01

W 2b, 3f, 4e, 5a, 6d

G **1a** bin gegangen **b** habe getroffen **c** habe besucht **d** hat erzählt **e** war **2a** nächsten **b** letzte **c** jeden

K 5, 4, 2, 1, 3

02

W **b** drinnen arbeiten **c** im Team arbeiten **d** feste Arbeitszeiten haben **e** Überstunden machen

G **a** ..., weil meine Kollegin Urlaub hat. **b** ..., weil sehr viele Kunden anrufen. **c** ..., weil ich Überstunden machen muss. **d** ..., weil ich noch keine Pause gemacht habe. **e** ..., weil ich allein im Büro bin.

K 4, 3, 1, 5, 2

03

W Landschaften: das Ufer, der Hügel, das Tal, das Feld; Tiere: das Pferd, die Biene, der Frosch, die Kuh

G **a** eure **b** unserem **c** euren **d** ihrer **e** ihre

K 2f, 3a, 4b, 5g, 6d, 7c

MODUL 2

04

W Bilder: 4, 2, 5, 1; **b** kontaktieren, **c** ausmachen, **d** anfangen, **e** anmachen

G **a** Deshalb mache ich die Präsentation bis morgen fertig. **b** Deshalb habe ich sofort eine Geschäftsreise organisiert. **c** Deshalb muss ich Überstunden machen. **d** Deshalb rufe ich die Geschäftspartner an.

K **a** übernehmen **b** mache **c** Schaffen **e** schaffe

05

W das Theaterstück, die Zaubershow, die Ausstellung, das Konzert, die Lesung

G **a** Seit **b** über **c** Vom **d** bis zum

K **b** Na los **c** bestimmt **d** Okay **e** Sehr nett **f** leider

06

W Basketball, Tischtennis, Badminton, Klettern, Gymnastik, Fitnesstraining

G **b** Sie könnten einen Spaziergang machen. **c** Er sollte früher ins Bett gehen. **d** Wir könnten gesünder essen. **e** Ihr solltet mehr Sport machen. **f** An deiner Stelle würde ich weniger arbeiten.

K **a** einen Tipp für mich **b** An deiner Stelle würde **c** solltest du **d** Geh doch **e** du könntest auch

MODUL 3

07

W **a** Bratwurst **b** Pizza Salami **c** Bier **d** Saftschorle **e** Kakao mit Schlagsahne

G **2e** Ich hoffe, dass wir die Tour genießen können. **3b** Ich glaube, dass der Kiosk auch am Sonntag geöffnet ist. **4a** Schade, dass es hier keine Pizza gibt. **5d** Ich finde, dass die Radtour ganz schön anstrengend ist.

K 6, 2, 1, 4, 3, 5

08

W **b** Produktion **c** Teeküche **d** Unternehmen

G **a** Wenn ich in die Kantine gehe, treffe ich meine Kollegen. **b** Die Mitarbeiter sind zufrieden, wenn sie in der Pause tanzen können. **c** Wenn ich einen Yogakurs mache, geht es mir besser. **d** Wenn die Sonne scheint, gehe ich mittags in den Park. **e** Das Betriebsklima ist besser, wenn die Arbeitnehmer zufrieden sind.

K 3, 4, 1, 2, 5

09

W der Zettel, der Block, der Ordner, das Poster, die Schere, die Garderobe, die Schachtel

G **1a** die **b** ins **c** dem **2** a3, b1, c2

K **a** Immer wenn ich **b** geht mir ähnlich **c** Ich muss immer wieder **d** das kenne ich **e** das ist eine gute Idee

MODUL 4

10

W **A** die Autobahn **B** die Baustelle **C** der Radweg **D** der Stau **E** die Fußgängerzone

G **a** nach **b** beim **c** zum **d** zu **e** zum **f** vom **g** zu

K **a** Auf keinen Fall **b** Warum denn nicht **c** Muss das sein **d** Ich verspreche dir **e** Also gut

11

W **2** das Pflaster **3** die Sonnencreme **4** das Tagebuch **5** das Taschenmesser **6** die Wolldecke

G **b** Ich hätte am liebsten einen Campingbus. **c** Wärst du gern in den Alpen? **d** Wir wären lieber am Meer. **e** Hättet ihr gern ein Motorrad?

K 1d, 2c, 3a, 4e, 5b

12

W **b** der Führerschein **c** die Gesundheitskarte **d** das Zeugnis **e** der Studierendenausweis

G **a** Ich wollte fragen, ob ich für den Job Erfahrung brauche. **b** Ich würde gern wissen, wie alt ich sein muss. **c** Wissen Sie, ob ich im Team arbeiten kann? **d** Könnten Sie mir bitte sagen, was ich für eine Bewerbung brauche?

K 2, 1, 4, 3, 6, 5

Quellenverzeichnis

Cover © Getty Images/iStock/Christopher Ames 2016
U2: Karte © www.landkarten-erstellung.de HF/AB

S. 10: Eiscafé vor 60 Jahren © Getty Images/iStock/lenta; Antonio als Kind © Shutterstock.com/Serdar Tibet; EM © dpa Picture-Alliance/dpa
S. 11: Lukas © NDABCREATIVITY - stock.adobe.com
S. 13: Jannis © lulu - stock.adobe.com
S. 14: Branco © Getty Images/E+/Dusan Ilic
S. 15: Branco © Getty Images/E+/TheLux
S. 16: A © Getty Images/iStock/wando studios inc; B © Getty Images/iStock/Boone; C © Getty Images/E+/Morsa Images; D © auremar - stock.adobe.com; E © Getty Images/iStock/ajr_images; F © Getty Images/iStock/adamkaz
S. 17: © auremar - stock.adobe.com
S. 16: Katharina © auremar - stock.adobe.com; Jelena und Benni © Getty Images/iStock/Squaredpixels; Bildlexikon von links: © Getty Images/iStock/zlikovec; © Getty Images/iStock/Theeradaj_S.; © Getty Images/iStock/wallix; © Getty Images/iStock/adempercem; © Getty Images/iStock/Kritchanut; © Getty Images/iStock/KERSTIN WAURICK; © Getty Images/E+/FilippoBacci
S. 19: Schiffe © Getty Images/iStock/Oleksandr Prykhodko; Frau © Getty Images/iStock/Vera_Petrunina; Kompass © languste15 - stock.adobe.com; Bildlexikon von links: © Getty Images/iStock/Dmytro Kosmenko; © Getty Images/iStock/zentilia; © Getty Images/iStock/Tatiana Brzozowska; © Getty Images/iStock/Sanga Park; © Getty Images/iStock/by-studio; © Getty Images/iStock/fotokostic
S. 21: Speiseeis © ahirao - stock.adobe.com; Eisbrecher © Getty Images/E+/dagsjo
S. 22: Mathilda © Getty Images/E+/praetorianphoto; Elke © Gajus - stock.adobe.com; Reza © Getty Images/E+/Sami Sert; Film: Jana Weers, Berlin
S. 23: Fernseher © Getty Images/E+/RyanJLane; Tablet © Getty Images/iStock/simpson33
S. 24: Superheldin © Getty Images/iStock/Choreograph; 1 © Getty Images/iStock/JasonDoiy; 2 © Getty Images/E+/MilosStankovic; 3 © Wavebreak Media - stock.adobe.com; 4 © New Africa - stock.adobe.com
S. 27: A © Getty Images/iStock/Drazen Zigic; B: Mann © Shutterstock.com/Foxy burrow; Laptop Hintergrund © Getty Images/iStock/fizkes; C © Getty Images/iStock/Viktorcvetkovic
S. 28: Ü3a © Getty Images/iStock/Drazen Zigic ; Ü5: A © Getty Images/iStock/shironosov; B © Shutterstock.com/Drazen Zigic; C © Getty Images/iStock/alvarez
S. 30: Fotos: links © Getty Images/iStock/shironosov; rechts © Getty Images/iStock/alvarez
S. 31: © InsideCreativeHouse - stock.adobe.com
S. 32: Profile von oben: © Jeffrey Thompson/Alamy Stock Vector; © Getty Images/iStock/Dynamic Graphics; © Getty Images/iStock/MrsWilkins; © Getty Images/iStock/AlexeyPushkin
S. 33: Sabine © InsideCreativeHouse - stock.adobe.com; Nina © Drobot Dean - stock.adobe.com
S. 36: Bildlexikon von links: © Getty Images/E+/South_agency; © Getty Images/iStock/monkeybusinessimages; © Getty Images/iStock/skynesher; © Getty Images/E+/AzmanL; © Getty Images/iStock/Kemter; © Getty Images/E+/vm; © Getty Images/iStock/fizkes; © Getty Images/E+/Tinpixels
S. 37: Larissa © Getty Images/iStock/svetikd; Hugo © Getty Images/iStock/MStudioImages; Bildlexikon von links: © Getty Images/E+/ArtistGNDphotography; © Getty Images/iStock/zorandimzr; © Getty Images/iStock/gbh007; © Getty Images/iStock/LightField Studios; © Getty Images/Vetta/Clerkenwell; © Getty Images/iStock/BartekSzewczyk; © Getty Images/E+/SolStock; © Getty Images/iStock; © Getty Images/E+/ultramarinfoto
S. 38: Smartphone © vector_s - stock.adobe.com
S. 39: © Getty Images/E+/SDI Productions
S. 40: Die Couch © Getty Images/E+/mixetto; Film alle: Jana Weers, Berlin
S. 41: Foto © Getty Images/iStock/alphaspirit
S. 42: Weltkarte © Getty Images/DigitalVision Vectors/bombuscreative; 1 © Getty Images/iStock/Animaflora; 2 © mrallen - stock.adobe.com; 3 © Shutterstock.com/Lisa Tatzber; 4 © michelangeloop - stock.adobe.com
S. 46: Bildlexikon von links: © Getty Images/iStock/Elena Rui; © Getty Images/iStock/flyingv43; © Getty Images/iStock/Inna Dodor; © Getty Images/iStock/luza studios; © alefat - stock.adobe.com; © Getty Images/E+/fcafotodigital; © Getty Images/iStock/GMVozd; © Getty Images/iStock/Fascinadora

S. 47: beide Flaggen © robodread - stock.adobe.com; Bildlexikon von links: © Getty Images/E+/LauriPatterson; © Getty Images/iStock/ed_ya; © Getty Images/E+/Steve@Colorado; © beats_ - stock.adobe.com; © Maria Medvedeva - stock.adobe.com; © chachanit - stock.adobe.com; © Gina Sanders – stock.adobe.com; © Getty Images/iStock/DebbiSmirnoff
S. 48: Gemüse Hintergrund © Getty Images/iStock/AlexRaths
S. 49: Tanzen © Getty Images/OJO Images/Paul Bradbury; Josi © Getty Images/iStock/Wavebreakmedia; Magda © Getty Images/OJO Images/Paul Bradbury; Tobi © Getty Images/OJO Images/Paul Bradbury
S. 50: Bjarne © Getty Images/iStock/Ridofranz
S. 51: Bjarne © Getty Images/iStock/Ridofranz; Tobi, Magda © Getty Images/OJO Images/Paul Bradbury
S. 53: A © bernardbodo - stock.adobe.com; B © Getty Images/E+/SolStock; C © Getty Images/iStock/Boris Jovanovic
S. 55: A © Teodor Lazarev - stock.adobe.com; B © Getty Images/iStock/g-stockstudio; C © Hueber Verlag/Nina Metzger
S. 56: © Getty Images/iStock/IraEfremova
S. 57: A © Getty Images/E+/FilippoBacci; B © rezner - stock.adobe.com; C © Getty Images/iStock/Amy Newton-McConnel; D © Getty Images/iStock/Coral222; E © Getty Images/iStock/max-kegfire; F © Getty Images/iStock/Igor Zubkov
S. 58: Kochutensilien © Getty Images/iStock/lucop; Herzpizza © Getty Images/iStock/jenifoto
S. 59: Tarek © Krakenimages.com - stock.adobe.com; Fahnen alle © robodread - stock.adobe.com; A © fotolia/xmasbaby; B © cut - stock.adobe.com; C © Getty Images/iStock/Volosina; D © Getty Images/iStock/Floortje; E © Getty Images/iStock/Hyrma; F © Getty Images/iStock/belka_35; G © Getty Images/iStock/bildsprache; H © Getty Images/iStock/Wail Aldukhairy
S. 60: A © Wellnhofer Designs - stock.adobe.com; B © Getty Images/iStock/shironosov; C © georgerudy - stock.adobe.com; D © Getty Images/E+/EXTREME-PHOTOGRAPHER; E © Getty Images/E+/andresr; F © twinsterphoto - stock.adobe.com; Film: Jana Weers, Berlin
S. 64: Bildlexikon von links: © Getty Images/iStock/thekopmylife; © Getty Images/iStock/ColobusYeti; © Getty Images/iStock/VisionsbyAtlee; © Getty Images/iStock/Terroa; © Getty Images/iStock/IakovKalinin; © Getty Images/E+/georgeclerk; © Getty Images/iStock/Animaflora
S. 65: Extra Film © Getty Images/iStock/stockfour; Bildlexikon von links: © Getty Images/iStock/Beeldbewerking; © Getty Images/iStock/querbeet; © Getty Images/iStock/DenBoma; © festfotodesign - stock.adobe.com; © Getty Images/iStock/baona; © Getty Images/E+/gremlin; © Getty Images/iStock/Apriori1
S. 66: Ü9: oben © hykoe - stock.adobe.com; unten © fotomomentfoto - stock.adobe.com
S. 67: A © Getty Images/E+/deimagine; B © Getty Images/iStock/Prostock-Studio
S. 68: © Getty Images/iStock/Prostock-Studio
S. 69: Illustrationen Alpenüberquerung: Naíma Granitza, Stelle
S. 71: Foto © Getty Images/E+/kali9
S. 72: Ü3 © Getty Images/E+/kali9; Visum, Personalausweis © Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat; Reisepass © Kaesler Media - stock.adobe.com; Studierendenausweis: Mann © iStockphoto/akurtz; Karte © zionbalkon - stock.adobe.com; Zeugnis © Lukassek - stock.adobe.com
S. 73: Führerschein © Bundesdruckerei; Lebenslauf Foto © fotolia/mars; Gesundheitskarte © AOK-Mediendienst; Impfung © Getty Images/iStock/Remains
S. 75: A © Ulrich Müller - stock.adobe.com; B © Paul Mayall Germany / Alamy Stock Foto; C © imageBROKER / Alamy Stock Foto
S. 76: Film: Jana Weers, Berlin
S. 77: A © StockPhotoPro - stock.adobe.com; B © Getty Images/iStock/Dimensions; C © Getty Images/E+/wundervisuals
S. 78: © Andreas Safreider - stock.adobe.com
S. 82: © luismolinero - stock.adobe.com
S. 89: Lyra © Getty Images/iStock/SeventyFour; Valentin © Getty Images/E+/FG Trade

Quellenverzeichnis

S. 93: Lukas © NDABCREATIVITY - stock.adobe.com; Branko © Getty Images/E+/TheLux; Katharina © auremar - stock.adobe.com; Jelena und Benni © Getty Images/iStock/Squaredpixels; Florian © Getty Images/iStock/Drazen Zigic; Hanna © Getty Images/iStock/alvarez; Frau Behringer © Getty Images/iStock/shironosov; Sabine, Andi © InsideCreativeHouse - stock.adobe.com; Nina © Drobot Dean - stock.adobe.com
S. 98: Julian © Mix and Match Studio - stock.adobe.com; Anita © Racle Fotodesign - stock.adobe.com
S. 103: Ü4a © Getty Images/E+/RepicturingHomeless
S. 106: Lyra © Getty Images/iStock/SeventyFour; Valentin © Getty Images/E+/FG Trade
S. 107: Lukas © NDABCREATIVITY - stock.adobe.com; Branko © Getty Images/E+/TheLux; Katharina © auremar - stock.adobe.com; Jelena und Benni © Getty Images/iStock/Squaredpixels; Florian © Getty Images/iStock/Drazen Zigic; Hanna © Getty Images/iStock/alvarez; Frau Behringer © Getty Images/iStock/shironosov; Sabine, Andi © InsideCreativeHouse - stock.adobe.com; Nina © Drobot Dean - stock.adobe.com
S. 109: Ü4b © Getty Images/E+/RepicturingHomeless

Alle weiteren Fotos: Alexander Sascha Keller, München
Zeichnungen: Michael Mantel, Barum
Bildredaktion: Nina Metzger, Hueber Verlag, München

Inhalt der CD

CD 1: Hörtexte zum Kursbuch Lektionen 1–6; CD 2: Hörtexte zum Kursbuch Lektionen 7–12 | © 2021 Hueber Verlag, München, Deutschland; Alle Rechte vorbehalten
Sprecherinnen und Sprecher: Peter Frerich, Claudia Maria Haas, Matthias Rehrl, Maik Rogge, Jana Tausendfreund, Annette Wunsch, Lara Wurmer
Produktion: Tonstudio Graf, 82178 Puchheim bei München

… moderieren und diskutieren





… eine Gruppe anleiten



Bilden Sie einen Kreis.



Präsentieren Sie im Kurs.



Machen Sie eine Tabelle.



Beschreiben Sie die Statistik.



Tauschen Sie Ihre Zettel und vergleichen Sie.



Schicken Sie eine Nachricht.